

# nö Wirtschaft

WKO NÖ

Nr. 1/2 · 13. Jan. 2012

WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH

**AKTUELL** ..... 3  
Erfreuliche  
Lehrlingsbilanz für NÖ

**SERVICE** ..... 11  
Verpflichtende  
Entgelt-Angabe

**BRAND**  
Neuer  
für d

Zeitung der Wirtschaftskammer Niederösterreich

Ausgabe 36

16. Dezember 2011

## Service

### Vieles für die Mitglieder erreicht!

Was die Wirtschaftskammer alles für die Mitglieder erreicht und manchmal auch verhindert hat, das lesen Sie ab

Seite 6

## „Ö Wirtschaft“ neues Kleid

...bereitung der Wirt-  
...Niederösterreich  
...andes-  
...2012  
...uen



# Frohes Fest, alles Gute!

Ein arbeitsreiches Jahr liegt hinter uns – und sicherlich auch vor uns. Dafür gilt es jetzt, während der Feiertage, Kraft aufzutanken. In den Arbeits-Paketen, die sich die WKNÖ für 2012 vorgenommen hat, sind die Schwerpunkt-Themen „Qualifikation und Arbeitskräfte“, „Vitale Betriebe in den Regionen“ und „Effizienter Energieeinsatz“ eingepackt.

P.b.b., Erscheinungsort 3432 Tulln, Verlagspostamt 3100 St. Pölten – GZ 02Z031639 M

Foto: Waldhäusl/Bearbeitung: Kneissl

# Lassen Sie sich überraschen!

Noch  
**28**  
Tage

Am  
**13. Jänner 2012**  
ist es so weit:

- neues Design
- neue Inhalte
- noch mehr Service

**Ihr Ansprechpartner  
für Ihre Werbung**

**in der NÖWI**

**mediacontacta**

Ges.m.b.H.,

1010 Wien  
Teinfaltstraße 1

Tel. 01/523 18 31,  
Fax 01/523 29 01-33 91

E-Mail:  
noewi@mediacontacta.at

**Unter uns  
gesprächen**

## NÖ Unternehmergeist vor den Vorhang Die besten Wünsche für 2012

Das kommende Jahr wird zweifellos ein Jahr besonderer Herausforderungen. Das gilt im eigenen Land. Das gilt im internationalen Umfeld. Was rund um uns passiert, das geht auch uns an.

Aber wir wissen auch, dass unsere niederösterreichische Wirtschaft gut aufgestellt ist. Die gestiegene Zahl der Lehraufgänger ist ebenso ein Signal an die Zukunft wie die im Schnitt gestiegenen Eigenkapitalquoten bei KMU oder die hervorragenden Innovations-

leistungen in unseren Betrieben. Das sind gute Gründe, zuversichtlich an die Zukunft heranzugehen. Pessimismus ist der falsche Ansatz. Wer pessimistisch in die Zukunft schaut, nimmt sich selbst Energie, nimmt sich selbst Kraft, nimmt sich selbst Lebensqualität. Das können unsere Betriebe nicht brauchen. Und das können wir als Menschen schon gar nicht brauchen. Niederösterreich verfügt über Unternehmergeist im reichen Maß. Und wir können stolz auf unsere Betriebe und Unternehmerpersönlichkeiten sein.



Foto: Archiv

**Sonja Zwazl, Präsidentin  
der Wirtschaftskammer  
Niederösterreich**

Ihre Leistungen tragen den Standort. Sie alle gehören dafür mit einem herzlichen „Danke schön“ vor den Vorhang.

Ich wünsche Ihnen und den Menschen, die Ihnen wichtig sind, ein frohes Weihnachtsfest. Vergessen wir nicht, dass wir auch einmal Zeit zum Abschalten, Zeit für uns, brauchen. Und ich wünsche ein erfolgreiches und zufriedenes Jahr 2012 – geschäftlich ebenso wie im menschlichen Bereich.

Alles Gute!

### Wir machen Ihre Firma wieder fit!

Entschuldung von Klein- u. Mittelbetrieben in ganz Österreich.  
Ihre Firma ist überschuldet, es droht die Insolvenz – was tun?  
Sie können Bankschulden nicht mehr bezahlen – was tun?  
Sie können Lieferanten nicht mehr bezahlen – was tun?  
Agieren sie rechtzeitig und reden Sie mit uns!

**HPF Betriebsmanagement GmbH**

Tel. 01/319 50 10 oder 0664/222 33 77

**Wir kümmern uns diskret um Ihre Sorgen!**

**Wir übernehmen interessante Unternehmen oder beteiligen uns!**



### aktuell ..... S. 3–10

Erfreuliche NÖ Lehrlingsbilanz .....	S. 3
WKÖ-News .....	S. 4 u. 6
DUO**STARS geht ins Finale .....	S. 5
Impulsgeber NÖ Mobilfunkpakt .....	S. 7
Infrastruktur Waldviertel .....	S. 8
Buchtipp, Firmen-News .....	S. 8
WKNO sponserte AUVA-Pflegepreis .....	S. 9
UBIT4YOU .....	S. 9
AWO-News .....	S. 10

### verlautbarungen

Verlautbarung der Grundumlagen .....	I - XIX
Verlautbarung zur Haushaltsordnung und zur Kammerumlage .....	XX

### service ..... S. 11–21

Finanzpolitik .....	S. 11
Steuern sparen bei Sozialversicherungsbeiträgen Steuerkalender für Jänner 2012	
Außenwirtschaft .....	S. 12
Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse ab 1. 12. Serie „Der gute Tipp für Exporteure“ REGIONET aktiv, Econet-innovativ	
Sozialpolitik .....	S. 14
Verpflichtende Entgeltangabe bei Stelleninseraten	
Frau in der Wirtschaft .....	S. 16
Bildung .....	S. 17
Wirtschaftsförderung .....	S. 18
Unternehmerakademie, Managementkongress, Kunst des Führens New Design University .....	S. 20
Studie Weihnachtsgeschäft	

### branchen . S. 22–32

Gewerbe und Handwerk .....	S. 22
Weihnachtsstand, Steinmetze, Gesundheitsberufe, Elektrotechniker, Berufsphotografen, Gewerbliche Dienstleister, Chemische Ecke	
Industrie .....	S. 25
Ausbilderplattform, Film- und Musikindustrie, Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie	
Handel .....	S. 26
K V Handelsangestellte Energie, Mode und Freizeitartikel, Direktvertrieb, Lebensmittel, Juwelen etc., Baustoffe etc.	
Transport und Verkehr .....	S. 28
Diplomfeier, Spartenkonferenz ASFINAG - Ende des Post-Pay-Verfahrens, Güterbeförderung	
Information und Consulting .....	S. 31
Werbung und Marktkommunikation, Unternehmensberatung, Buch- und Medienwirtschaft	

### bezirke ..... S. 33–55

Baden .....	S. 33
Bruck an der Leitha .....	S. 35
Gänserndorf .....	S. 37
Gmünd .....	S. 37
Hollabrunn .....	S. 38
Horn .....	S. 39
Korneuburg/Stockerau .....	S. 40
Krems .....	S. 41
Lilienfeld .....	S. 42
Melk .....	S. 44
Mistelbach .....	S. 45
Mödling .....	S. 47
Neunkirchen .....	S. 48
St. Pölten .....	S. 51
Scheibbs .....	S. 52
Wiener Neustadt .....	S. 53
Wien-Umgebung .....	S. 53
Zwettl .....	S. 55



**Impressum:** Eigentümer, Herausgeber und Verleger: Wirtschaftskammer Niederösterreich. Verlagsort: St. Pölten – Herstellungsort: Tulln. Redaktion: Dr. Arnold Stivanello, Christa Schimek, Christian Buchar, Mag. Birgit Sorger, Mag. Andreas Steffl, Mag. Robert Zauchinger, Doris Greill, Astrid Hofmann, Christoph Kneissl (Grafik). Alle Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten, Tel. 02742/851/0. E-Mail: kommunikation@wknoe.at Bei allen personenbezogenen Bezeichnungen gilt die gewählte Form für beide Geschlechter. Nachdruck von Aufsätzen, auch auszugsweise, gestattet; dies gilt jedoch nicht für namentlich gezeichnete Artikel. Druck: Goldmann-Druck AG, 3432 Tulln, Königstetter Straße 132, Telefon 02272/606/0. Zuschriften an Kommunikationsmanagement der Wirtschaftskammer Niederösterreich, Landsbergerstraße 1, 3100 St. Pölten. Reklamationen wegen der Zustellung an das nächste Postamt. **Anzeigenrelevanz:** 1. Halbjahr 2011; Druckauflage (Jahresschnitt 2010): 79.386. **Inseratenverwaltung:** Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1, Telefon 01/523 18 31, Fax 01/523 29 01/33 91, ISDN 01/523 76 46, E-Mail: noewi@mediacontacta.at

# aktuell

Erfreuliche Lehrlingsbilanz für die heimische Wirtschaft:

## Zahl der Lehranfänger in Niederösterreich deutlich gestiegen

Erfreuliche Lehrlingsbilanz in Niederösterreich: Im Vergleich zum Vorjahr weist die Zahl der Lehranfänger mit Ende November ein Plus von 3,2 Prozent aus.



Foto: WKNO / Gewerbe

Gewerbe und Handwerk bilden nach wie vor die Speerspitze in der Lehrlingsausbildung. Mit rund 2.700 Lehrlingen im ersten Lehrjahr werden in dieser Sparte die meisten Lehrlinge ausgebildet, gefolgt vom Handel mit 960 und der Industrie mit 660 Lehrlingen.

Das ist umso bemerkenswerter, als die Zahl der Lehrlinge im ersten Lehrjahr österreichweit im Schnitt um 0,8 Prozent gesunken ist. In Niederösterreich ist deren Zahl dagegen nunmehr auf fast 6.200 gestiegen.

### Konsequenter Weg hat Früchte getragen

WKNO-Präsidentin Sonja Zwazl sieht in diesem positiven Ergebnis „eine Bestätigung, dass der konsequente Weg der niederösterreichischen Wirtschaft für die Facharbeiterausbildung und damit für die Lehre Früchte trägt.“ Gemessen am Geburtenjahrgang dürfte damit der im Vorjahr erreichte Anteil

von 38,3 Prozent gehalten werden können. Zum Vergleich: 2009 lag dieser Anteil nur bei 36,1 Prozent.

### Verpflichtende Berufsorientierung und Potenzialanalysen gefordert

Insgesamt erhalten in NÖ aktuell fast 20.000 junge Menschen über die Lehre eine hervorragende und zukunftsstrahlende Berufsausbildung.

Zur weiteren Verbesserung der Situation drängt Zwazl auf eine verpflichtende Berufsorientierung für alle Jugendlichen in der 7. Schulstufe und flächendeckende Potenzialanalysen für alle Schülerinnen

und Schüler, ebenfalls in der 7. Schulstufe. „Damit erfahren die Jugendlichen, in welchen Bereichen sie ihre besonderen Stärken haben und welche beruflichen Bereiche daher besonders für sie geeignet sind“, so Zwazl. „Jene Jugendlichen und jene Betriebe, die optimal zueinander passen, können auf dieser Basis besser zusammenfinden.“

### Personen mit Lehrabschluss werden dringend gesucht

Fachkräfte werden in Niederösterreichs Wirtschaft jedenfalls dringend gesucht. Eine Studie des Instituts für Bildungsforschung der Wirtschaft

### Anstieg quer durch die Branchen

Der Anstieg bei den Lehranfängern ist vor allem einer deutlichen Steigerung bei den Ausbildungsbetrieben zu verdanken und geht quer durch die Branchen.

Lediglich bei den Sparten Tourismus und Freizeitwirtschaft sowie Information und Consulting gibt es bei den Lehrlingen im ersten Lehrjahr nach derzeitigem Stand ein minimales Minus – von in Summe lediglich 21 Lehrlingen. Alle anderen Sparten weisen ein – teilweise deutliches – Plus aus.

Mit rund 2.700 Lehrlingen im ersten Lehrjahr liegt erneut die Sparte Gewerbe und Handwerk an der Spitze, gefolgt vom Handel und der Industrie.

Die relativ größten Zuwächse weisen mit einem Plus von 60,7 beziehungsweise 37,1 Prozent die Banken und Versicherungen sowie die Sparte Transport und Verkehr auf.

(ibw) zeigt, dass Personen mit Lehrabschluss von den Betrieben am häufigsten dringend gesucht bzw. nur unter Schwierigkeiten gefunden werden.

### Fast 96 Prozent loben explizit den Ausbilderbetrieb

Und auch die Lehrlinge selbst stellen der Lehre und den Ausbilderbetrieben in Niederösterreich ein hervorragendes Zeugnis aus. In einer groß angelegten Umfrage unter 1.900 Lehrlingen geben 95 Prozent an, mit ihrer Entscheidung für die Lehre absolut zufrieden zu sein. Und sogar fast 96 Prozent loben explizit ihren Ausbilderbetrieb.

# SVA-Selbstbehalt vor Halbierung

Durchbruch in den Verhandlungen zwischen der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft (SVA) und Ärztekammer: Ab Jänner kommt ein neues Vorsorgemodell zur Anwendung, das den Unternehmern künftig bares Geld spart.

**D**er Besuch beim Arzt wird vielen gewerblich Versicherten künftig vielleicht ein wenig mehr Freude machen. Denn ab 1. Jänner 2012 kommt ein neues Modell zur Anwendung, das den Einsatz für die eigene Gesundheit belohnt.

Konkret wird es zwei Programme für Unternehmer geben: „Gesundheit erhalten“ und „Gesundheit verbessern“. In der Praxis bedeutet das: Der Versicherte macht bei seinem Haus- oder Vertrauensarzt eine Vorsorgeuntersuchung und legt mit ihm gemeinsam seine Gesundheitsziele für die kommenden Monate bzw. Jahre fest.

Für diese Ziele sind fünf Parameter wichtig: Blutdruck, Gewicht, Bewegung, Tabak- sowie Alkoholkonsum. Ein Beispiel: Menschen mit Übergewicht vereinbaren mit ihrem Arzt, bis wann sie wie viel loswerden wollen - und bekommen durch den Arzt eine kompetente Beratung, wie dieses Ziel am bes-



Wer seine Gesundheitsziele erreicht, spart künftig bares Geld.

ten erreicht wird.

Ein halbes Jahr später folgt der „Recall“ - also eine neuerliche Untersuchung, die die Zielerreichung feststellt. Wer erfolgreich war, stellt einen Antrag bei der SVA auf Halbierung des Selbstbehalts auf 10 Prozent. Ab dem Folgemonat gilt der neue Tarif.

## Leitl: Vorzeichen ändern

Eine Grundsatzvereinbarung zu diesem neuen Modell wurde bereits im Juni letzten Jahres vereinbart - nach dem Konflikt zwischen SVA und Ärztekammer, der im vorübergehenden vertragslosen Zustand gegipfelt war. Die konkrete Umsetzung wurde nun geregelt.

„Wenn zwei sich einigen, freut sich der Dritte“, sagte dazu SVA-Obmann Christoph Leitl bei der Vorstellung des neuen Programms mit Ärztekammer-Chef Walter Dorner. „Wir schaffen damit ein völlig neues Anreizsystem, bei dem Versicherte an der Beseitigung von Risikofaktoren aktiv mitwirken können. Damit ändern wir die Vorzeichen im österreichischen Gesundheitssystem“, so Leitl.

Dorner zeigte sich überzeugt, dass damit der Arzt als Vertrauensperson und Gesundheitscoach gestärkt und das Modell Schule machen wird.

Die Halbierung des Selbstbehalts wird für die Leistungen von Vertragsärzten gelten. Vorsorgeuntersuchungen (VU) kann man aber auch bei Wahlärzten machen, die einen VU-Vertrag mit der SVA haben. Die SVA rechnet damit, dass sich die Versicherten allein im nächsten Jahr in Summe 2,5 Millionen Euro ersparen. (gp)

Alle Infos unter:  
[www.svagw.at](http://www.svagw.at)

## Wirtschaftsparlament: Beseitigung der Diskriminierung Selbständiger

„**M**it unserer Präventions-Initiative übernehmen wir gesundheitspolitische Verantwortung und wollen Unternehmerinnen und Unternehmer entlasten“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Ein entsprechender Antrag wurde im Wirtschaftsparlament einstimmig angenommen.

Die Bundesregierung hat seit 2009 mehr als 650 Mio. Euro an Bundeszuschüssen an die Krankenversicherung der Arbeitnehmer zum Schuldenabbau ausgeschüttet. Der SVA werden hingegen im Zeitraum 2011 bis 2014 80 Mio. Euro entzogen, indem die Bundesregierung ihren Beitrag zur Krankenversicherung der Pensionisten reduziert. Leitl: „Wir fordern daher eine Rückführung des Hebesatzes auf das alte Niveau“. Mit

dem Antrag im Wirtschaftsparlament soll die Diskriminierung von Selbständigen in der SVA beseitigt werden.

Weitere Forderungen: Eine Verbesserung der bereits bestehenden Absicherung der Unternehmer bei Arbeitsunfähigkeit durch Krankheit in Form des Krankengeldes für Selbständige nach 6 Wochen durch die AUVA sowie der Antrag auf die Erhöhung des Wochengeldes für Unternehmerinnen.

„Wenn die SVA durch die Rückführung des Hebesatzes die 80 Mio. zurück bekommt, dann besteht Spielraum, um Verbesserungen bei der sozialen Absicherung von Selbständigen umzusetzen“, so SVA-Vorsitzender Hans-Jörg Schelling.

## Leitl: Künftiger Mangel an Lehrlingen zeichnet sich bereits ab

**D**ie aktuellen Lehrlingsstatistiken für November 2011 zeigen: Der demografische Wandel macht sich bereits bemerkbar, die Zahl der Jugendlichen, die in Lehrausbildung gehen, ist leicht rückläufig. Die Zahl der Lehrlinge sank im November im Vergleich zum Vorjahresmonat um 1,3% auf 128.419.

„Besonders der Blick auf die Lehrlinge im ersten Lehrjahr zeigt, dass wir bereits auf einen Fachkräfte-Engpass zusteuern“, betont WKÖ-Präsident Christoph Leitl. Insgesamt gab es im November mit 39.583 um 0,8% weniger Lehrlinge im ersten Lehrjahr als vor einem Jahr. Während überbetriebliche Ausbildungsstätten weniger Lehrlinge aufgenommen haben, legte die Zahl der Lehrlinge im

ersten Jahr in Ausbildungsbetrieben noch leicht um 1,9% zu.

Leitl: „Diese Zahlen zeigen, dass viele heimische Betriebe ihre Verantwortung in der Ausbildung nach besten Möglichkeiten wahrnehmen. Gleichzeitig führt uns die Statistik aber auch deutlich vor Augen, dass wir Gefahr laufen, viele Stellen mittelfristig nicht mehr besetzen zu können. Das gefährdet das Wirtschaftswachstum, denn schließlich ist eine ausreichende Zahl an hoch qualifizierten Fachkräften einer der wichtigsten Standortfaktoren für die Wirtschaft. Wir dürfen diese Alarmzeichen nicht überhören!“ Die WKÖ fordert eine umfassende Bildungsreform, damit die Lehrlingsausbildung attraktiv bleibt.

## Das Projekt DUO\*\*STARS geht ins Finale... Ziele wurden erreicht!

Am 16. November wurde das Finale des EU-Projektes DUO\*\*STARS „angepfiffen“. Auf sehr abwechslungsreiche Art und Weise wurden die Maßnahmen und Erfolge des Projektes den Gästen bei der Finalveranstaltung in Wien nähergebracht.

Viele Ehren- und Festgäste aus Niederösterreich und der Slowakei, darunter WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl, IV-Generalsekretär Christoph Neumayer, Marian Cipar von der Kreisverwaltung Trnava (SK) und Martin Hutter als Vertreter der EU-Programmverantwortlichen Stelle, fanden sich dazu im Palais Ferstl ein.



Präsidentin Sonja Zwazl bedankte sich beim Projektteam.



IV-Generalsekretär Christoph Neumayer, Präsidentin Sonja Zwazl und Marian Cipar freuen sich über die gelungene Partnerschaft.

Der ORF-NÖ Beitrag über die Kick Off-Veranstaltung des Projektes am 30. Jänner 2009 brachte allen nochmals in Erinnerung, welche Ziele und Vorhaben die Projektpartner zu Projektbeginn mit der Umsetzung von DUO\*\*STARS verfolgten. Im Rahmen einer „Club 2-Diskussion“ stellte Moderator Robert Ziegler den Projektpart-

nervertretern nun die Frage, ob diese Ziele erreicht wurden. Alle Diskussionsteilnehmer beantworteten diese klar mit „JA“.

Vieles wurde umgesetzt: Installieren eines Vernetzungs- und Internationalisierungscoaches, Erstellen einer ö-weit einzigartigen E-Procurement-Broschüre, Kooperationen mit international tätigen elektronischen Beschaffungsplattformen, Durchführen dreier Summer Schools sowie einer Summer Academy, Veröffentlichung eines Kursprogramms und eines Kursbuches, Umsetzung eines Virtual Labs im Bereich Karbontechnik u.v.m..

Der Erfolg gibt dem Projektteam Recht:

- 1.600 Unternehmen der NÖ Industrie sowie Industrieunternehmen anderer Bundesländer wurden mit der Publikation E-Procurement erreicht; ebenso slowakische Unternehmen wie



DUO\*\*STARS Club 2-Diskussionsrunde mit Moderator Robert Ziegler.



Schüler und Studenten präsentierten die DUO\*\*STARS Summer School und Summer Academy

Peugeot, Samsung oder ZOS.

- Der österreichweit einzigartige E-Procurement-Folder ist in der 1. Auflage vergriffen. In die 2. Auflage wurden auch österreichische Plattformanbieter eingebunden.

- Über 100 Unternehmen haben Nutzungsvereinbarungen mit elektronischen Beschaffungsplattformanbietern auf Grund der Informationsmaßnahmen des Projektes abgeschlossen; 60 verschiedene Beratungskontakte hat es von Plattformanbietern bei Unternehmen gegeben.

- 75 Unternehmen haben die Fachworkshops in Göttweig und Wiener Neustadt sowie Trnava besucht.

- Auch Industrieunternehmen aus Salzburg und Kärnten zeigten Interesse an Maßnahmen des Projektes DUO\*\*STARS.

- Im Rahmen des Virtual Labs zum Thema Carbontechnik gab es Top-Vortragende aus Österreich, der Slowakei, Dänemark, Deutschland, Großbritannien, der Tschechischen Republik und den USA.

- 70 Unternehmensvertreter aus über 30 Unternehmen haben die Schulungen des Virtual Labs in Anspruch genommen.

- 78 Schülerinnen und Schü-

ler lernten im Rahmen der DUO\*\*STARS Summer School 11 Industrieunternehmen in NÖ und SK kennen und konnten vieles an Berufsorientierung sowie interkulturellen Erfahrungen mitnehmen.

- 19 Studenten unterschiedlicher Studienrichtungen (BWL, VWL, Jus, NDU etc.) hatten im Rahmen der DUO\*\*STARS Summer Academy die Möglichkeit, in einem einmonatigen Intensiv-Programm die Industrie hautnah zu erleben und die Slowakei und ihre Bedeutung für die österreichische Wirtschaft besser verstehen zu lernen.

Damit das Programm für die Teilnehmer der Abschlussveranstaltung spannend blieb, wurden unter anderem Brain food und Slow food gemischt serviert, Schüler und Studenten



Lehrlinge der LBS Neunkirchen haben die DUO\*\*STARS-Brücke aus Metallteilen angefertigt.

in die Präsentationen eingebunden und Filme gezeigt.

Das Projekt läuft noch bis Ende Jänner 2012 – und es gibt bereits Bestrebungen für ein Nachfolgeprojekt.

Jeder Gast konnte neben einer Sonderkurier-Ausgabe mit Aussagen von Sonja Zwazl und Christoph Neumayer auch einen Koffer mit nach Hause nehmen: mit einer DUO\*\*STARS-Brücke in Form eines Selbstbausatzes, die von Lehrlingen der Landesberufsschule Neunkirchen angefertigt worden war.

Leitl will Wirtschaftswissen besser an den Schulen verankern:

## Tausendster Unternehmerführerschein vergeben!

Zinsen, Bruttoinlandsprodukt, Inflation und Budget sind Begriffe, die immer mehr Eingang in die Medien finden, aber trotzdem von vielen nur spärlich verstanden werden. „Das Wirtschaftswissen der Österreicher ist mangelhaft“, konstatierte WKÖ-Präsident Christoph Leitl anlässlich des tausendsten abgeschlossenen Unternehmerführerscheins (UF).

Der Unternehmerführerschein soll Wirtschaftswissen verstärkt an den Schulen verankern und Schülern „vor allem Eigenverantwortung lehren“, wie Unterrichtsministerin Claudia Schmied betonte.

Mehr als 15.600 Schüler haben bereits einen Teil des in vier Module aufgeteilten Unternehmerführerscheins absolviert, so Leitl.

Das vierte Modul, das die Unternehmerprüfung ersetzt, wurde von 1.000 Jugendlichen abgeschlossen, die damit nun einen „erleichterten Zugang zu Praktika und zum Berufseinstieg“ haben.

### Viele Konkurse vermeidbar

Für Leitl ist das Wirtschaftswissen unter Schülern deshalb so wichtig, weil „Fehler passieren“, wenn Menschen „wirtschaftliche Zusammenhänge

nicht erkennen und nicht richtig einordnen“. „Es passieren tausende Konkurse jedes Jahr“, so Leitl, „wobei der Großteil vermeidbar wäre.“

Mit mehr Information an Schulen und an Pädagogischen Hochschulen soll das ab der achten Schulstufe verfügbare Angebot, das derzeit vier von zehn AHS nutzen, flächendeckend auch auf andere Schultypen ausgebaut werden.

Claudia Schmied sieht in dem für die Schulen freiwilligen Projekt eine bessere Möglichkeit als die Einführung von Finanzwissen als eigenes Schulfach. Sie setze auf positive Motivation der Schulen und Eigenverantwortung.

Für Leitl stellt sich indes die Frage, ob „eine gewisse Akzentverschiebung“ und neue Gewichtung im Unterrichtsfach „Geografie und Wirtschaftskunde“ nicht „wichtig und notwendig“ sei.



Christoph Leitl und Ministerin Claudia Schmied mit der 1000-sten Unternehmerführerschein-Absolventin.

Foto: z. V. g.



Das Post Partner-Modell hat sich mittlerweile zu einem Erfolgsmodell der Nahversorgung gemausert. Foto: Post AG

## Erfreuliche Zwischenbilanz: Schon 1.263 Post Partner

1.263 Post Partner gibt es derzeit in ganz Österreich. „Sie beweisen, dass es trotz Schließung von Postfilialen nicht zu Reduktionen in der Versorgung mit Postdienstleistungen kommen muss“, sagte WKÖ-Präsident Christoph Leitl.

Gemeinsam zogen WKÖ und Österreichische Post AG Zwischenbilanz über das rot-weiß-rote Erfolgsprojekt Postpartnerschaft. Immerhin werden bereits zwei Drittel aller Postgeschäftsstellen durch Post Partner betrieben.

„Die Zwischenbilanz ist positiv“, hob Post-Generaldirektor Georg Pölzl hervor. Die Post Partner tragen dazu bei, die Versorgung der Bevölkerung

mit Postdienstleistungen sicherzustellen, bringen den Post Partner-Unternehmen mehr Kundenfrequenz und mehr Umsatz, helfen der Post, Einsparungsziele zu erreichen und schaffen Beschäftigung.

### Verhandlungen über neue Entgelte

Handelsobmann Fritz Aichinger kündigte Verhandlungen mit der Post über neue Entgelte für Post Partner an.

Erfreulich fielen die Ergebnisse einer Befragung zur Zufriedenheit der Konsumenten aus: 86% der Kunden sind mit den Post Partnern sehr zufrieden, weitere 9% zeigen sich eher zufrieden. Nur 1% war nicht zufrieden.

## Impulsgeber für NÖ

Vor sechs Jahren schlug die Diskussion um die Handymasten in Niederösterreich hohe Wellen, jetzt reüssiert der Mobilfunkpakt als Impulsgeber.

Jeder hat eins, und ohne geht's nicht – weder beruflich noch privat: Handys sind nicht mehr wegzudenken. Eine besondere Wegmarke war der Mobilfunkpakt von 2005, der für Landeshauptmann Erwin Pröll „seine Ziele eindeutig erreicht hat“. Und zwar durch wirtschaftliche und technologische Impulse.

### Technik und Ökologie

Grundlage für das Resümee ist eine Studie: Wirtschaftsforscher Christian Helmenstein (Economica Institut für Wirtschaftsforschung) sieht „eine Reihe von positiven ökonomischen Effekten durch den NÖ Mobilfunkpakt“.

Laut Studie liegt NÖ nämlich weit voran bei der gemeinsam genutzten Mobilfunk-Infrastruktur im Vergleich der österreichischen Bundesländer.

Durch die Mehrfachnutzung von Handymasten würden sich weiters Einsparungen von rund 28 Millionen Euro ergeben. Diese Summe werde wiederum dafür verwendet, „die Preise zu senken oder Technologien schneller auszubauen“. Im Zusammenhang mit der Einführung neuer Technologien könnten durch den Mobilfunkpakt zukünftige Einsparungseffekte in der Höhe von 90 bis 95 Millionen Euro erzielt werden, betont Christian Helmenstein.

„Technische Möglichkeiten und ökologische Verpflichtungen wurden auf einen gemeinsamen Nenner gebracht“, freut sich Erwin Pröll: „Zum einen wurden die einzeln genutzten Masten von rund 800 im Jahr 2005 auf derzeit 355 gesenkt, und zum anderen ist auch die Mehrfachnutzung deutlich erhöht worden. 67 Prozent aller



Foto: N.L.K Pfeiffer

Mit einem Foto von den Anfängen: Christian Helmenstein (Economica Institut), Michael Krammer (Orange Österreich), Landeshauptmann Erwin Pröll und Klubobmann Klaus Schneeberger (von links).

Handymasten werden mehrfach genutzt, und die Zahl der Haushalte mit Breitbandanschluss ist stark angestiegen, der Versorgungsgrad mit UMTS liegt bei 77 Prozent.“

### 60% der Gemeinden dabei

Auch Michael Krammer (CEO Orange Österreich) sieht in der Idee zur Zusammenlegung von Sendemasten einen durchwegs positiven Trend: „Der Mobilfunkpakt ermöglicht

mehr an Qualität bei weniger Kosten und besserer Ökologie durch weniger Sendestandorte.“ Klubobmann Klaus Schneeberger hebt besonders die positive Zusammenarbeit mit den Gemeinden bei der Umsetzung des Mobilfunkpaktes hervor: „Über 60 Prozent der Gemeinden sind dem Mobilfunkpakt beigetreten, und in über 100 Gemeinden ist das Mitwirkungsverfahren zur Anwendung gekommen.“

www.vw-nutzfahrzeuge.at



### Der neue Crafter Entry+. So wie Sie ihn brauchen.

Geschaffen für den Arbeitsalltag: Platz genug für jeden Job. Der Crafter 30 Kastenwagen Entry+ ist mit zwei verschiedenen Radständen und Dachhöhen erhältlich. Die durchzugsstarken und wirtschaftlichen Common-Rail-Motoren mit 109 bzw. 136 PS sorgen für starke Leistung, wenn's darauf ankommt. Und damit sich die Aufträge richtig rechnen, begnügen sich die neuen, innovativen Motoren mit überraschend wenig Treibstoff.



Nutzfahrzeuge

\* Unverb., nicht kart. Richtpreis exkl. MwSt. Symbolfoto. Verbrauch: 8,0 – 8,6l/100 km, CO<sub>2</sub>-Emission: 210 – 226 g/km.





Das Lächeln, das du aussendest, kehrt zu dir zurück.  
(Indische Weisheit)

Ich wünsche den niederösterreichischen Unternehmerinnen  
und Unternehmern  
gesegnete Weihnachten und  
ein erfolgreiches Jahr 2012!

Dr. Petra Bohuslav  
Landesrätin für Wirtschaft, Tourismus und Sport

## WKNÖ sponserte AUVa-Pflegepreis



Foto: NÖWI/rz

Im Bild v.l. Landesrätin Barbara Schwarz, Hafija Jasari, Halime Sinani und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich.

**A**ls Dank und Anerkennung für 21 Jahre aufopferungsvoller Pflege am Sohn und Bruder Halim erhielten Hafija Jasari und ihre Tochter Halime Sinani aus Wolkersdorf den AUVa-Pflegepreis 2011 für NÖ – unterstützt auch von der Wirtschaftskammer Niederösterreich.

Halim Jasari, heute 36 Jahre alt, liegt seit einem Unfall bei einer Schulsporthilfe 1990 im Wachkoma. Soziallandesrätin Barbara Schwarz würdigte mitfühlend die schwere, uner-

müdlige Arbeit der Familie. WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich dankte ebenfalls für die herausragende Leistung und sprach auch davon, dass die Familie ein wichtiges Zeichen gesetzt habe: nämlich Hilfe in Anspruch zu nehmen, aber auch selbst aktiv zu werden. Die WKNÖ wolle mit ihrem Engagement beim AUVa-Pflegepreis auch ihre soziale Verantwortung dokumentieren. Sie stellte einen Gutschein des NÖ Möbelhandels im Wert von 1000 Euro zur Verfügung.

Serie in Kooperation mit den NÖ Unternehmensberatern & Informationstechnologen.



## Zukunft mit Ziel!

### Teil 14: Tipps für Steuerspar-Füchse.

Wer zum Jahreswechsel noch Steuern sparen möchte, braucht nur aufmerksam einige Tipps befolgen - das Geld liegt quasi auf der Straße: Ausgaben vorziehen, Einnahmen zurückstellen und Investitionen tätigen - so lauten die Grundregeln knapp zusammengefasst. Weihnachten bietet zusätzliche Anlässe dazu:



Andreas Stadler, CMC  
Sprecher der  
Buchhaltungsberufe in der  
Fachgruppe UBIT NÖ  
[www.rechenstift.at](http://www.rechenstift.at)

- Erwägen Sie kleinere betriebliche Anschaffungen? Sogenannte „geringwertige Wirtschaftsgüter“ bis zu einem Wert von € 400,- (netto) können sofort als Aufwand verbucht werden.

- Spenden, beispielsweise an Hilfsorganisationen, sind besonders im Advent aktuell. Ein angenehmer Nebeneffekt: Bis zur Höhe von 10% des Vorjahresgewinnes können diese steuerlich geltend gemacht werden, vorausgesetzt die Empfänger sind vom Finanzamt als wohltätige Organisationen anerkannt – eine Liste finden Sie unter [www.bmf.gv.at](http://www.bmf.gv.at)

- Selbst Weihnachtsgeschenke an MitarbeiterInnen sind - sofern sie € 186 pro Person und Jahr nicht überschreiten und es sich nicht um Geldgeschenke handelt - steuerfrei. Ähnliches gilt für Aufwendungen für Weihnachtsfeiern: Bis zu € 365 pro Person und Jahr können als Aufwand steuerlich geltend gemacht werden.

- Weiterbildung statt feiern ist Ihr Motto? Nehmen Sie den Bildungsfreibetrag für externe Aus- und Weiterbildung noch heuer in Anspruch!

- Sie überlegen erstmals die Beschäftigung eines Mitarbeiters/einer Mitarbeiterin? Seit 2009 (befristet bis Ende 2013) können Ein-Personen-Unternehmen die Lohnnebenkostenförderung für ihre/n erste/n Mitarbeiter/innen für ein Jahr in Anspruch nehmen.

Die BilanzbuchhalterInnen sind Ihre qualifizierten AnsprechpartnerInnen in allen Angelegenheiten der Buchhaltung. Sie verfügen über eine umfassende Ausbildung, die einer laufenden Weiterqualifizierung unterliegt, und sind auf das betriebliche Rechnungswesen von KMU spezialisiert.

**Kontaktieren  
Sie unsere  
Mitglieder unter:**

[www.rechenstift.at](http://www.rechenstift.at)

# Der Countdown läuft! Bewerben Sie sich für den Exportpreis 2012

Zum zehnten Mal findet am 21. Juni 2012 die größte österreichische „Exportmesse“, der Exporttag der Außenwirtschaft Österreich, statt – Höhepunkt ist wieder die Verleihung der Exportpreise 2012.

Der Österreichische Exporttag am 21. Juni 2012 - die größte Export-Informationsveranstaltung des Landes – bietet zum zehnjährigen Jubiläum individuelle Beratungsgespräche mit

Exportpreises 2012 durch die Außenwirtschaft Österreich (AWO) der Wirtschaftskammer Österreich (WKÖ) und das Wirtschaftsministerium. „Mit dem Exportpreis werden überdurchschnittliche Engage-

& Handwerk, Handel, Industrie, Information & Consulting, Tourismus & Freizeitwirtschaft sowie - heuer erstmals - Verkehr. Außerdem werden der „go-international Award“ - für die erfolgreiche Internationa-



Mit dem Exportpreis werden überdurchschnittliche Engagements und Erfolge heimischer Unternehmer im Ausland gewürdigt.

über 60 Wirtschaftsdelegierten aus aller Welt, spannende Podiumsdiskussionen, interessante Workshops sowie eine Ausstellung exportnaher Dienstleister.

## Gala im Wiener Museumsquartier

Glanzvoller Höhepunkt ist die abendliche Gala im Wiener Museumsquartier mit der Verleihung des Österreichischen

ments und Erfolge heimischer Unternehmer im Ausland gewürdigt, als Auszeichnung für jene österreichischen Unternehmen, die durch ihre erfolgreichen Aktivitäten auf internationalen Märkten auch für den wirtschaftlichen Aufschwung in Österreich sorgen“, betont Walter Koren, Leiter der AWO. Vergeben werden die Preise in sechs Kategorien: Gewerbe

lisierung eines Unternehmens - und der „Expat Award“ - an einen verdienten Auslandsösterreicher - vergeben.

Nutzen Sie also das große Know-how der AWO für Ihren weltweiten Geschäftserfolg und bewerben Sie sich für den Österreichischen Exportpreis 2012!

Infos unter:  
[www.wko.at/exportpreis](http://www.wko.at/exportpreis)



## EXPORT-SPLITTER

### Schwerpunkte und Veranstaltungen

...für branchenspezifisch Interessierte

**Türkei:** Austria Showcase: „23. Hotel Equipment - International Hospitality Industries Equipments and Decoration Exhibition“, Antalya, 18.01.2012-21.01.2012

**Ukraine:** Austria Showcase Maschinen- und Anlagenbau, Donetsk, Kharkiv, 12.03.2012-14.03.2012

**Deutschland:** Internationales Stuttgarter Symposium für Automobil- und Motorteknik 2012, Stuttgart, 13.03.2012-14.03.2012

**Finnland:** Gastro 2012, AWO-Katalogausstellung auf der bedeutendsten finnischen Fachmesse für den HoReCa-Bereich, Helsinki, 14.03.2012-16.03.2012

...für Fernmärkte

**Vietnam:** Austria Showcase Katastrophenschutz mit Schwerpunkt Gesundheit und Sicherheitslogistik, Hanoi, 20.02.2012-21.02.2012

**Katar:** Project Qatar 2012, Int. Ausstellung für Bautechnik, Baustoffe, Bauausrüstung und Umwelttechnik, Doha, 30.04.2012-03.05.2012

**Alle Infos gratis unter der AWO-Service-Line  
0800/EXPORT (0800-39 76 78; von 8 bis 16 Uhr)**

# service

## Finanzpolitik

Unternehmer aufgepasst:

## Steuern sparen bei den Sozialversicherungsbeiträgen

Hier finden Sie wertvolle Tipps, wie Sie mit Ihren Beitragszahlungen bares Geld sparen können – egal, ob Sie eine doppelte Buchhaltung führen oder Einnahmen/Ausgabenrechner sind.

Die vorläufigen Sozialversicherungsbeiträge für das Jahr 2011 ergeben sich aus den Einkünften des Jahres 2008. Endgültig abgerechnet wird, wenn der Einkommenssteuerbescheid für das Jahr 2011 vorliegt – je nach entgeltlicher Beitragsgrundlage heißt es dann: Gutschrift oder Nachzahlung.

### Sie führen eine doppelte Buchhaltung?

Sozialversicherungsbeiträge sind Betriebsausgaben. Wenn Sie Ihren Gewinn durch Betriebsvermögensvergleich (doppelte Buchhaltung) ermitteln, müssen Sie die zu erwartende Beitrags-

nachzahlung bereits in der Gewinn- und Verlustrechnung und Bilanz des Jahres 2011 als Aufwand gewinnmindernd berücksichtigen, auch wenn Sie sie noch nicht gezahlt haben.

### Sind Sie Einnahmen/Ausgabenrechner?

Bei der Einnahmen/Ausgabenrechnung handelt es sich um eine Geldflussrechnung: Einnahmen und Ausgaben werden nicht in dem Jahr berücksich-

tigt, in dem die Forderung oder Verbindlichkeit entstanden ist, sondern das Geld zu- oder abgeflossen ist. Das bedeutet, dass Sozialversicherungsbeiträge unabhängig davon, welches Jahr sie betreffen, nur in

36,5% Steuer gezahlt werden, während für Gewinne zwischen € 25.000,- und 60.000,- bereits rund 43,2% zu zahlen sind. Für Gewinne über € 60.000,- sind 50% zu zahlen. Das heißt, von jedem Euro



Foto: Bildagentur Waldhaus

dem Jahr als Betriebsausgaben abgezogen werden dürfen, in dem sie bezahlt werden.

### Steuern sparen

Sie als Unternehmer haben es also durch Bestimmung des Zahlungszeitpunktes in der Hand, die Steuerbelastung zu optimieren. Mit zunehmendem Einkommen steigt nämlich die Grenzsteuerbelastung: Für den Teil des Gewinnes zwischen € 11.000,- und 25.000,- müssen

mehr oder weniger Gewinn sind je nach Tarifstufe 36,5%, 43,2% oder 50% mehr oder weniger Steuer zu bezahlen.

### Tipp:

Erwarten Sie als Einnahmen/Ausgabenrechner im nächsten Jahr höhere Gewinne, kann es zweckmäßig sein, die zu erwartende Nachzahlung auf das nächste Jahr zu verschieben. Erwarten Sie einen rückläufigen Gewinn, kann es steuerlich

sinnvoll sein, die zu erwartende Nachzahlung bereits heuer zu entrichten.

### Beispiel:

Voraussichtlicher Gewinn 2011 € 30.000,-; zu erwartende Beitragsnachzahlung € 2.000,-; voraussichtlicher Gewinn 2012 € 20.000,-. Wenn Sie die Vorauszahlung noch heuer leisten, beträgt die Steuerersparnis € 864,- (43,2 % von € 2.000,-). Warten Sie mit der Nachzahlung bis 2012, beträgt die Steuerersparnis nur € 730,- (36,5 % von € 2.000,-). Sie sollten deshalb die Beitragsnachzahlung wenn möglich bereits heuer leisten.

Zu beachten ist, dass diese „freiwilligen“ Vorauszahlungen nur dann zur Gänze als Betriebsausgabe anerkannt werden, wenn sie der Höhe nach der zur erwartenden Nachzahlung entsprechen. Echte Akontozahlungen auf künftige Beiträge werden nicht als Betriebsausgaben anerkannt.

### Achtung Pension

Schließlich sind vor einer allfälligen Zahlung auch noch pensionsrechtliche Aspekte zu berücksichtigen: Kommt es wegen bevorstehender Pensionierung zu einer „Versteinerung“ der vorläufigen Beitragsgrundlagen, ist eine Nachzahlung nicht sinnvoll. „Versteinerung“ bedeutet, dass die vorläufige Beitragsgrundlage zur endgültigen wird. In einem solchen Fall unterbleibt die Nachbemessung. Zur „Versteinerung“ kommt es dann, wenn bis zum Pensionsstichtag der Einkommenssteuerbescheid noch nicht vorliegt.

### Mehr Infos?

Die Expertinnen und Experten Ihrer WKNÖ-Bezirksstelle beantworten Ihnen gerne Ihre Fragen:

Alle Kontaktdaten auf [wko.at/noe/bezirksstellen](http://wko.at/noe/bezirksstellen)

## Steuerkalender für Jänner 2012

### 16. Jänner

**Umsatzsteuer** für November (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)

**Werbeabgabe** für November (Betriebsfinanzamt)

**Lohnsteuer** für Dezember (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)

**Dienstgeberbeitrag und DZ** für Dezember (Wohnsitzfinanzamt für Einzelunternehmer, alle Übrigen Betriebsfinanzamt)

**Kommunalabgabe** für Dezember (Gemeinde)

**Normverbrauchsabgabe** für November (Betriebsfinanzamt)



AUSSENWIRTSCHAFT NIEDERÖSTERREICH

## Umrechnungskurse für Erwerbssteuer und Zollwertkurse (ab 1. Dezember 2011)

ISO-Code	Währung	Gegenwert für je 1 EUR zum 1. 12. 2011
AUD	Australischer Dollar	1,3762
BGN	Lew	1,9558
BRL	Brasilianischer Real	2,4682
CAD	Kanadischer Dollar	1,3964
CHF	Schweizer Franken	1,2305
CNY	Chinesischer Renminbi Yuan	8,5121
CZK	Tschechische Krone	25,642
DKK	Dänische Krone	7,4387
GBP	Pfund Sterling	0,86030
HKD	Hongkong-Dollar	10,4324
HRK	Kroatischer Kuna	7,4958
HUF	Forint	309,60
IDR	Indonesische Rupiah	12.112,30
ILS	Neuer Schekel	5,0417
INR	Indische Rupie	70,248
ISK	Isländische Krone	159,49
JPY	Yen	103,37
KRW	Won	1.546,52
LTL	Litas	3,4528
LVL	Lats	0,7022
MXN	Mexikanischer Peso	18,8355
MYR	Malaysischer Ringgit	4,2671
NOK	Norwegische Krone	7,8185
NZD	Neuseeland-Dollar	1,8041
PHP	Philippinischer Peso	58,336
PLN	Zloty	4,4715
RON	Neuer Rumänischer Leu	4,3548
RUB	Russischer Rubel	41,9465
SEK	Schwedische Krone	9,2157
SGD	Singapur-Dollar	1,7490
THB	Thailändischer Baht	41,9550
TRY	Neue Türkische Lira	2,4997
USD	US-Dollar	1,3387
ZAR	Rand	11,3452

Für jene Währungen, für die kein Umrechnungskurs festgesetzt wird, ist der jeweilige Kassenwert der betreffenden Währung maßgebend.



**Die Experten der WKNÖ geben Ihnen in der NÖWI wertvolle Rechtstipps für Ihre internationalen Warenlieferungen. Heute: Warum ist der Ursprung einer Ware von Bedeutung?**

### Präferenzialer Ursprung = Zollbegünstigung

Prinzipiell ist jeder Vertragsstaat der WTO verpflichtet, keinen anderen Vertragsstaat bevorzugt zu behandeln. Präferenzabkommen bilden jedoch eine Ausnahme, da sie die Einräumung von Zollbegünstigungen nur für bestimmte Länder vorsehen.

### Präferenzabkommen

Die EU hat mit einer Vielzahl von Ländern bzw. Ländergruppen vertragliche Präferenzabkommen (auf Gegenseitigkeit beruhende Freihandelsabkommen) geschlossen. Darüber hinaus wendet sie autonome Präferenzmaßnahmen (einseitige Abkommen) an.

### Ursprungsprinzip gilt

Beide basieren auf dem Ursprung der Waren, die in den Genuss der Präferenzbehandlung kommen sollen. Ausnahmen vom Ursprungsprinzip bilden die Zollunionsabkommen, die die Gemeinschaft mit der Türkei, Andorra und San Marino geschlossen hat.

### Zolltarifnummer erforderlich

Präferenzialer Ursprung wird einer Ware nur dann verliehen, wenn diese in dem betreffenden Land vollständig gewonnen oder

hergestellt bzw. einer ausreichenden Be- oder Verarbeitung unterzogen wurde. Ausreichend be- oder verarbeitet bedeutet eine Verarbeitung im Sinne der Listenregeln, die im Anhang der Abkommen festgelegt sind. Für die Feststellung, welche Listenregel zur Anwendung kommt, ist die Kenntnis der Zolltarifnummer (4-stelliger Code) erforderlich.

Der präferenziale Ursprung ist vom nichtpräferenzialen Ursprung zu unterscheiden.

### Nichtpräferenzialer Ursprung

Der nichtpräferenziale Ursprung ist die Grundlage für die Anwendung zahlreicher handelspolitischer Maßnahmen (z. B. Antidumpingabgaben, Kontingente); außerdem wird er für statistische Zwecke verwendet. Der nichtpräferenziale Ursprung ist etwa auch im Bereich der öffentlichen Ausschreibungen oder der Ursprungszeichnung von Bedeutung. Die Ausfuhrerstattungen der EU im Rahmen der Gemeinsamen Agrarpolitik basieren ebenfalls häufig auf dem nichtpräferenzialen Ursprung.

### Mehr Infos?

Alle Informationen zu dieser NÖWI-Serie und alle bisher erschienenen Beiträge finden Sie auf <http://wko.at/noe/ImportExport>

## REGIONET aktiv: Geschäftskontakte über die Grenze knüpfen



Foto: z. V. g.

Rund 60 Unternehmerinnen und Unternehmer des Bau- und Baunebengewerbes aus Österreich und Ungarn nahmen kürzlich an der ersten grenzüberschreitenden Geschäftskontaktemesse an der Westungarischen Universität in Sopron teil. Diese Veranstaltung wurde vom Regionalen Entwicklungsverband Industrieviertel-Projektmanagement im Rahmen des EU-Projektes „REGIONET aktiv“ gemeinsam mit den ungarischen und österreichischen Projektpartnern organisiert. Die Impulsreferate von Erika Teoman-Brenner vom AußenwirtschaftsCenter Budapest, Attila Fabian von der Universität Sopron und Birgit Reiter-Braunwieser von der Austrian Business Agency lieferten Gesprächsstoff für die anschließenden Networking-Runden (siehe Bild).

## Grenzen erfolgreich überschreiten



Foto: z. V. g.

Als Abschluss des grenzüberschreitenden ETZ-Projekts „Econet-innovativ“ fand die Veranstaltung „Grenzen erfolgreich überschreiten“ im Althof Retz statt. Vertreter aus Politik und Wirtschaft beleuchteten die Zusammenarbeit in den Grenzregionen zwischen NÖ und Südmähren und berichteten von ihren Erfahrungen und Erfolgen in der Beziehung von Österreich und Tschechien. Als prominenter Referent begeisterte Herbert Nitsch, regierender Weltrekordhalter im Freitauchen. Im Bild Herbert Nitsch (5. v. l.) und Botschafter Dr. Ferdinand Trautmannsdorff (4. v. l.) mit den Projektpartnern aus Niederösterreich und Tschechien.

## Sozialpolitik

## Verpflichtende Entgeltangabe bei Stelleninseraten:

### Jetzt kann's teuer werden!

Seit 1. März 2011 sind in Stelleninseraten verpflichtend Angaben zum Mindestentgelt zu machen. Diese Verpflichtung trifft Arbeitgeber, private Arbeitsvermittler und mit der Arbeitsvermittlung betraute Personen öffentlichen Rechts. Ab Jänner 2012 drohen Geldstrafen. Hier finden Sie alle Informationen.

Der Begriff des Stelleninsetrates erfasst interne (am „Schwarzen Brett“) und externe (in Zeitungen, im Internet usw.) Veröffentlichungen, in denen ein konkreter Arbeitsplatz ausgeschrieben wird. Allgemeine Hinweise auf Schil-

Woche/Monat,  
 • ohne anteilige Sonderzahlungen und  
 • unter Einrechnung personenbezogener Zulagen, die bereits zum Zeitpunkt der Ausschreibung bekannt sind (z. B. bei Vorar-

persönliche Beeinträchtigung geltend macht.

Die Angabe eines „Lohnes/Gehaltes ab ... € brutto“ mit dem kollektivvertraglichen Mindestentgelt reicht aus. Nicht zwingend vorgeschrieben sind:

- die Angabe des anzuwendenden Kollektivvertrages,
- die Berücksichtigung von zusätzlichen Einstufungskriterien (Betriebszugehörigkeit und Berufserfahrung), außer es wird ausdrücklich nach einer berufserfahrenen Person gesucht,
- die Einrechnung arbeits-technischer Zulagen, wenn diese der Höhe nach variieren – was auch bei Trinkgeldern der Fall ist.

Bei einem Stelleninserat eines Arbeitskräfteüberlassers genügt im Falle einer allgemeinen Personalsuche die Angabe des Grundlohns. Ist bei einer qualifizierten Personalsuche die Branche, in die der Stellenbewerber überlassen werden soll, bereits bekannt, ist der „Überlasser-Lohn“ auszuweisen.

Findet für das Unternehmen keine lohngestaltende Vorschrift wie Kollektivvertrag, Mindestlohntarif, Satzungser-

#### Beispiele für Formulierungen:

„Wir suchen ... zu € ... brutto monatlich.“

„Entgelt: € ... brutto/ Stunde, Überzahlung möglich.“

„Wir bieten Ihnen für die Position ein marktkonformes Bruttomonatsgehalt von € ... brutto bis € ... brutto je nach konkreter Qualifikation.“

„... gesucht; überkollektivvertragliche Entlohnung ab € ... brutto.“

„Verhandlungsbasis: € ... brutto Monatsgehalt mit Bereitschaft zur Überzahlung“

klärung oder echte Betriebsvereinbarung Anwendung, ist keine Angabe des Mindestentgelts erforderlich.

Nimmt der Arbeitgeber einen Bewerber auf, obwohl dieser geringere Qualifikationen besitzt, als im Inserat gefordert, ist die Vereinbarung eines geringeren – vom Kollektivvertrag gedeckten – Entgeltes zulässig, wenn sich damit auch die besetzte Position bzw. zumindest deren Aufgabenbereich ändert.

#### Sanktionen

Stellenwerber können keine individuellen Ansprüche aus einer Verletzung dieser Verpflichtungen ableiten. Stellenwerber oder die Gleichbehandlungsanwaltschaft können aber bei der Bezirksverwaltungsbehörde eine Anzeige erstatten.

Die Bezirksverwaltungsbehörde nimmt bei erstmaliger Verletzung der Verpflichtungen eine Verwarnung vor, bei weiteren Verstößen verhängt sie eine Verwaltungsstrafe bis zu € 360. Diese Strafsanktion gilt für Verletzungen, die ab dem 1. Jänner 2012 erfolgen.

#### Wichtig:

Bereits jetzt sind laut aktueller Gesetzeslage (§ 14 GIBG) Bundesfördermittel nur jenen Unternehmen zu gewähren, die die Bestimmungen des Gleichbehandlungsgesetzes (1. Teil) und somit auch die verpflichtenden Mindestangaben in Stelleninseraten beachten!

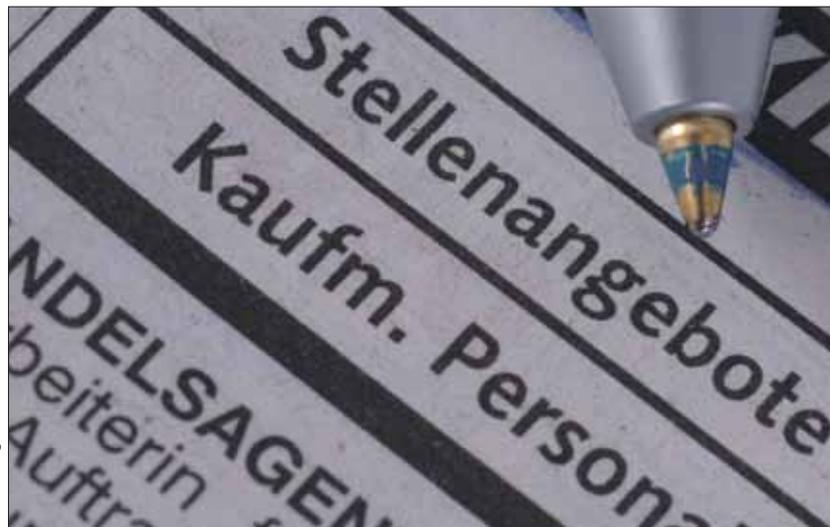


Foto: Bildagentur Waldhäusl

dem wie z. B. „Wir stellen ein ...“ oder Einladungen zum allgemeinen Kennenlernen („Get together“) erfüllen nicht den Begriff des Stelleninsetrates, sofern nicht ein konkreter Arbeitsplatz ins Auge gefasst wird.

#### Mindestentgelt

Im Stelleninserat ist das für den ausgeschriebenen Arbeitsplatz geltende kollektivvertragliche oder durch Gesetz oder andere Normen der kollektiven Rechtsgestaltung festgelegte Mindestentgelt anzugeben.

Diese Angabe hat

- betragsmäßig,
- unter Anführung der Zeiteinheit von Stunde/

beitern) zu erfolgen.

Eine Verpflichtung zur Angabe des Mindestentgelts besteht auch bei Ausschreibungen von Stellen für Teilzeitbeschäftigte und geringfügig Beschäftigte.

Der Arbeitgeber kann im Stelleninserat auf seine Bereitschaft zur kollektivvertraglichen Überzahlung hinweisen. Gewährt der Arbeitgeber dem Stellenwerber trotz angekündigter Bereitschaft keine kollektivvertragliche Überzahlung, besteht das Risiko, dass dieser aufgrund seines Alters, seines Geschlechtes oder eines anderen Diskriminierungstatbestandes einen Anspruch auf Bezahlung der Differenz und auf Entschädigung für die erlittene

## Wirtschaftspolitik

### Nachlese zum Vergabedialog: „Sanierungs- und Neubauoffensive Landesheime und -kliniken“

Beim „Vergabedialog“ der WKNÖ, der Unternehmer und Auftraggeber an einen Tisch bringt, wurden die geplanten Ausschreibungen im Landeshochbau besprochen. Hier alle Infos.

**R**und 15 Bauprojekte zu einem Gesamtvolumen von 175 Mill. Euro sind geplant. Diese sollen über offene Verfahren gewerkweise ausgeschrieben werden. Die Unterlagen dazu werden ab Bekanntmachung auf der Homepage des Landes NÖ unter <http://www.noe.gv.at/Wirtschaft-Arbeit/Ausschreibungen/Aktuelle-Ausschreibungen.html> kostenlos zur Verfügung stehen.

#### Geben Sie Ihr Angebot vollelektronisch ab

Eine absolute Neuheit ist die Möglichkeit, neben der gewohnten Abgabe eines Papierangebotes oder eines Datenträgers das Angebot vollelektronisch abzugeben.

#### Nur mit elektronischer Signatur!

Dafür wird allerdings eine

elektronische Unterschrift (=Signatur) benötigt. Neben dieser Signatur benötigen Sie lediglich einen normalen Internetbrowser, den Acrobat Reader (ein kostenloses Programm) sowie einen Internetzugang.

#### Sie müssen zeichnungsberechtigt sein!

Wichtig: Wie beim Papierangebot kann nur ein Zeichnungsberechtigter signieren. Es ist allerdings möglich, Mitarbeiter mittels Vollmacht zur Signatur zu berechtigen. Diese Vollmacht sollte unbedingt dem Angebot beigelegt werden.

#### Unverbindlich testen

Um Unternehmen eine unverbindliche Testung der elektronischen Angebotsabgabe ermöglichen zu können, wird die Wirtschaftskammer NÖ gemeinsam mit [auftrag.at](http://auftrag.at) inte-

ressierten Unternehmen eine Testplattform zur Verfügung stellen.

#### Jetzt anmelden

Wenn Sie diese Möglichkeit nutzen möchten, bitten wir um eine kurze Anmeldung unter [wirtschaftspolitik@wknoe.at](mailto:wirtschaftspolitik@wknoe.at) bis zum 15.01.2012.

#### Machen Sie sich fit für die elektronische Angebotsabgabe!

Am 26.01.2012 von 9 bis 11 Uhr und von 14:30 bis 16:30 Uhr werden für Unternehmer Schulungen zur elektronischen Abgabe im WIFI St. Pölten (Saal 117) angeboten. Dabei kann eine Handysignatur gleich mit aktiviert werden!

#### Melden Sie sich an

Bei Interesse für diese Schulung melden Sie sich bitte unter [office@auftrag.at](mailto:office@auftrag.at) an!

# Öffentliche Ausschreibungen in *Niederösterreich*

## Nutzen Sie Ihre Chance!

Eine Übersicht über alle öffentlichen Ausschreibungen in Niederösterreich finden Sie auf [wko.at/noe/vergabe](http://wko.at/noe/vergabe)

Details zu allen Ausschreibungen entnehmen Sie bitte den Homepages der ausschreibenden Stellen: Land NÖ [www.noe.gv.at](http://www.noe.gv.at) und Landesklinikenholding <http://ausschreibungen.lknoe.at>  
Die Angaben beziehen sich auf den Zeitpunkt des Redaktionsschlusses und sind ohne Gewähr.

Beachten Sie bitte die Fristen, innerhalb derer Sie dem Auftraggeber ein Angebot legen können.

Näheres und den Ansprechpartner entnehmen Sie bitte dem Gesamtwortlaut der jeweiligen Ausschreibung.

## Das aktuelle Ausschreibungs-Highlight:

Bekanntmachung Lieferung, Aufstellung und Inbetriebnahme von einem Mehrschicht-Computertomographiesystem für das Landesklinikum Waidhofen/Thaya

Bekanntgemacht am: 02.12.2011

Erfüllungsort: 3910 Zwettl, Propstei 5

Ausschreibungsgegenstand: Lieferung, Aufstellung und Inbetriebnahme von einem Mehrschicht-Computertomographiesystem für das Landesklinikum Waidhofen/Thaya

Auftragsdauer: 01.03.2012 – 31.03.2012

Ausschreibende Stelle: HYPO NOE Real Consult GmbH im Namen und auf Rechnung der VOLUNTAS GrundstückvermietungsGmbH, Neugebäudeplatz 1, 3101 St. Pölten  
<https://www.pep-online.at/CP/etender.aspx?action=SHOW&ID=49590ED2-716A-4CFB-B0C7-E3CF893BFF5A>

Landeskliniken-Holding



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



## Tipps für mehr Durchsetzungskraft: Be Boss – Ja, gerne!

Was braucht es, um eine zielstrebige und durchsetzungsstarke Chefin zu sein? Hier die besten Tipps von Tatjana Lackner, „Boss“ der „Schule des Sprechens“, aus ihrem FIW-Seminar „Be Boss“:

Die von Tatjana Lackner entwickelte „Pocket-Rhetorik“ ist eine 5-Satz-Technik, die Inhalte knackig, klar und bildreich auf den Punkt bringt.

### Sympathisch bleiben

Lackner: „Die ‚Pocket-Rhetorik‘ hilft dabei, Anweisungen an Mitarbeiter so zu formulieren, dass für beide Seiten klar ist: Wer macht nun was bis wann?“ Wichtig sei dabei, im Führungsalltag sympathisch zu bleiben, aber dennoch bestimmt aufzutreten.

### Die Struktur:

Es ist unerlässlich, dass Sie

Ihre Anweisungen strukturieren: Die „Pocket-Rhetorik“ weist eine 5-Satz-Struktur auf, die

- den Ist-Zustand definiert
- das Ziel konkret und messbar angibt
- den Weg dorthin festlegt
- den Nutzen (für alle!) definiert und
- einen ersten gemeinsamen Schritt festlegt.

### Beispiel Zeiterfassung

Nehmen wir an, in Ihrer Firma hapert es an der Zeiterfassung. Dann könnten Sie zu Ihren Mitarbeitern sagen:



Foto: FIW

Zur Abschlussveranstaltung der Vortragsreihe „Be Boss“ von Tatjana Lackner luden Piroška Schania (Bezirksvertreterin St. Pölten, li.) und Gabriele Hinterhölzl (Bezirksvertreterin Lilienfeld, re.) nach Lilienfeld.

- „Der Ist-Zustand in unserem Unternehmen ist, dass die Zeiterfassung nicht optimal und transparent erledigt wird.“
- Ziel ist deshalb, bis 31.12.2011 die Überstundenlisten und offenen Zeitausgleichstage von jedem elektronisch zu erhalten.
- Der Weg führt über unsere Excel-Aufzeichnungen.
- Klarer Nutzen für jeden ist, dass jeder weiß, wie viele

Stunden abgerechnet oder noch ausgeglichen werden können.

- Mein Appell deshalb: Startet schon diese Woche, dann verteilt sich die Zeiterfassung für die Lohnverrechnung und gemeinsam halten wir die Deadline.“

### Mehr Infos?

Alle Infos über die „Pocket Rhetorik“ finden Sie im Web auf <http://wko.at/noe/fiw>.

## Waldviertler „Frauen in der Wirtschaft“ trafen sich zur gemeinsamen Weihnachtsfeier in Waidhofen/Thaya



Foto: z. V. g.

Kürzlich konnte die gastgebende Bezirksvorsitzende von Waidhofen/Thaya rund 120 Kolleginnen aus den Bezirken Krems, Gmünd, Waidhofen und Zwettl auf dem Rathausplatz begrüßen. Besonders begeisterte die Frauen in der Wirtschaft, dass Leopold Graf Gudenus, Hausherr vom Schloss Waidhofen, sie persönlich durch die original eingerichteten Räumlichkeiten führte. Weiters im Bild: v. l. Doris Schreiber (Gmünd), Gaby Gaukel (Krems), Klaudia Piffel-Hofbauer (Waidhofen/Thaya) und Anne Blauensteiner (Zwettl).

## Bildung

## Girls´ Day in Niederösterreich: Donnerstag, 26. April 2012

Nächstes Jahr wird der Girls´ Day bereits zum 11. Mal in NÖ durchgeführt. Der Girls´ Day bietet Mädchen die Gelegenheit, sich über Berufschancen in technischen Berufen zu informieren.

An einem Tag im Jahr besuchen Schülerinnen Betriebe in Niederösterreich, um sich über Berufe zu informieren, die für Frauen eher untypisch sind. Der Schwerpunkt der Veranstaltung liegt im Bereich der technischen und naturwissenschaftlichen Berufe.

### „Kleine“ Willkommen!

Alle Branchen – auch Kleinbetriebe – sind herzlich zur Teilnahme eingeladen!

### Wer kann mitmachen?

Teilnehmen – und damit Ihr Unternehmen besuchen – können Schülerinnen und Schüler zwischen 13 und 18 Jahren aus AHS, HS, NMS und BHS.

### Von Mentorinnen lernen

Es werden Betriebe gewählt, in denen bereits Frauen in solchen Positionen tätig sind. Diese Mentorinnen treten als Vorbilder auf, die den Schülerinnen aufzeigen, worauf es im Berufsleben ankommt. Denn oft fehlt es an geeigneten Rollenvorbildern, die den Mädchen einen Einblick in die Anforderungen der Berufswelt ermöglichen.

### Die Projektpartner

Projektpartner sind die Industriellenvereinigung NÖ, Land NÖ, WKNÖ, AMS NÖ, NÖ Landesschulrat f. NÖ und die Volkswirtschaftliche Gesellschaft.

### Nutzen für Ihren Betrieb:

- Sie präsentieren sich als modernes, innovatives Unternehmen
- Sie sind als ausbildender Betrieb an weiblichem Nachwuchs interessiert
- Sie können den Mädchen wichtige Erfahrungen und konkrete Vorstellungen von den Berufen Ihrer Branche vermitteln
- Sie festigen Ihr positives Firmenimage in der Öffentlichkeit
- Sie demonstrieren Ihr gesellschaftliches Engagement

### So läuft es ab:

- Ankunft der Mädchen-Gruppe mit Lehrkraft oder Erziehungsberechtigten

- Begrüßung und kurzer Rundgang durch den Betrieb
- Besuch der Mentorinnen an ihrem Arbeitsplatz
- Gespräch in Kleingruppen mit Mentorinnen über ihren Beruf
- Verabschiedung der Schülerinnen
- Zeitaufwand für Betrieb: insgesamt ca. 2 ½ bis 3 Stunden

### Interesse?

Sollten Sie als Unternehmen Interesse haben, diese Initiative zu unterstützen, ersuchen wir um Kontaktaufnahme mit der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft, Erna Hancvenc! Tel. 01/533 08 71 DW 16, E-Mail: hc@vwg.at



## Landesberufsschule Baden feierte zehn Jahre Zusammenarbeit mit Tschechien



Foto: z. V. g.

Vor zehn Jahren hat die Landesberufsschule Baden ein bilaterales Abkommen mit der Fachschule in Bzenec in Tschechien geschlossen. In Baden werden Konditoren, Bäcker, Zahntechniker und Zahnärztliche Fachassistentinnen ausgebildet. In Bzenec erhalten angehende Köche, Konditoren, Kellner, Chemielaboranten und Gärtner ihre Fachausbildung.

Zahlreiche Festgäste folgten der Einladung zur 10-Jahresfeier der Schulpartnerschaft, so auch WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter. Im Bild v. l.: Innungsmeister Johannes Unterweger, Gastlehrer Jenda Plsek aus Tschechien, Gastlehrling aus Tschechien, Berufsschuldirektorin Evelyn Platschka, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Innungsmeister-Stv. Thomas Huber und Oberlehrer Erich Breiteneder.



Wirtschaftsförderung



## Massageausbildung an Pferd und Hund



Foto: z. V. g.

Nach einjähriger intensiver Ausbildung haben die Teilnehmerinnen die Abschlussprüfung des „Massagekurses für Pferd und Hund“ großartig gemeistert und freuten sich über ihre Abschlusszeugnisse. In insgesamt 192 Trainingseinheiten, welche auf neun Wochenenden aufgeteilt waren, lernten die Teilnehmerinnen Anatomie, Pathologie, Orthopädie, Biomechanik, Erste Hilfe an Mensch, Pferd und Hund und Massagepraxis und trainierten Bewegungsübungen für Pferd, Hund und Reiter. Die nächste „Massageausbildung an Pferd und Hund“ startet am 10. 2. 2012 und findet wieder an neun Wochenenden bis 17. 11. 2012 statt. Nähere Infos und Anmeldung beim WIFI Kundenservice unter Tel. 02742/890 DW 2000 oder kundenservice@noe.wifi.at

## WIFI-Unternehmerakademie:

# „Genuss-Lernen“ im Seminarzentrum Schwaighof

Mit dem Angebot des „Genuss-Lernens“ im Seminarzentrum Schwaighof hat das WIFI St. Pölten Weiterbildung auf Wellness-Niveau angehoben. Auf Unternehmer warten spezielle Packages.

Foto: Seminarzentrum Schwaighof



Das stimmungsvolle Ambiente eines Gebäudes, dessen Entstehung im 12. Jahrhundert wurzelt, und Seminar- und Präsentations-Infrastruktur am neuesten Stand – das macht das „Genuss-Lernen“ im Seminarzentrum Schwaighof, der exklusiven Seminarlocation des WIFI NÖ mitten in St. Pölten, aus.



## Lehrgang

### Ernährungsvorsorgetrainer/in

**Ernährung als Grundbaustein für Gesundheit und Wohlbefinden!**

Das vorrangige Ziel dieses Lehrgangs ist es, Sicherheit in der Beurteilung von Qualitäts- und Gesundheitsaspekten bei Lebensmitteln und Ernährungskonzepten zu erlangen und daraus resultierende Empfehlungen überzeugend begründen zu können. Auf dieser Grundlage gestalten Sie die notwendige Orientierung für Menschen, die in ihrem Bedürfnis nach einer Umstellung/Optimierung ihrer Ernährung nicht wissen, wo sie beginnen sollen. Auch die praktische Zubereitung attraktiver Vollwert-Gerichte ist ein wesentlicher Ausbildungsinhalt.

#### INFO-Veranstaltung:

11.1.2012  
Mi 18.00 - 20.00

WIFI St. Pölten  
13222031z

**Lehrgangstart: 17.2.2012 WIFI St. Pölten**

#### WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice  
T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at  
[www.noe.wifi.at](http://www.noe.wifi.at)



Seit Herbst 2010 steht die WIFI-Unternehmerakademie ganz im Zeichen von „Wohlfühlen“. Die „Genuss-Lernen“ Seminare werden im Rahmen der WIFI-Unternehmerakademie abgehalten und beinhalten Weiterbildung, Verpflegung und Übernachtung im Seminarzentrum Schwaighof.

#### Networking

„Wir haben die Seminarzeiten so angelegt, dass die Weiterbildung optimal mit der Unternehmenstätigkeit vereinbart werden kann“, so WIFI-Institutsleiter Andreas Hartl. Gemeinsame Mahlzeiten im Rahmen einer Vollpension fördern Erfahrungsaustausch und Networking sowohl mit den Trainern als auch mit den anderen Seminarteilnehmern.

#### Unternehmer-Special

Ein zusätzliches Wohlfühlpaket am Zimmer, die gemütliche Bar, stimmungsvolle Räume wie das Kaminzimmer und der Wellnessbereich sorgen für Wohlbefinden und machen Lernen zum Vergnügen.

## WIFI-Weiterbildungslehrgang: Acht neue Schweißaufsichtspersonen



Foto: WIFI

Kürzlich fand im WIFI St. Pölten wieder ein Weiterbildungslehrgang für Schweißwerkmeister statt. Unter dem Vorsitz von Herbert Schranz erreichten vier Kandidaten einen guten Erfolg. Zusätzlich erhielten Andreas Kröll, Harald Lehr und Andreas Luef das internationale IWT-Diplom. Der niederösterreichischen Wirtschaft stehen somit weitere acht hochqualifizierte international anerkannte Schweißaufsichtspersonen zur Verfügung. Dadurch werden die Betriebe bei der Umsetzung der neuen Stahlbaunorm EN 1090 unterstützt. Im Bild die Teilnehmer und Prüfer des IWT-Lehrgangs.

## WIFI-Managementkongress: Kopf oder Bauch? Die Freiheit von Entscheidungen!



Foto: WIFI

Der 3. WIFI-Management-Kongress fand in Klagenfurt statt. Das Thema war „Kopf oder Bauch? Die Freiheit von Entscheidungen“. Dazu referierten u. a. Psychoanalytikerin Maja Storch und der Gründer der CliniClowns, Roman Szeliga. Mit dabei waren v. l. Dir. Franz Ehrenleitner (Winzer Krems, Obmann des Landesgremiums des Weinhandels NÖ), Robert Neumann (Universität Klagenfurt), Manfred Spitzer (Vortragender), Gottfried Wieland (WIFI-Kurator) und Andreas Hartl (Institutsleiter WIFI NÖ).



## Dr. Manfred Winterheller

START LEADING! Die Kunst des Führens

### Dr. Manfred Winterheller begeistert und bewegt

Es sind nicht nur Zahlen, Daten und Fakten, die Ihre Ergebnisse ausmachen. Ihre Mitarbeiter sind für den Erfolg unentbehrlich. Deshalb ist es wichtig, deren Energiepegel und Motivation hoch zu halten. Wie Sie das schaffen? Die Antwort darauf erhalten Sie von Manfred Winterheller! Der Highperformance-Coach zeigt Ihnen, wie Sie in Ihrem Betrieb ein gutes Arbeitsklima schaffen und wie Sie die inneren Haltungen zum Positiven umkrempeln.

**TERMIN:** 25.1.2012, Mi 13 bis 16.30 Uhr  
**ORT:** Julius Raab-Saal, WIFI St. Pölten  
 Kurs-Nr. 11033011z  
**KOSTEN:** € 130 (Pausenverpflegung und Buffet inbegriffen)



Lösen Sie Ihren WK-Bildungsscheck ein!  
 Kosten für Unternehmer/innen  
 abzüglich WK-Bildungsscheck: € 30



## SEMINARHIGHLIGHT

## Lehrgang zur Visagistin/zum Visagisten

Optimale Vorbereitung für den Beruf  
der Visagistin/des Visagisten

Tauchen Sie ein in die Faszination dieses Berufes. Wir geben Ihnen das nötige Know-how, um Ihren Ideen Gestalt zu verleihen und Ihre Fantasien umzusetzen. Lernen Sie, wie man Makel kaschiert und Schönes betont. Wir zeigen Ihnen in diesem Lehrgang, der zu großen Teilen aus praktischem Arbeiten besteht, alle Techniken und Tricks, die Sie brauchen, um einem Menschen zu einem natürlichen, typgerechten oder auch zu einem wunderbar glamourhaften Aussehen zu verhelfen.

### Termin:

17.2. - 12.5.2012

Fr 14.00 - 22.00, Sa 8.00 - 16.00

WIFI St. Pölten

77501011z

WIFI. Wissen Ist Für Immer.

Information und Anmeldung im Kundenservice  
 T 02742 890-2000 | E kundenservice@noe.wifi.at  
 www.noe.wifi.at



## New Design University



## „Upgraden“ Sie Ihr Sekretariat: Kreativassistentz bringt's!

Ein Inserat gestalten, einen Werbebrief an alle Kunden verschicken und einen Firmenfolder auflegen... Selbst erfahrene Büro-Profis stehen da oft vor ganz neuen Herausforderungen. Die Lösung: der Lehrgang „Kreativassistentz“.

Besonders in kleinen Unternehmen, vielleicht auch in Ihrer Firma, ist die Sekretärin oft das „Herz“ der Firma. Sie hat die Organisation unter Kontrolle und macht meist auch die Buchhaltung. Doch was, wenn Dinge wie Foldergestaltung oder die Wartung einer Homepage anstehen, und Sie als Chef keine Zeit dafür haben? Dann sollten Sie sich den neuen WIFI-Lehrgang „Kreativassistentz“ genauer anschauen: Er gibt Ihrer Sekretärin oder Ihrem Assistenten das notwendige Rüstzeug, um z. B. die Zusammenarbeit mit Werbeagenturen kompetent zu gestalten oder einen Firmenfolder ansprechend zu gestalten.

### Praxisnahe

„Im Rahmen des Lehrgangs wird eines Ihrer konkreten Projekte erarbeitet, Sie haben damit sofort etwas davon“, erklärt Brigitte Thür, Produktmanagerin für das Kreativangebot im WIFI NÖ.

### Kreativ und erfolgreich

Als Kooperationspartner trägt das Regionalmanagement

NÖ dieses Angebot hinaus in die regionale Wirtschaft.

Die beiden Regionalmanager Ursula Poindl und Karl G. Becker: „Wir sehen im Rahmen unserer Tätigkeit, dass in den Regionen dieses Know How sehr wichtig ist. Viele regionale Betriebe fragen sich, wie man mit kleinen Budgets Werbung macht und wie man Kreativprojekte effizient und erfolgreich organisiert. Als Verantwortliche im Regionalmanagement sehen wir daher in diesem Bildungsangebot großen Nutzen für Niederösterreichs kreative Wirtschaft.“

### Interesse?

Lehrgang „Kreativassistentz in der Wirtschaft“  
 17.2. bis 23.6.2012, jew. Fr 17.30 bis 21.30 und Sa 9 bis 17 Uhr, WIFI St. Pölten

INFO-Veranstaltung:  
 25.11.2011, 17 Uhr,  
 WIFI St. Pölten  
 Mehr Infos unter  
 kundenservice@noe.wifi.at



Der Lehrgang „Kreativassistentz für die Wirtschaft“ macht Ihr Sekretariat zur Kreativ-Zentrale.

## Weihnachtsgeschäft: Anziehen, Essen, Trinken und Lesen sind die Favoriten

Allerdings möchten Herr und Frau Österreicher bei den Weihnachtsgeschenken sparen. Das ergibt eine Umfrage, die StudentInnen des Studienganges „Event Engineering“ der NDU durchgeführt haben.

Generell haben die Konsumenten ‚Sparen‘ im Kopf“, fasst Studienautor Josef Wanas die Interview-Ergebnisse zusammen, die er mit 18 StudentInnen des Studienganges „Event Engineering“ der New Design University St. Pölten von 1.208 KundInnen in Face-to-face-Interviews erfragt hat.

### Befragung mit Kontrollgruppe

Befragt wurde in den von der Ekazent gemanagten Wiener Einkaufszentren Ringstrassen Galerien, Einkaufszentrum Hernals und Zentrum Simmering (ZS) sowie im City Point Steyr und in der Salzburger Kiesel Passage. Dazu kommt

eine 400-köpfige Kontrollgruppe in St. Pölten.

### Eher schlechter als 2010

„Fast 43 Prozent der Befragten sehen die wirtschaftliche Lage ‚schlechter‘ oder sogar ‚deutlich schlechter‘ als vor einem Jahr und nur knapp zehn Prozent ‚besser‘ als 2010“, zitiert Rudolf Richter, Abteilungsleiter Centermanagement bei der Ekazent.

Herr und Frau Österreicher wollen heuer also bei Weihnachtsgeschenken sparen. Nur neun Prozent der Befragten wollen „mehr ausgeben“ als im Vorjahr, gar nur 0,83 Prozent wollen „deutlich mehr“ für Weihnachtsgeschenke ausgeben.



Foto: Bildagentur Waldhausl

Die Kunden wünschen sich ein Erlebnis beim Einkaufen und möchten sich selbst verwöhnen, so eine Studie der New Design University.

ben. Hoffnungsträger des diesjährigen Weihnachtsgeschäftes werden Anziehen, Essen, Trinken und Lesen sein.

### Erlebnis zählt

„Der Erlebniskonsum wird aber nach wie vor als Lebensqualität empfunden“, ist sich Christoph Lehrner, Kommunikations-Verantwortlicher der NDU, sicher. „Die Erlebnisqualität bleibt auch weiterhin eines der wichtigsten Kaufkriterien,

die entscheidende Motivation ist eben nicht mehr materieller Bedarf, sondern der erlebnispsychologische Wunsch nach ‚Sich-verwöhnen Wollen‘, auch wenn es ‚nur‘ um Anziehen, Essen oder Trinken geht.“

### Mehr Infos?

Mehr Infos zur Befragung und zum Studiengang „Event Engineering“ der New Design University finden Sie unter [www.ndu.ac.at](http://www.ndu.ac.at).



# Die FÖRDERline der WKNÖ

kompetent - schnell - unbürokratisch

## 02742/851-18018

**WKO** NÖ  
WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH



# branchen

## Weihnachtsstand

Es ist schon ein wenig Tradition, dass die Mitarbeiter der Sparte Gewerbe und Handwerk in der Vorweihnachtszeit zu Punsch, Glühwein und anderen kulinarischen Köstlichkeiten einladen:

Und zwar zum Weihnachtsstand der Sparte direkt vor der Zentrale der Wirtschaftskammer in St. Pölten. Die Mitarbeiter der Sparte machen das in ihrer Freizeit und wollen so

bedürftigen Menschen durch freiwillige Spendeneinnahmen helfen. Auch heuer wieder wird der Sterntalerhof ([www.sterntalerhof.at](http://www.sterntalerhof.at)) unterstützt. Der Weihnachtsstand der Sparte Gewerbe und Handwerk öffnet heuer am 21. und 22. Dezember, jeweils von 15 bis 18 Uhr.

Die Sparte Gewerbe und Handwerk freut sich auf regen Besuch und zahlreiche Spenden für einen guten Zweck.



## Steinmetze

### Neuer Bundesinnungsmeister

Mit Anfang Dezember folgte der 46-jährige Niederösterreicher Wolfgang Ecker als Bundesinnungsmeister der Steinmetze Rudolf Wunsch nach, der diese Funktion sechseinhalb Jahre lang innehatte und nun zurücklegte. Damit bleibt NÖ nach Franz Bamberger (1990-2005) und Rudolf Wunsch bei Österreichs Steinmetzen weiterhin federführend.

Dem neuen Bundesinnungsmeister stehen als Stellvertreter Franz Reinisch (Stmk) und Norbert Kienesberger (OÖ) zur Seite. Für das kommende Frühjahr kündigte Wolfgang Ecker folgende Schwerpunkte an:

- Grabmal: wieder Stellenwert als „Grab-Denkmal“
- Lehrlingsnachwuchs: „keine Scheu vor Migranten!“ sowie
- heimischer Konsument & heimisches Material



Johann Kruckenfellner, WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl, Rudolf Wunsch und Wolfgang Ecker (von links).

## Gesundheitsberufe

### Fachtagung Orthopädienschuhmacher & Schuhmacher

Ausschließlich spezifische Branchenanliegen standen im Mittelpunkt der Veranstaltung, bei der die wenig befriedigende Gesamtvertragsituation Mittelpunkt war.

„Nichts unversucht werde man lassen“, garantierte Landesinnungsmeister Karl Wegschaider „um die Tarifsituation auf ein betriebswirtschaftlich vertretbares Niveau zu verbessern bzw. eine adäquate Abgeltung der hochqualitativen Zusatzleistungen der Orthopä-

dieschuhmacher zu erreichen“.

Dass kalte Hände nicht selten von schlecht oder gar nicht mit Einlagen versorgten Füßen herühren, war nur eine Erkenntnis aus dem Vortrag von André Khayyam, der das Angebot von Podiatech präsentierte.

Eine besondere Auszeichnung erhielt Franz Gerlinger: Als langjähriges Ausschussmitglied wurde er für seine Verdienste mit der Silbernen Ehrennadel der Sparte Gewerbe und Handwerk ausgezeichnet.



Innungskollegen gratulieren Franz Gerlinger (Bildmitte) zur hohen Spartenauszeichnung.

## Elektro-, Gebäude- und Kommunikationstechniker

### Jungmonteur-Staatsmeister aus NÖ

Clemens Kerschbaumer (Fa. Oberklammer) ist Jungmonteur-Staatsmeister 2011!

Bei den auf der „bim“ (Berufsinformationsmesse) in Salzburg abgehaltenen Staatsmeisterschaften mussten die Jungmonteure – allesamt Sieger bzw. Zweiter bei den Landesmeisterschaften – in drei Tagen eine komplette Elektroinstallation realisieren.

Des einen Freud, des anderen Leid: Zwischen dem Ersten und dem Sechsten betrug der Abstand weniger als sechs Punkte.

Das bedeutet: schlecht montierte Kabeleinführungen, ein wenig Ungenauigkeit bei der Montage – und schon ist rutscht man um einen Platz zurück.

Christian Bräuer, Österreichs Chefperte bei den WorldSkills, ist zufrieden: „Sowohl bei der KNX-Programmierung als auch der Logo!-Steuerung werden die Leistungen von Jahr zu Jahr besser.“

16 Teilnehmer aus neun Bundesländern (einer außer Konkurrenz) waren vertreten. Organisiert wurde die Meister-

schaft von den Landesinnungen Tirol, Oberösterreich und Salzburg (Kurt Tangl, Gregor Petermichl, Stephan Preishuber, Michael Brettfeld und Bernhard Pabinger). Tatkräftige Hilfe leistete auch Schacke Salzburg mit der Organisation und Logistik

der benötigten Materialien gemeinsam mit den Sponsoren Dietzel, ERA, Förch, Hager, Haupa, Merten, Osram, OBO Bettermann, Schneider Electric, Schurrer, Siblik, Siemens, Siteco, Walther und Weidmüller.

Die komplette Liste der Teil-

nehmer aus allen neun Bundesländern:

- Burgenland: Thomas Nemeth (Expert Pinetz, Neusiedl/See), Dominik Pfeffer (Fa. Werner Uereich, Wiesfleck)
- Kärnten: Gernot Ruhs (Fa. Ferdinand Kuess, Grafenstein)

– er schied leider krankheits- halber aus dem Bewerb aus, Thomas Egger (MET Elektro Unterlechner, Seeboden)

- Niederösterreich: Clemens Kerschbaumer (Elektro Oberklammer, Waidhofen/Ybbs), David Janota (Schwarzmann, Aspang))
- Oberösterreich: Florian Spiesberger (E-Werk Wels), Gabriel Aschl (Baumgartner Automation, Gaspoltshofen)
- Salzburg: Thomas Ammerer (Kontriner Elektrotechnik), Manfred Kastner (Siemens Bacon, Salzburg)
- Steiermark: Michael Klug (Fa. Roth, Gleisdorf), Bernhard Uhl (E1 Pfund, Graz)
- Tirol: Manuel Brenner (EAE-Stöckl, Innsbruck), Lukas Wiesenegg (Elektrizitätswerk Reutte)
- Vorarlberg: Hızir Hakan Öztürk (Elmar Graf, Dornbirn)
- Wien: Stefan Haller (telekom building systems)

Außer Konkurrenz war dabei: Dominik Rechberger (Csernohorszky, Wien), der bereits für die EuroSkills im Jahr 2013 mittrainierte.

Der Sieger fährt zu den europäischen A.I.E.-Meisterschaften nach Basel.



Foto: Kabelka

Gerhard Graf, Maria Oberklammer, Staatsmeister Clemens Kerschbaumer und Karl Oberklammer (von links).

## Berufsfotografen

### Berufsjubilare

„Ehre, dem Ehre gebührt!“  
Ezitierte Berufsfotografen-Landesinnungsmeister Josef Henk bei der Auszeichnung von vier Kollegen für ihre langjährige Selbstständigkeit.

Im festlichen Rahmen der Fachgruppentagung bei „Westlicht“ (Wien) erhielten die Berufsjubilare ihre Urkunden.

Die Landesinnung verlieh die Urkunden „in Anerkennung der in langjähriger selbstständiger Gewerbeausübung erworbenen Verdienste“.

Geehrt wurden für ihre Selbstständigkeit als Fotografen:  
35 Jahre: Erich Wellenhofer (Kottingbrunn, Bezirk Baden)  
30 Jahre: Rudolf Meidl (Deutsch-Wagram, Bezirk Gänserndorf)  
15 Jahre: Rudolf Handl (Enzenreith, Bezirk Neunkirchen) und Peter Rabl (Pöchlarn, Bezirk Melk)



Foto: M.Kress/PRöf.-Kress

Vier Berufsjubilare mit Gratulanten: Die Berufsfotografen-Landesinnungsmeister-Stellvertreter Christian Schörg und Leo Vodicka, Bundesinnungsmeister Ernst Strauß, Erich Wellenhofer, Landesinnungsmeister Josef Henk, Peter Rabl, Rudolf Handl und Rudolf Meidl (von links).

## Erfolg für „Venedig“



Foto: Kabelka

Mit der Foto-Ausstellung „Venedig und klassische Porträts“ in der Galerie „Artefakt“ im Wiener Palais Festl sorgte der frühere NÖ-LIM Heinz Zwazl für Furore: Unter anderem waren zu sehen: Portraits von Samy Molcho, Ernst Stankovski und Michael Fuchs. Im Bild von links: Viktor Kabelka und Rupert Weber, Elisabeth & Heinz Zwazl, Michael Kress, Innungsmeister Josef Henk, Helmut Redl und Marius Höfinger.

## Gewerbliche Dienstleister

### Änderung Fachverbandsvorstand der Lebens- und Sozialberater

Gottfried Kostelecky, Fachgruppenobmann der gewerblichen Dienstleister Niederösterreich, ist seit 28. November des Jahres stellvertretender Bundesvorsitzender des erweiterten Bundesausschusses „Lebens- und Sozialberater“.

Wir gratulieren herzlich!



Foto: Wirtschaftsbund

### Wir sprengen den Rahmen

Unter diesem Motto fand der Berufszweigtag der NÖ Lebens- und SozialberaterInnen statt. Ingrid Amon zeigte, wie wichtig es ist, das Grundwerkzeug „Stimme“ gut zu schulen und zu pflegen. Berufszweigsprecher Alexander Adrian präsentierte gemeinsam mit Vertretern der DonauVersicherung eine wichtige Errungenschaft:

Die DonauVersicherung stellt künftig € 500 für die Neuorientierung ihrer KundInnen bei Anspruch auf Berufsunfähigkeitversicherung zur Verfügung. Betroffene Personen können also zukünftig Lebens- und SozialberaterInnen konsultieren und erhalten 500 Euro refundiert.

Die weiteren Workshops: Comicstechnik - Kunst in der

Beratung (Julia Grenus), Resonanzberatung in der Praxis (Gundl Kutscherer) und Deeskalation - Umgang mit Gewalt und Aggression (Otto Schrenk und Christian Cohen-Brichta).



Foto: Fachgruppe

Ingrid Amon beim Vortrag.



## Chemische ECKE

### Rückblick und Ausblick

## Geld oder (Über)Leben

Schuldenabbau ist das Gebot der Stunde, und wirklich alle müssen daran arbeiten, denn unsere Kinder sollen unsere Fehler nicht büßen!

Die Innung der chemischen Gewerbe hat auch heuer wieder sehr viel erreicht.

Die Angleichung der Ausbildungs- und Prüfungsunterlagen der DFG wurde aufgrund unseres zehnjährigen Bemühens endlich umgesetzt.

Die Neuerarbeitung der Schädlingsbekämpferunterlagen durch Rudolf Kumbein nahm die Bundesberufsgruppe zum Anlass, auch tätig zu werden.

Der von NÖ ausgehende Umbruch in der Wiener und der Bundesinnung hat sich am Beispiel der Bundesberufsgruppe der Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger und Hausbetreuer sehr positiv ausgewirkt.

Bei den Kosmetikerherstellern ist es uns ebenfalls gelungen, die Bundesinnung dazu zu bewegen, es den bisher illegal arbeitenden Kosmetikerherstellern zu ermöglichen, das reglementierte Gewerbe im zweiten Bildungsweg zu erlangen!

Bei über 200 Fachgesprächen wurde die Spreu vom Weizen getrennt.

In der Fortbildung haben wir je einen Meistervorbereitungskurs im Schädlingsbekämpfer- und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereinigerhandwerk durchgeführt, und zwei Kosmetikerherstellerkurse mit Abschlussprüfung runden unsere Tätigkeiten für 2011 ab.

Die LBS Lilienfeld wurde wie jedes Jahr fleißig durch Übernahme der Kosten von Geräten und Raumausstattungen unterstützt.

Alles in allem ein arbeitsreiches und aufregendes Jahr -



den Abschluss bildet wie jedes Jahr das Fest der chemischen Gewerbe.

Für 2012 gibt es allerdings auch schon Pläne, als Hauptaufgaben für das kommende Jahr sehen wir unter anderem:

- Seminare und Informationsveranstaltungen
- Aus- und Weiterbildung für Lehrlinge und Facharbeiter sowie Meisterkurse
- Kollektivvertragsverhandlungen
- Information über neue Richtlinien, Umsetzungen bzw. Änderungen
- Werbung und Internes Controlling
- Sofortige Hilfestellung bei Fragen aller Art

Das Team Ihrer Landesinnung wird auch in Zukunft dafür sorgen, dass sich die Branche der Chemischen Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger bestmöglich weiterentwickelt und wünscht Ihnen ein besinnliches Weihnachtsfest und ein erfolgreiches Jahr 2012:

Stellvertreterin Eveline Bodingbauer-Polster und Georg Mayrhofer, Geschäftsführer Gregor Berger und unserer Sekretärin Annemarie Wallner,

Ihr Innungsmeister  
Franz J. Astleithner.



## Ausbilderplattform

Bereits zum 6. Mal lud die Sparte zur Ausbilderplattform. Diesmal auf der Tagesordnung: Rechtliche Vorschriften für Lehrlingsausbilder, der neue Metallkoffer für die Lehrabschlussprüfung und das WIFI-Angebot betreffend die Lehrlingsausbildung. Über 50 Ausbilder der NÖ Industrie folgten der Einladung nach St. Pölten. Im Bild: Robert Nussbaumüller, Christoph Pommer und Wilhelm Schittfort.



Foto: Sparte Industrie

## Film- und Musikindustrie

### Kreative Köpfe prämiert

**K**reative Köpfe, hervorragende Beiträge und viel Gefühl: Golden Wire, der Medienpreis der FH St. Pölten, war ein großer Erfolg für alle Teilnehmenden. Auch Thomas Hammerl, Geschäftsstellenleiter der Musik- und Filmindustrie Niederösterreich, zeigte sich von den Leistungen der Studierenden beeindruckt.

Aus 70 Film-, Ton- und (interaktiven) Projekten, die von den Studierenden der Fachhochschule eingereicht worden waren, wurden 18 beim Finale präsentiert.

Eine professionelle Jury und das Publikum kürten die GewinnerInnen - Sieger des Abends war das Projekt Playing Valcamonica. Es siegte in der Kategorie Interactive und erhielt den Publikumspreis.

„Es ist sehr wichtig, dass die Studierenden Projekte termingerecht abschließen und sich im harten Wettbewerb durchsetzen. So lernen die Teilnehmenden auch für später sehr viel“, erklärte Fachhochschulprofessor Alois Frotschnig, Leiter des Studiengangs Medientechnik.

Der Medienpreis Golden

Wire wurde in insgesamt sechs Kategorien verliehen. Das Projekt Playing Valcamonica war der Abräumer des Abends und siegte in den beiden Kategorien: Interactive und Publikumswertung.

„Es wurden heute so großartige Beiträge gezeigt, dass wir nicht damit gerechnet haben, auch noch den Publikumspreis zu gewinnen“, freuten sich Christoph Weis, Ursula Egger, Martin Grubinger, Nadine Jax und Georg Seidl aus dem Studiengang Digitale Medientechnologien.

Ebenfalls ganz im Zeichen digitaler Medien stand das vierte Forum Medientechnik der FH St. Pölten: 3D in Wort und Bild, intelligenter Sound und digitale Geruchsspuren sind nur einige der Themen, über die VertreterInnen aus Wissenschaft, Forschung, Entwicklung sowie Aus- und Weiterbildung und Fachleute aus allen Bereichen der Kreativ- und Medienwirtschaft diskutierten.

Ziel war die Vernetzung technischer Möglichkeiten mit kreativen Ideen, inhaltlichen Ansprüchen und wirtschaftlicher Machbarkeit.

## Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie

### Backhausen-Stoffe für „The Sound of Music“



Originalstoff der Trapp-Villa made by Backhausen.

Foto: Asher Smith

**D**as Traditionsunternehmen „Karl Backhausen & Co“ wurde bereits im Jahr 1849 von den Söhnen Karl und Johann gegründet.

In der Produktionsstätte im Waldviertel werden noch heute die Textilien hergestellt, die Stoffe werden weltweit in 40 Länder exportiert.

Neben klassischen Stilen wird laufend Neues kreiert, um mit der Zeit zu gehen: Das Design-Team des Unternehmens entwirft auch nach Kundenwünschen:

So gelang es, für das Musical „The Sound of Music“ den Originalstoff aus der Trapp-Villa in Salzburg nachzustellen: Der

klassische Damast-Stoff wurde für das Bühnenbild und die Kinderkleider verwendet. Die musikalische Großfamilie Trapp hatte ihre ersten Auftritte bei den Salzburger Festspielen.

Ihren musikalischen Durchbruch hatte die Familie allerdings erst in den Vereinigten Staaten, nachdem sie vor dem Hitlerregime geflüchtet waren.

Die Geschichte wurde 1956 verfilmt und ist nun Grundlage für das Musical „The Sound of Music“.

Die Stoffe der Backhausen interior textiles GmbH sind als Teil der Inszenierung bis 8. Juni 2012 im Salzburger Landestheater zu sehen.



## KV Handelsangestellte und Handelsarbeiter 2012

Sämtliche Infos zum Abschluss der Kollektivverträge für die Handelsangestellten und Handelsarbeiter sowie die Gehalts- und Lohn tafeln finden sie auf der Homepage der Sparte Handel: [wko.at/noe/handel](http://wko.at/noe/handel). Bei Bedarf können die

Unterlagen sowie die Broschüren, welche voraussichtlich Mitte Jänner erscheinen, im Rechtsreferat der Sparte Handel unter der Telefonnummer 02742/851/18321 oder per E-Mail angefordert werden: [handel.gewerberecht@wknoe.at](mailto:handel.gewerberecht@wknoe.at)

## Energiehandel

### Preisgleitklausel für Treibstoffe und Gasöl

Die Veränderungen der Durchschnittsnotierungen, basierend auf den offiziellen Produktnotierungen in Rotterdam, werden wie folgt bekannt gegeben: Für Lieferungen im Monat Dezember 2011 ergibt die Gegenüberstellung des Zeitraums November 2011

gegenüber Oktober 2011 die nachfolgende Veränderung der internationalen Durchschnittsnotierungen (in EURO/Tonne) bei: Ottokraftstoff Normalbenzin -18,78 Ottokraftstoff Super -18,78 Dielekraftstoff +22,90 Gasöl (0,1) +38,73

## Direktvertrieb

### Spendenaktion für „Licht ins Dunkel“: Loyalität statt Mitleid

Die beiden Fachgruppenobmänner Roman Buttura und Herbert Lackner konnten über 300 DirektberaterInnen aus NÖ und Wien zur vorweihnachtlichen Fachtagung begrüßen.

Passend zum Veranstaltungstitel „Loyalität im Dialog“ wurde der Abschluss der Spendenaktion „Direktberater helfen direkt und menschlich“ für „Licht ins Dunkel“ gefeiert.

Initiator Herbert Lackner hatte seine Stellvertreter und Ausschussmitglieder in NÖ sowie die Wiener KollegInnen vom Projekt überzeugt - und jetzt konnten sich die beiden WK-Präsidentinnen Sonja Zwazl und Brigitte Jank mit den beiden Obmännern über das Ergebnis der Aktion freuen.

Auch „Licht ins Dunkel“-Gründer Kurt Bergmann zeigte

sich beeindruckt: „Loyalität statt Mitleid - das brauchen die Menschen mit besonderen Bedürfnissen in unserer Gesellschaft.“

Herbert Lackner bedankte sich stellvertretend für alle Sponsoren beim Direktor der Volksbank Niederösterreich Mitte, Hans Bauer.

Höhepunkt des Abends war die Überreichung des Spendenschecks über € 27.905,65 an

„Licht ins Dunkel“. Mittlerweile ist die Spendensumme auf über € 28.100 angestiegen. Zugute kommt das Geld dem Verein „die möwe“ in Niederösterreich und der Spielothek in Wien.

Im Rahmen der ORF-Livesendung (24.12., 16-18Uhr) „Licht ins Dunkel aus dem Landesstudio NÖ“ wird der Spendenscheck an „Licht ins Dunkel“ übergeben.

## Handel mit Mode und Freizeitartikeln

### Sportartikelhandel: ausgezeichnete Talente



Foto: z. V. g.

Dominik Gamel holte den 3. Platz.

Der Bundeslehrlingswettbewerb des Sportartikelhandels fand bereits zum 16. Mal statt, heuer in Salzburg.

Jedes Bundesland sendet den besten männlichen und weiblichen Lehrling zu diesem Wettbewerb.

Der Bewerb selbst wird in

Form eines Verkaufsgesprächs durchgeführt, bei dem sowohl Fachkenntnisse als auch Verkaufstalent unter Beweis gestellt werden müssen. Obmann Hans Peter Gallbauer (Landesgremium Salzburg) überreichte die Auszeichnungen und Preise an:

Maria Gleirscher (Tirol, 1. Platz), Daniel Schmid (Vorarlberg, 1. Platz), Chiara Vogt (Vorarlberg, 2. Platz) Michael Span (Tirol, 2. Platz), Romana Mair (Oberösterreich, 3. Platz) und Dominik Gamel aus NÖ (3. Platz, Sport Eybl & Sport Experts, Vösendorf), der sich über Skihelm und T-Shirt von Atomic freute.

In der Jury waren Hans Peter Gallbauer, Erich Gleirscher (Obmann-Stv. Tirol) und Eldrid Mänhardt (Bundesgremium Handel mit Mode und Freizeitartikeln). Ein großes Danke an die „Kundin“ Renate Harter.



WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl und Martina Fasslabend („die möwe“) freuen sich mit allen Beteiligten über den Scheck zu Gunsten „Licht ins Dunkel“.

## Lebensmittelhandel

### Das „Wagerlspiel“



Foto: z. V. g.

Der ORF NÖ veranstaltete das Spiel, die Gewinne (Gutscheine) stellte das Landesgremium des Lebensmittelhandels zur Verfügung: In 5 regionalen Betrieben mussten Kundinnen in vorgegebener Zeit für € 200 einkaufen. Ein Radio NÖ-Hörer wettete richtig und gewann € 100. Im Bild: Moderator Fabian Fessler mit Kunden und Geschäftsinhaber in Brunn an der Wild.

## Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandel

### Erben: Anspruch auf Folgerechtsvergütung

Das „Folgerecht“ ist ein Teil des Urheberrechtsgesetzes (UrhG) und ist seit 01. Jänner 2006 wirksam. Die Folgerechtsvergütung nach § 16b UrhG ist für jede Weiterveräußerung des Originals eines Werks der bildenden Künste zu bezahlen, wenn der Verkaufspreis (ohne Steuern) zumindest € 2.500 beträgt und an der Veräußerung ein Vertreter des Kunstmarkts (z.B. Auktionshaus, Kunstgalerie oder Kunsthändler) als Verkäufer, Käufer oder Vermittler beteiligt ist.

Das Folgerecht gilt nicht für Künstler aus Ländern, in denen es das Folgerecht nicht gibt. In Europa wurde das Folgerecht mit 01. Jänner 2006 für alle EU-Mitglieder verpflichtend. Kein Folgerecht kennen aber z.B. die Schweiz und viele Bundesstaaten der USA.

#### Ausnahmen

Ein Anspruch auf Folgerechtsvergütung entfällt, wenn

- der Verkaufserlös (ohne Steuern) unter € 2.500 liegt,
- der Verkäufer das Werk vor weniger als drei Jahren vom Urheber erworben hat und der Verkaufspreis € 10.000 nicht

übersteigt („Promotion-Galerien“). Beträgt der Verkaufspreis mehr als € 10.000 ist also in jedem Fall eine Folgerechtsvergütung zu bezahlen

Bis zum 31.12.2011 gibt es noch die Ausnahme, dass die Folgerechtsvergütung entfällt, wenn der Künstler zum Veräußerungszeitpunkt bereits verstorben ist. Wir bitten zu beachten, dass ab 1.1.2012 diese Ausnahmeregelung nicht mehr gilt und daher bei Veräußerungen nach diesem Zeitpunkt auch die Erben bis 70 Jahre nach dem Tod eines Künstlers Anspruch auf die Folgerechtsvergütung haben.

#### Berechnung

Die Höhe der Vergütung ist degressiv gestaffelt und beträgt in Prozenten des Verkaufserlöses (ohne Steuern)

- 4% von den ersten € 50.000
- 3% von den weiteren € 150.000
- 1% von den weiteren € 150.000
- 0,5% von den weiteren € 150.000
- 0,25% von allen weiteren Beträgen

Die Vergütung beträgt ins-

gesamt jedoch höchstens € 12.500,-

Der Anspruch auf Folgerechtsvergütung kann vom Künstler an eine Verwertungsgesellschaft (in Österreich die VBK) übertragen und von dieser geltend gemacht werden.

Es ist aber möglich, direkt mit dem Künstler oder dessen Er-

ben eine Abmachung über die Bezahlung des Folgerechtes zu treffen.

Weitere Informationen: Ein ausführliches Merkblatt zum Thema Folgerecht sowie den Gesamtvertrag mit der VBK finden Sie auf der Website des Landesgremiums unter [wko.at/noe/juwelen-uhren-kunst](http://wko.at/noe/juwelen-uhren-kunst)

## Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandel

### Kommerzialrats-Verleihung



Foto: z. V. g.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl überreichte den „Kommerzialrat“ an Helmut Schedlmayer (rechts). Das NÖ Landesgremium und Bundesgremialobmann Dieter Funke (links) gratulieren herzlich.

### Bauproduktfachberater am Vormarsch

Das NÖ Landesgremium vergab in der LBS Theresienfeld das Zertifikat „Zertifizierte/r Bauproduktfachberater/-in“.

Damit werden alle Lehrlinge im Lehrberuf Baustoffhandel ausgezeichnet, die den erweiterten Unterricht mit 1.260 Stunden positiv absolviert sowie die Lehrabschlussprüfung bestanden ha-

ben. Weitere Informationen: „Zertifikat Bauproduktfachberater“ unter [www.lehrlingsinfo.at/bauproduktfachberater](http://www.lehrlingsinfo.at/bauproduktfachberater); Weiterbildungsmöglichkeit „Diplom-BauproduktfachberaterIn“ unter [www.baustoff-ausbildung.at](http://www.baustoff-ausbildung.at). Bilder der Verleihung unter [www.wko.at/noe/baustoff-eisen-hartwaren-holz](http://www.wko.at/noe/baustoff-eisen-hartwaren-holz)



Foto: z. V. g.

Das NÖ Landesgremium gratuliert allen AbsolventInnen.



WIRTSCHAFTSKAMMER NIEDERÖSTERREICH  
TRANSPORT • VERKEHR

## Diplomfeier 2011 der NÖ Verkehrsgewerbe

Die Sparte lud traditionsgemäß alle Absolventen der Befähigungsprüfung für das Güterbeförderungsgewerbe und der Personenbeförderungsgewerbe mit PKW bzw. Omnibussen und der Spediteure zur Diplomfeier ein. Obmann Franz Penner führte durch den Abend

im WIFI St. Pölten. WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl gratulierte den Absolventen: „Sie steigen quasi in die ‘Champions League’ des NÖ Transportgewerbes auf. Ohne unseren Transport würde es im Land arm ausschauen. Von der Nahversorgung bis zur Touristik,

vom Transport über die Landesgrenzen hinweg bis zur Lebensqualität eines persönlichen Taxi-Transports, reicht die bunte Palette der Leistungen.

Gemeinsam mit Franz Penner und den Obmännern Felix Pribil (Personenbeförderung mit PKW) und Rudolf Busam (Per-

sonenbeförderung mit Autobus) überreichte sie die Diplome und betonte das Prinzip des lebenslangen Lernens: „In der Aus- und Weiterbildung steckt die Grundlage für den Erfolg unserer Betriebe. Und der Erfolg unserer Betriebe macht wiederum den Erfolg unseres Landes aus.“



Foto: Luger

Die Sparte gratuliert den Absolventinnen:

• Güterbeförderung:

Karl Anzenberger, Heinrich Aschauer, Franz Böhm, Claudia Dirnecker, Sascha Geyer, Karl-Heinz Gschwindl, Jörg Hackspiel, Michael Hell, Bernhard Herzog, Maximilian Hirschl, Christian Jarmer, Markus Kroneisl, Sabine Kroneisl, Anton Kummer, Wolfgang Nachbagauer, Susanne Nestelberger, Jassen Prokopiev, Jürgen Sautner, Grita Schönleitner, Norbert Stiedl, Daniela Stojadinovic, Johann Tod, Roland Tschabek, Susanne Wallner, Johann Wambach, Kader Yenier-Kapucu, Sabine Zsoldos.

• Personenbeförderung mit PKW:

Manfred Berger, Roland Helmut Breneßl, Evelyne Huschauer, Michael Ludwig, Andreas Rupert Simetzberger, Manfred Gottfried Steiner

• Personenbeförderung mit Omnibussen:

Silvia Groissmaier

• Absolventen PKW und Omnibusse:

Johann Alois Kienast, Elisabeth Kitzberger, Hermann Matthias Kriegbaum, Christoph Mitterbauer, Franz Anton Rumetshofer, Stefan Schipp, Barbara Waltraud Trondl.

### ASFINAG - Ende des Post-Pay Verfahrens mittels Maestro-Karte per 30.12.2011

Bitte beachten Sie, dass die Abwicklung der österreichischen Maut für Fahrzeuge über 3,5 t hzG im Post-Pay-Verfahren mit Maestro-Karten aus technischen Gründen nur noch bis 30.12.2011 möglich ist.

Es ist daher unbedingt nötig, dass Sie sich ehest möglich für eine neue Abrechnungsvariante entscheiden, da per 30.12.2011 alle Fahrzeuggeräte (GO-Boxen oder TOLL2GO OBU) im Post-Pay-Verfahren, die noch eine Maestro-Karte als Zahlungsmittel hinterlegt haben, gesperrt werden müssen. Bitte achten Sie hier ganz besonders auf einen rechtzeitigen Wechsel der Abrechnungsvariante, da ihr neuer Abrechnungspartner eventuell eine Vorbereitungszeit für die Umstellung der Verrechnung benötigt.

Um Ihnen auch ab dem 01.01.2012 eine reibungslose

Abwicklung der Mautzahlung zu ermöglichen, ersuchen wir Sie, der ASFINAG zeitgerecht ein anderes akzeptiertes Zahlungsmittel bekanntzugeben. Welche Zahlungsmittel für die Abrechnung im Post-Pay-Verfahren akzeptiert werden, entnehmen Sie bitte dem Anhang 2 der Mautordnung unter Punkt 3.1, die Sie im Internet unter [www.asfinag.at](http://www.asfinag.at) finden.

Hinweis: Die Abrechnung über GO Direkt (direkte Verrechnung mit ASFINAG) ist Ihrer jetzigen Abrechnungsform am ähnlichsten. Informationen dazu unter [www.go-direkt.at](http://www.go-direkt.at). Für weitere Fragen oder Anliegen können Sie sich auch gerne direkt mit Ihrem persönlichen Betreuer aus dem GO Direkt-Team telefonisch unter +43 (0) 50108-99766 oder per E-Mail unter [go-direkt@asfinag.at](mailto:go-direkt@asfinag.at) in Verbindung setzen.

### Spartenkonferenz 2011



Foto: z. V. g.

Als Dankeschön für die Unterstützung erhielt WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl ein Fotobuch vom Tag der NÖ Verkehrswirtschaft. Anlass war die Bilanz der Aktivitäten 2011 mit Fokus auf diesen Tag. Im Bild mit Obmann Franz Penner.

## Güterbeförderungsgewerbe

### „Kommerzialrat“ für Karl Gruber



Foto: Kraus

Von links: WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl, Gertrude und Karl Gruber, Spartenobmann Franz Penner, Spartengeschäftsführerin Patricia Luger

Ab 1970 war Karl Gruber im elterlichen Transportunternehmen beschäftigt. Damals umfasste der Fuhrpark zwei LKW-Züge und drei Solo-Fahrzeuge. 1988 übernahm er den Betrieb und baute ihn zur Karl Gruber GmbH aus, die heute 40 Mitarbeiter beschäftigt. 2008 kam mit der Gruber KG auch ein Speditionsunternehmen dazu. Mittlerweile namhafter Partner des heimischen Möbelhandels sowie der Kunststoff-

und Verpackungsindustrie bietet das Unternehmen neben Auslieferungslagern für Werbemittelhersteller und Backwarenherzeuger auch ein Gefahrgutlager mit 1500m<sup>2</sup>.

Karl Gruber ist seit dem Jahr 2000 Bezirksvertrauensmann für das Güterbeförderungsgewerbe (Bezirk St. Pölten) und seit 2004 Mitglied des Fachgruppenausschusses. Der nachgefragte Fachmann für Verkehrsangelegenheiten ist für

Fachgruppe wie Bezirk nicht mehr wegzudenken. Als Träger der beruflichen Interessenvertretung genießt er das Ansehen von Geschäftspartnern und Berufskollegen. Sein karitatives Engagement zeigt sich besonders an den Hilfstransporten nach Rumänien (mit firmenei-

genen Fahrzeugen) in Kooperation mit der Emmausgemeinschaft oder auch an den Fahrten zu verschiedenen Zweigstellen der Gemeinschaft Cenacolo.

Wir gratulieren herzlich und sind stolz, Unternehmer wie Karl Gruber in unseren Funktionsreihen zu haben!

## Verlautbarung: Prüfung Güterverkehr

Gemäß § 6 der Berufszugangsverordnung Güterkraftverkehr, BGBl. Nr. 221/1994, wird für die Ablegung der Prüfung zum Nachweis der fachlichen Eignung für das Güterbeförderungsgewerbe im grenzüberschreitenden Verkehr (grenzüberschreitender Güterverkehr) und im innerstaatlichen Verkehr (innerstaatlicher Güterverkehr) beim Amt der Niederösterreichischen Landesregierung, Abteilung Gewerberecht, ein Prüfungstermin für die Zeit vom 29. März 2012 bis 17. April 2012 ausgeschrieben.

Ansuchen um Zulassung zu dieser Prüfung sind bis spätestens 16. Februar 2012 beim Amt der NÖ Landesregierung,

Abteilung Gewerberecht, Landhausplatz 1, 3109 St. Pölten, einzubringen.

Dem Ansuchen sind folgende Unterlagen im Original oder in beglaubigter Abschrift anzuschließen:

- Geburtsurkunde,
- Heiratsurkunde (falls zutreffend),
- Meldenachweis über den Hauptwohnsitz.

Dem Ansuchen sind gegebenenfalls auch Nachweise über jene abgelegten Prüfungen bzw. diejenige fachliche Eignung anzuschließen, die gemäß § 14 Abs. 2 bis 8 der eingangszitierten Verordnung das Entfallen von bestimmten Prüfungsgegenständen bewirken.

## Neuer LKW gut aber zu teuer?

77% der in Niederösterreich zugelassenen leichten LKW (6-14,99 to) sind älter als 5 Jahre und fallen damit unter Schadstoffklasse Euro 3 oder darunter. Unverhältnismäßig hohe Betriebskosten und erhöhte Reparaturanfälligkeit belasten die Betreiber. Dazu kommt das Risiko bei verschärften Umweltverordnungen das Fahrzeug nicht mehr überall einsetzen zu können. Schon heute sperren manche Städte Euro 3 Fahrzeuge aus den Innenstadtbereichen aus.

Häufig sind dies Fahrzeuge, die im Werksverkehr von Gewerbe und Handwerk eingesetzt werden und verhältnismäßig wenige km im Jahr zurücklegen. Die Investition in ein neues, umweltfreundliches Fahrzeug rechnet sich da oft nicht.

Die Lösung: Ein junges Gebrauchtfahrzeug! Einer der europaweit größten DAF Nutzfahrzeughändler, die Firma Tschann in Salzburg, bietet eine



Auch gebraucht konkurrenzlos wendig, sparsam und komfortabel: Die DAF LF Baureihe.

breite Auswahl an gepflegten Gebrauchtfahrzeugen, darunter viele Fahrzeuge der DAF LF-Baureihe. Diese leichte Baureihe (ab 7,5 to) zeichnet sich durch engsten Wendkreis und höchste Nutzlast Ihrer Klasse aus. Dazu kommen DAF-typische Vorteile wie geringe Betriebskosten und komfortables Fahrerhaus. Im Tschann-Angebot sind junge abgasarme Fahrzeuge mit geringer km-Laufleistung. Ein weiterer Vorteil: Für jede Transportaufgabe gibt es fertig aufgebaute Fahrzeuge: z.B. Koffer mit Ladebordwand, Pritsche/Plane mit Ladebordwand, leichte Kipper und Sattelzugmaschinen. Die gebrauchten DAF LF von Tschann bieten gerade für Gewerbe und Handwerk eine kapitalchonende Möglichkeit auf ein sparsames und umweltfreundliches Nutzfahrzeug umzusteigen. Günstig leasen, mieten oder kaufen. DAF Servicepartner in allen Bundesländern. Kontakt: Tel.: 0662/88995-225 Hr. Spors; [www.tschann.biz](http://www.tschann.biz)

# Service rund und die Uhr

Von A wie Anmeldung bis Z wie Zählerstand. Alles was Energie ins Unternehmen bringt, lässt sich schnell und unbürokratisch online erledigen.

Energie ist aus dem Arbeitsalltag nicht wegzudenken. Ob wir das Licht einschalten, den PC aufdrehen oder die Kaffeemaschine in Betrieb nehmen. Dass zwei Millionen Menschen, rund 230.000 Gewerbeanlagen, industrielle Anlagen und öffentliche Gebäude im Großraum Wien zuverlässig mit Energie versorgt werden, darum kümmert sich Wien Energie 365 Tage im Jahr. Service und Kundennähe gehören dazu. Um Kunden ein Höchstmaß an Komfort zu bieten, hat Wien Energie eine breite Online-Servicepalette im Internet eingerichtet.

## Alles auf einen Blick

Das virtuelle Kundendienstzentrum ist rund um die Uhr geöffnet. Die Vorteile liegen auf der Hand. Die OnlineServices sparen Zeit und Wege. Praktisch ist das zum Beispiel dann, wenn ein Termin den nächsten jagt oder ein Standortwechsel bevorsteht. Per Mouseklick kann nicht nur Energie an- oder umgemeldet sondern auch der Zählerstand übermittelt werden. Der Benutzer behält den Überblick über alle seine Energieanlagen - auch bei mehreren Adressen - und



Foto © Wien Energie/Demner

kann die dazugehörigen Kundendaten jederzeit aktualisieren. Das übersichtliche Energiekonto sorgt außerdem für Transparenz, was den Energieverbrauch betrifft. Die Verbrauchshistorie schlüsselt den Strom- oder Erdgasverbrauch für sämtliche Strom- und Erdgasanlagen exakt auf. Die Abrechnungen der letzten Jahre sind ebenso jederzeit elektronisch aufrufbar, wie die Fälligkeit der Teilbe-

träge oder der nächste Ablesetermin.

## Der persönliche Vorteil - die elektronische Rechnung

Dicke Ordner, die verstauben, bedrohliche Rechnungsberge im Regal. Kein Thema für Nutzer der OnlineServices. Mit der Anmeldung zur E-Rechnung gehört das Papierchaos für sie der Vergangenheit an. Die E-Rechnung wird elektronisch übermittelt und ist per Mouseklick leicht zu archivieren. Die Abrechnungsintervalle bleiben gleich, digitale Signatur inklusive.

## Kostenlos registrieren

Für die OnlineServices können

sich alle Unternehmer anmelden, die Strom und/oder Erdgas bei Wien Energie Vertrieb GmbH & Co KG beziehen. Um alle Funktionen und Vorteile der OnlineServices nutzen zu können, genügt eine Registrierung auf [www.wienenergie.at/onlineservices](http://www.wienenergie.at/onlineservices). Dafür sind Kundennummer und Vertragskontonummer nötig. Beides ist auf der Rechnung zu finden. Keine Rechnung zur Hand? Kein Problem, Wien Energie schickt die für die Registrierung notwendigen Daten gerne per Post zu. Der Nutzung einer Vielzahl von Services steht somit nichts mehr im Wege. ■



# Verlautbarung der Grundumlagen 2012

Gemäß § 141 WKG, BGBl.103/98, in der derzeit geltenden Fassung, wird verlautbart:

Die niederösterreichischen Fachgruppen (Landesinnungen, Landesgremien) haben für das Jahr 2012 die in der nachfolgenden Aufstellung enthaltenen Grundumlagen gem. § 123 Abs. 3 WKG beschlossen.

Mit Wirkung 1.1.2010 ist die Zuständigkeit zur Beschlussfassung der Grundumlage im Bereich einer Fachvertretung von den Landeskammern übergegangen auf die entsprechenden Fachverbände.

Bei den Beschlüssen sind auch die Beschluss- und Genehmigungsdaten angeführt.

# Landesinnungen, Fachgruppen und Fachvertretungen der Sparte Gewerbe und Handwerk

## 1/01 Landesinnung Bau Niederösterreich

Pro Berechtigung 4,5 Promille der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	175,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	350,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	3.500,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 12. November 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/02 Fachvertretung der Steinmetze Niederösterreich

-Grundbetrag pro Berechtigung EUR 230,00  
Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Grundbetrag.

Pro Berechtigung 0,9 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres mit

-Höchstbetrag	EUR	1.300,00
-ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	115,00

(Beschluss des Bundesinnungsausschusses der Bundesinnung der Steinmetze vom 18.05.2011;

Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 1/03 Landesinnung der Dachdecker, Glaser und Spengler Niederösterreich

### A) DACHDECKER

Pro Mitglied 1,8 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	120,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	560,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	60,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

### B) GLASER

Pro Mitglied 1,6 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	100,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	1.600,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	50,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

### C) SPENGLER UND KUPFERSCHMIEDE

Pro Mitglied 1,5 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	100,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	450,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	50,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 8. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/04 Landesinnung der Hafner, Platten- und Fliesenleger und Keramiker Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,8 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz Keramiker	EUR	150,00
Klasse 3 Mindestsatz übrige Berechtigungen	EUR	200,00
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	1.000,00
Klasse 5 Pro ruhender Berechtigung	EUR	75,00

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Innung angehört, hat die Grundumlage entsprechend der an eine Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Gesamtsozialversicherungsbeiträgen der an diesem Standort Beschäftigten zu entrichten. Bestehen am gleichen Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von Euro 75,00 zu entrichten.

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 23. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/05 Landesinnung der Maler und Tapezierer Niederösterreich

### A) MALER, LACKIERER UND SCHILDERHERSTELLER

Pro Mitglied 2 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Pro ruhendem Betrieb	EUR	40,00
Klasse 3 Mindestsatz	EUR	110,00
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	980,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

### B) Tapezierer und Dekorateure

Pro Mitglied 3,4 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	185,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	1.852,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	92,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

### C) Sattler

Pro Mitglied 1,7 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	104,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	1.050,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	52,00

Bei Neuerrichtung während des Vorschreibungsjahres ist die Grundumlage

mit dem Mindest- oder Nichtbetriebssatz vorzuschreiben, während bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes die Umlage auf Grund der als Bemessungsgrundlage festgestellten Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres des Betriebsvorgängers zu berechnen ist.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

**Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.**

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 22. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/06 Landesinnung Bauhilfsgewerbe Niederösterreich

### A) PFLASTERER

Pro Mitglied 1,8 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	120,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	560,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	60,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

### B) BAUHILFSGEWERBE

Pro Berechtigung 0,30 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag pro sonstiger Berechtigung	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz pro sonstiger Berechtigung	EUR	75,00
Klasse 3 Mindestsatz pro Berechtigung Betonwarenerzeuger	EUR	145,00
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	548,00
Klasse 5 Pro ruhender Berechtigung	EUR	37,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach Klasse 2 oder 3.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der jeweilige halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

### C) BODENLEGER

Pro Berechtigung 0,81 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag pro Berechtigung	EUR	0,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	175,00
Klasse 3 Mindestsatz	EUR	350,00
Klasse 4 Höchstsatz	EUR	688,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

**Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.**

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 12. November 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/07 Landesinnung Holzbau Niederösterreich

Pro aktivem Mitglied 70,00 EUR Fixbetrag mit jährlicher Valorisierung gemäß Verbraucherpreisindex (als Maß zur Berechnung der Valorisierung dient der von der STATISTIK AUSTRIA monatlich verlaublichste Verbraucherpreisindex 05 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretende Index; als Bezugsgröße für die jährliche Anpassung der Grundumlage dient die für den Monat Dezember 2011 errechnete Indexzahl; es wird jeweils auf volle Euro-Beträge abgerundet) und zusätzlich dazu

pro Berechtigung 1,7 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	220,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	993,00
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	110,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 13. Mai 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 1/08 Landesinnung der Tischler und der holzgestaltenden Gewerbe Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,3 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	170,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	1.800,00
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	85,00

Es wird Wertbeständigkeit des Mindestsatzes und des Höchstsatzes der Grundumlage vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der STATISTIK AUSTRIA monatlich verlaublichste Verbraucherpreisindex 05 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretende Index.

Als Bezugsgröße für die jährliche Anpassung der Grundumlage dient die für den Monat Dezember 2010 errechnete Indexzahl. Es wird jeweils auf volle Euro-Beträge aufgerundet.

Die Grundumlagenbeträge beinhalten noch nicht die Veränderung aufgrund des Verbraucherpreisindex (VPI).

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

**Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.**

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 16. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/09 Fachvertretung der Karosseriebau- techniker, Karosserielackierer und der Wagner Niederösterreich

### 1. ALLE GEWERBEBERECHTIGUNGEN AUSSER WAGNER:

-Fixbetrag pro Berechtigung EUR 61,00

Pro Berechtigung 1,7 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres

-mit Mindestbetrag EUR 170,00

-mit Höchstbetrag EUR 1.208,00

-ganzjährig ruhende Berechtigungen  
gem. § 123 Abs. 14 WKG EUR 61,00

### 2. GEWERBEBERECHTIGUNGEN WAGNER:

-Fixbetrag pro Berechtigung EUR 61,00

Pro Berechtigung 1,5 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres

-mit Mindestbetrag EUR 122,00

-mit Höchstbetrag EUR 848,00

-ganzjährig ruhende Berechtigungen  
gem. § 123 Abs. 14 WKG EUR 61,00

(Beschluss des Bundesinnungsausschusses der Bundesinnung der Karosseriebautechniker, Karosserielackierer und der Wagner vom 29.09.2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 1/10 Landesinnung der Metalltechniker Niederösterreich

Für die Mitglieder der Berufsgruppen 0100 (Metalltechnik für Metall- u. Maschinenbau, ehemals Schlosser) bzw. 0200 (Metalltechnik für Schmiede u. Fahrzeugbau, ehemals Schmiede und Fahrzeugfertiger) wie folgt:

Pro aktivem Mitglied EUR 40,00 Fixbetrag und zusätzlich dazu pro Mitglied 1 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Nichtbetrieb halber Mindestsatz

Klasse 2 Mindestsatz EUR 80,00

Klasse 3 Höchstsatz EUR 570,00

Für alle anderen Mitglieder der Landesinnung der Metalltechniker: Pro Mitglied 1 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Nichtbetrieb halber Mindestsatz

Klasse 2 Mindestsatz EUR 80,00

Klasse 3 Höchstsatz EUR 570,00

Darüber hinaus unterliegen Mindest-, Höchstsatz u. Nichtbetriebssatz der Grundumlagen sowie der für aktive Mitglieder der Berufsgruppen 0100 (Metalltechnik für Metall- u. Maschinenbau, ehemals Schlosser) bzw. 0200 (Metalltech-

nik für Schmiede u. Fahrzeugbau, ehemals Schmiede und Fahrzeugfertiger) festgelegte Euro 40,00 Fixbetrag einer jährlichen Valorisierung (Wertanpassung). Als Maß zur Berechnung dieser Valorisierung wird der von der Statistik Austria verlaubliche Verbraucherpreisindex 2010 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretende Index festgelegt. Als Bezugsgröße für die jährliche Valorisierung des Mindest- u. Höchstsatzes der Grundumlagen dient die für Dezember 2011 errechnete Indexzahl.

Es wird jeweils auf volle Eurobeträge aufgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 1. Oktober 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 1/11 Landesinnung der Sanitär-, Heizungs- und Lüftungstechniker Niederösterreich

Pro Mitglied 1,12 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	305,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	364,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	784,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	182,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 14. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/12 Landesinnung der Elektro-, Gebäude-, Alarm- und Kommunikationstechniker Niederösterreich

Pro Mitglied 1 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	100,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	600,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	50,00

Darüber hinaus unterliegen die Klassen 2 bis 4 einer jährlichen Valorisierung (Wertanpassung). Als Maß zur Berechnung dieser Valorisierung wird der von der Statistik Austria verlaubliche Verbraucherpreisindex 2010 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretende Index festgelegt. Als Bezugsgröße für die jährliche Valorisierung der Klassen 2 bis 4 der Grundumlagen dient die für Dezember 2011 errechnete Indexzahl.

Es wird jeweils auf volle Eurobeträge aufgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 1. September 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 1/13 Fachvertretung der Kunststoffverarbeiter Niederösterreich

-Fixbetrag pro Berechtigung	EUR	150,00
-ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	75,00

Pro Berechtigung 0,73 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres

-mit Höchstbetrag	EUR	1.050,00
-------------------	-----	----------

(Beschluss des Bundesinnungsausschusses der Bundesinnung der Kunststoffverarbeiter vom 16.09.2010; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 1/14 Landesinnung der Mechatroniker Niederösterreich

Pro Mitglied 1,05 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	57,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	354,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	28,00

Darüber hinaus unterliegen die Klassen 2 bis 4 einer jährlichen Valorisierung (Wertanpassung). Als Maß zur Berechnung dieser Valorisierung wird der von der Statistik Austria verlaubliche Verbraucherpreisindex 2010 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretende Index festgelegt. Als Bezugsgröße für die jährliche

Valorisierung der Klassen 2 bis 4 der Grundumlagen dient die für Dezember 2011 errechnete Indexzahl.

Es wird jeweils auf volle Eurobeträge aufgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 24. September 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 1/15 Landesinnung der Kraftfahrzeugtechniker Niederösterreich

Pro Mitglied 0,91 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	54,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	545,00
Klasse 4 pro ruhendem Betrieb	EUR	27,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 24. Februar 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 7. April 2011)

## 1/16 Landesinnung der Kunsthandwerke Niederösterreich

### A) GOLD-SILBERSCHMIEDE UND UHRMACHER, MUSIKINSTRUMENTENERZEUGER, BUCHBINDER, KARTONAGEWAREN – U. ETUIERZEUGER

Pro Berechtigung 0,7 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Fester Betrag (Sockelbetrag)	EUR	200,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	halber Betrag
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	1.000,00
Klasse 4 Mitarbeiterzuschlag	EUR	0,00

### B) ERZEUGER KUNSTGEWERBLICHER GEGENSTÄNDE

Fester Betrag		
Klasse 1 Pro aufrechter Berechtigung	EUR	120,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	halber Betrag
Klasse 3 Mitarbeiterzuschlag	EUR	0,00

Es wird Wertbeständigkeit der festen Beträge der Grundumlage vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Valorisierung wird der von der STATISTIK AUSTRIA verlaubliche Verbraucherpreisindex 2010 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretenden Index festgelegt. Als Bezugsgröße für die jährliche Anpassung der festen Beträge der Grundumlage dient die für die Dezember 2011 errechnete Indexzahl.

Es wird auf volle Eurobeträge aufgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 10. Oktober 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 1/17 Landesinnung Mode und Bekleidungs-technik Niederösterreich

### A) KÜRSCHNER, HANDSCHUHMACHER, GERBER, PRÄPARTOREN UND SÄCKLER

Pro Berechtigung 3,68 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	200,00
Klasse 3 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	1.122,00
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	100,00

Bei Neuerrichtung während des Vorschreibungsjahres erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz, während bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes die Umlage aufgrund der als Bemessungsgrundlage festgestellten Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres des Betriebsvorgängers zu berechnen ist.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Berufszweig angehört, hat die Grundumlage entsprechend den Gesamtsozialversicherungsbeiträgen der an diesem Standort Beschäftigten, zu entrichten. Sind keine Sozialversicherungsbeiträge zu leisten, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 200,00 zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 100,00 zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

**B) BEKLEIDUNGSGEWERBE**

Pro Berechtigung 3,68 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	200,00
Klasse 3 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	1.122,00
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	100,00

Bei Neuerrichtung während des Vorschreibungsjahres erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz, während bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes die Umlage aufgrund der als Bemessungsgrundlage festgestellten Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres des Betriebsvorgängers zu berechnen ist.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Berufszweig angehört, hat die Grundumlage entsprechend den Gesamtsozialversicherungsbeiträgen der an diesem Standort Beschäftigten, zu entrichten. Sind keine Sozialversicherungsbeiträge zu leisten, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 200,00 zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 100,00 zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

**C) STICKER, STRICKER, WIRKER, WEBER, POSAMENTIERER UND SEILER**  
Pro Berechtigung 1,5 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz pro Berechtigung	EUR	150,00
Klasse 3 Höchstsatz pro Berechtigung	EUR	1.122,00
Klasse 4 für ruhende Berechtigungen	EUR	75,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz, während bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes die Umlage aufgrund der als Bemessungsgrundlage festgestellten Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres des Betriebsvorgängers zu berechnen ist.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Berufszweig angehört, hat die Grundumlage entsprechend den Gesamtsozialversicherungsbeiträgen der an diesem Standort Beschäftigten, zu entrichten. Sind keine Sozialversicherungsbeiträge zu leisten, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 150,00 zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 75,00 zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

**D) TEXTILREINIGER, WÄSCHER UND FÄRBER**

Klasse 1 Grundbetrag pro erster aufrechter Berechtigung	EUR	183,00
Klasse 2 Grundbetrag pro jeder weiteren aufrechten Berechtigung	EUR	125,00
Klasse 3 Zuschlag pro Berechtigung 4,3 Promille der anteiligen, an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres		
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	63,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach Klasse 1. Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Grundbetrag nach Klasse 1 und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Berufszweig angehört, hat die Grundumlage aufgrund der an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres der an diesem Standort Beschäftigten zusätzlich zum entsprechenden Grundbetrag zu entrichten. Bestehen an einem Standort nur ruhende Berechtigungen, ist ein Betrag von € 63,00 zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 24. September 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 1/18 Landesinnung der Gesundheitsberufe Niederösterreich

**A) Orthopädienschuhmacher und Schuhmacher**

Pro Berechtigung 4,09 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

**Fester Betrag:****I. Schuhmacher und andere Berufsgruppen:**

a)		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	84,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	168,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	433,00

b)		
Klasse 4 Zuschlag für die erste Berechtigung	EUR	5,00
Klasse 5 Zuschlag für die zweite und jede weitere Berechtigung	EUR	25,00

**II.) Orthopädienschuhmacher**

a)		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	97,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	194,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	483,00

b)		
Klasse 4 Zuschlag für die erste Berechtigung	EUR	77,00
Klasse 5 Zuschlag für die zweite und jede weitere Berechtigung	EUR	77,00

Bei Neuerrichtung während des Vorschreibungsjahres ist die Grundumlage mit dem Mindestsatz bzw. dem Satz für Nichtbetriebe vorzuschreiben, während bei Übernahme eines bereits bestehenden Betriebes die Umlage aufgrund der als Bemessungsgrundlage festgestellten Sozialversicherungsbeiträge des Vorjahres des Betriebsvorgängers zu berechnen ist.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

**B) Augenoptiker, Orthopädietechniker, Hörgeräteakustiker****I.****Optiker (uneingeschränkte Berechtigungen), Augenoptiker (uneingeschränkte Berechtigungen) und Kontaktlinsenoptiker**

Pro Berechtigung 0 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	795,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	127,00

**Optiker (eingeschränkte Berechtigungen), Augenoptiker (eingeschränkte Berechtigungen) und Hörgeräteakustiker**

Pro Berechtigung 0 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	254,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	127,00

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 795,00 zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen derselben Berechtigungsart, ist höchstens der Betrag von € 127,00 für diesen Standort zu entrichten. Jedenfalls ist für mehrere ruhende Berechtigungen verschiedener Berechtigungsarten am selben Standort höchstens der Betrag von € 127,00 zu entrichten.

**II.****Bandagisten und Orthopädietechniker:**

Pro Berechtigung 0 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	80,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	40,00

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 80,00, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen derselben Berechtigungsart ist höchstens der Betrag von € 40,00, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort zu entrichten. Jedenfalls ist für mehrere ruhende Berechtigungen verschiedener Berechtigungsarten am selben Standort höchstens der Betrag von € 127,00 zu entrichten.

**III.****Miederwarenerzeuger:**

Pro Berechtigung 3 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	100,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	587,00
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	50,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat für diesen Standort die Grundumlage entsprechend den Gesamtsozialversicherungsbeiträgen der an diesem Standort Beschäftigten, zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen derselben Berechtigungsart, ist höchstens der Betrag von € 50,00 für diesen Standort zu entrichten. Jedenfalls ist für mehrere ruhende Berechtigungen verschiedener Berechtigungsarten am selben Standort höchstens der Betrag von

€ 127,00 zu entrichten.

**C) Zahntechniker**

Pro Mitglied 1,40 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mindestsatz	EUR	420,00
Klasse 3 Höchstsatz	EUR	898,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	210,00

Bei Neuerrichtung im Verschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Verschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 4. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/19 Landesinnung der Lebensmittelgewerbe Niederösterreich

**A) MÜLLER**

Pro Berechtigung

Klasse 1 Fester Betrag

für die erste Berechtigung

sowie für jede weitere Berechtigung EUR 44,00

Klasse 2 Zuschlag

a) bei Getreidemüllern

pro Jahrestonne Vermahlung

wobei die Vermahlungsstatistik der Agrarmarkt Austria des zweitvorangegangenen Jahres

herangezogen wird EUR 0,406

b) bei Mischfutterherstellern

pro Jahrestonne Produktion nach Produktionskategorie

(F1/F2/F3), wobei die Produktionsstatistik der Bundesinnung der Müller des zweitvorangegangenen Jahres

herangezogen wird EUR 0,115

Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung EUR 91,00

Klasse 4 Mindestsatz pro Berechtigung EUR 182,00

Klasse 5 Höchstsatz pro

Berechtigung für Getreidemüller EUR 1.744,00

Klasse 6 Höchstsatz pro Berechtigung

für Mischfuttererzeuger EUR 872,00

Bei Neuerrichtung im Verschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Verschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

**B) BÄCKER**

Pro Berechtigung 1 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Mindestsatz pro Berechtigung EUR 100,00

Klasse 2 Höchstsatz pro Berechtigung EUR 2.400,00

Fester Betrag

Klasse 3 für die erste Betriebsstätte EUR 0,00

Klasse 4 für jede weitere Betriebsstätte EUR 0,00

Klasse 5 für ruhende Berechtigungen EUR 50,00

Bei Neuerrichtung im Verschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Verschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

**C) KONDITOREN (ZUCKERBÄCKER)**

Pro Berechtigung 1,1 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag pro Berechtigung EUR 100,00

Klasse 2 für ruhende Berechtigung EUR 50,00

Klasse 3 Höchstsatz pro Berechtigung EUR 500,00

Rechtsformstaffelung für den festen Betrag

Bei Neuerrichtung im Verschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Verschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Sockelbetrag und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

**D) FLEISCHER**

Pro Berechtigung 1,6 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Mindestsatz pro Berechtigung EUR 140,00

Klasse 2 Höchstsatz pro Berechtigung EUR 1.400,00

Fester Betrag

Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung EUR 60,00

Klasse 4 für aufrechte Berechtigungen EUR 0,00

Bei Neuerrichtung im Verschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem

Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Verschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

**E) NAHRUNGS- UND GENUSSMITTELGEWERBE****I. Käser und Molker:**

a) Fester Betrag:

Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung EUR 68,00

Klasse 2 Mindestsatz EUR 600,00

Klasse 3 Grundbetrag für aufrechte Berechtigung EUR 136,00

b) Variabler Betrag:

Klasse 4 Zuschlag pro Berechtigung 0,5 Prozent

der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 5 zusätzlicher Betrag für Milchverarbeiter: EUR 0,00

Rechtsformstaffelung für den festen Betrag

**II. Alle übrigen Berechtigungen:**

a) Fester Betrag:

Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung EUR 68,00

Klasse 2 Grundbetrag für aufrechte Berechtigungen EUR 136,00

b) Variabler Betrag:

Klasse 3 Zuschlag pro Berechtigung 0,05 Prozent

der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Rechtsformstaffelung für den festen Betrag.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 25. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/20 Landesinnung der Fußpfleger, Kosmetiker und Masseur Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,6 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Mindestsatz pro Berechtigung EUR 156,00

Klasse 2 Höchstsatz pro Berechtigung EUR 287,00

Fester Betrag

Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung EUR 61,00

Klasse 4 für aufrechte Berechtigungen EUR 0,00

Für Kosmetik-Berechtigungen eingeschränkt auf das Tätowieren und Anbringen von Tattoos sowie Piercing

Klasse 5 Mindestsatz pro Berechtigung EUR 123,00

Klasse 6 Höchstsatz pro Berechtigung EUR 254,00

Bei Neuerrichtung im Verschreibungsjahr ist die Grundumlage mit dem Mindestsatz bzw. dem Satz für Nichtbetriebe vorzuschreiben. Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Verschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat die Grundumlage entsprechend der anteiligen an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsozialversicherungsbeiträge des Vorjahres der an diesem Standort Beschäftigten, mindestens jedoch Euro 156,00, bei Piercing und Tätowieren Euro 123,00 zu entrichten. Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von Euro 61,00 zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesinnungstagung vom 2. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/21 Landesinnung der Gärtner und Floristen Niederösterreich

Pro Berechtigung 2,8 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag EUR 0,00

Klasse 2 Mindestsatz EUR 156,00

Klasse 3 Höchstsatz EUR 700,00

Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung EUR 78,00

Klasse 5 Fester Betrag für alle Berechtigungsarten, gestaffelt nach Anzahl der Berechtigungen EUR 0,00  
Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Landesinnung angehört, hat die Grundumlage entsprechend der anteiligen an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsozialversicherungsbeiträge des Vorjahres der an diesem Standort Beschäftigten, mindestens jedoch Euro 156,00, zu entrichten.

Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von Euro 78,00 zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 11. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/22 Landesinnung der Berufsfotografen Niederösterreich

### I. Vollfotografen:

Fester Betrag		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	139,00
Klasse 2 für aufrechte Berechtigungen	EUR	278,00
Klasse 3 fixer Betrag der Sozialversicherungsbeitragssumme	EUR	0,00
Klasse 4 fixer Betrag pro Mitarbeiter	EUR	0,00

### II. Pressefotografen:

Fester Betrag		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	99,00
Klasse 2 für aufrechte Berechtigungen	EUR	198,00
Klasse 3 fixer Betrag der Sozialversicherungsbeitragssumme	EUR	0,00
Klasse 4 fixer Betrag pro Mitarbeiter	EUR	0,00

### III. alle übrigen Berechtigungen

Fester Betrag		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	99,00
Klasse 2 für aufrechte Berechtigungen	EUR	198,00
Klasse 3 fixer Betrag der Sozialversicherungsbeitragssumme	EUR	0,00
Klasse 4 fixer Betrag pro Mitarbeiter	EUR	0,00

### IV. Automatenaufsteller

Klasse 1 Zuschlag für jeden außerhalb der Betriebsstätten aufgestellten einschlägigen Automaten	EUR	90,00
Klasse 2 Höchstbetrag	EUR	1.200,00

Staffelung nach der Rechtsform.  
Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 13. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/23 Landesinnung der chemischen Gewerbe und Denkmal-, Fassaden- und Gebäudereiniger Niederösterreich

Klasse 1 Grundbetrag pro Berechtigung	EUR	120,00
Klasse 2 Zuschlag pro Berechtigung 0,15 Prozent der anteiligen, an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres		
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung	EUR	60,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach Klasse 1.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Grundbetrag nach Klasse 1 und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Innung angehört, hat die Grundumlage entsprechend der an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres der an diesem Standort Beschäftigten zu entrichten. Für diesen Standort ist ein Grundbetrag in der Höhe von € 120,00 vorzuschreiben. Bestehen an einem Standort nur ruhende Berechtigungen, ist ein Betrag von € 60,00 zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 11. Juni 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/24 Landesinnung der Friseure Niederösterreich

Pro Mitglied 1,4 Prozent der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des vorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	0,00
Klasse 2 Mitarbeiterzuschlag	EUR	0,00
Klasse 3 Mindestsatz	EUR	300,00
Klasse 4 Pro ruhendem Betrieb	EUR	150,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Mindestsatz und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 4. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/25A Landesinnung der Rauchfangkehrer Niederösterreich

Pro Berechtigung 5 Promille des steuerpflichtigen Jahresumsatzes des zweitvorangegangenen Jahres.

Klasse 1 Sockelbetrag	EUR	100,00
Klasse 2 Höchstsatz	EUR	4.500,00
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung		halber Betrag
Klasse 4 Zuschlag pro Mitarbeiter	EUR	0,00

Die Berechnung der Grundumlage erfolgt auf Basis des Umsatzes des der Vorschreibung zweitvorangegangenen Kalenderjahres, wobei der Jahresumsatz auf 100,00 Euro abgerundet wird. Wird die entsprechende Umsatzsteuererklärung nicht bis 31. Jänner des Vorschreibungsjahres vorgelegt, wird der Umsatz durch die Landesinnung geschätzt. Wird eine Konzession vor dem 1. Oktober des Vorschreibungsjahres neu erworben, so ist für das Vorschreibungsjahr sowie für das Folgejahr die zuletzt vom Übergeber entrichtete Umlage zu bezahlen.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 28. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/25B Landesinnung der Bestatter Niederösterreich

Klasse 1 Sockelbetrag pro Hauptbetrieb	EUR	80,00
Klasse 2 Sockelbetrag pro Filialbetrieb	EUR	40,00
Klasse 3 Zuschlag pro Geschäftsfall des der Bemessung vorangegangenen Geschäftsjahres	EUR	4,00
Klasse 4 Kleinhandel mit Bestattungswaren	EUR	30,00
Klasse 5 Pro ruhender Berechtigung		halber Satz

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach dem Mindestsatz.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.  
(Beschluss der Landesinnungstagung vom 23. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 1/26 Fachgruppe der gewerblichen Dienstleister Niederösterreich

Pro Berechtigung		
Klasse 1 Alle befähigungsnachweisgebundenen Gewerbe (konzessioniert)	EUR	106,00
Klasse 2 Berechtigungen des Berufszweiges Sprachdienstleister	EUR	120,00
Klasse 3 alle übrigen Berechtigungen	EUR	40,00
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung		halber Satz

Staffelung nach der Rechtsform.  
Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 120,00 bzw. bei mehreren Berechtigungen ausschließlich in der Klasse 1 und 3 höchstens den Betrag von € 106,00 bzw. bei mehreren Berechtigungen ausschließlich in der Klasse 3 höchstens den Betrag von € 40,00 gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist für diesen Standort höchstens der Betrag von € 60,00, gestaffelt nach der Rechtsform, bzw. für Mitglieder ausschließlich in Klasse 1 und 3 höchstens der Betrag von € 53,00, gestaffelt nach der Rechtsform, bzw. für Mitglieder ausschließlich in Klasse 3 höchstens der Betrag von € 20,00 gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 7. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

# Fachgruppen und Fachvertretungen der Sparte Industrie

Pro Mitglied in Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres. Die Berechnung der Grundumlage für das Jahr der Errichtung oder Stilllegung beziehungsweise Löschung eines Unternehmens oder Betriebes erfolgt nach der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des Jahres der Errichtung beziehungsweise Stilllegung oder Löschung. Bei neu gegründeten Unternehmungen bzw. Betrieben erfolgt die Berechnung der Grundumlage im Jahr der Errichtung auf Grund der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des laufenden Jahres.

Für die Mitglieder der Fachgruppe der Holzindustrie (Berufsgruppe Sägeindustrie) erfolgt die Berechnung der Grundumlage pro Mitglied sowohl in Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme als auch in einem Fixsatz pro Festmeter des Rundholzjahreseinschnittes des vorangegangenen Jahres. Die Berechnung der Grundumlage für das Jahr der Errichtung oder Löschung eines Unternehmens oder Betriebes erfolgt sowohl nach der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme als auch in einem Fixsatz pro Festmeter des Rundholzjahreseinschnittes des Jahres der Errichtung oder Löschung. Bei neugegründeten Unternehmungen bzw. Betrieben erfolgt die Berechnung der Grundumlage im Jahr der Errichtung sowohl aufgrund der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme als auch in einem Fixsatz pro Festmeter des Rundholzjahreseinschnittes des laufenden Jahres.

Für die Mitglieder der Bauindustrie pro Mitglied in Prozent der Zuschlagsleistung an die Bauarbeiterurlaubskasse des vorangegangenen Jahres oder in Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres. Im Jahr der Errichtung oder Stilllegung bzw. Löschung eines Unternehmens erfolgt die Berechnung der Grundumlage nach der Zuschlagsleistung an die Bauarbeiterurlaubskasse oder nach der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des Jahres der Errichtung bzw. Stilllegung oder Löschung. Bei neugegründeten Unternehmungen bzw. Betrieben erfolgt die Berechnung der Grundumlage im Jahr der Errichtung auf Grund der Zuschlagsleistung an die Bauarbeiterurlaubskasse oder der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des laufenden Jahres.

Der Nichtbetriebsatz kann nur dann angewendet werden, wenn das Ruhen (gem. § 93 GewO) mit einem Datum vor dem 1. März des Vorschreibungsjahres zur Kenntnis genommen wurde. Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

## 2/01 Fachvertretung Bergwerke und Stahl Niederösterreich

1,03 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	36,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes Bergwerke und Stahl vom 17.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/02 Fachvertretung der Mineralölindustrie Niederösterreich

1,44 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	14,50

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Mineralölindustrie vom 08.06.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/03 Fachgruppe der Stein- und keramischen Industrie Niederösterreich

3,35 Promille

Mindestbetrag	EUR	72,00
Pro ruhendem Betrieb	EUR	36,00

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 6. Oktober 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 2/04 Fachvertretung der Glasindustrie Niederösterreich

1,60 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Absatz 14 WKG	EUR	36,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Glasindustrie vom 04.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/05 Fachgruppe der chemischen Industrie Niederösterreich

1,90 Promille

Mindestbetrag	EUR	72,00
Pro ruhendem Betrieb	EUR	36,00

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 13. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 2/06 Fachvertretung der Papierindustrie Niederösterreich

1,51 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	36,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Papierverarbeitenden Industrie vom 07.06.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/07 Fachvertretung der Papierverarbeitenden Industrie Niederösterreich

2,78 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	36,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Papierverarbeitenden Industrie vom 06.06.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/08 Fachvertretung der Film- u. Musikindustrie Niederösterreich

4,63 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	158,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	79,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Film- u. Musikindustrie vom 30.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/09 Fachvertretung der Bauindustrie Niederösterreich

1. Mitgliedfirmen, die dem Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz unterliegen:

Fixbetrag pro Stammfirma:	EUR	2.180,19
---------------------------	-----	----------

0,40 Prozent Anteil von der Zuschlagsleistung (des Vorjahres) gemäß §§ 21 und 21a BUAG (Sachbereich Urlaub)

2. Töchter von Mitgliedfirmen, die dem Bauarbeiter-Urlaubs- und Abfertigungsgesetz unterliegen:

0,40 Prozent Anteil von der Zuschlagsleistung (des Vorjahres) gemäß §§ 21
---

und 21a BUAG (Sachbereich Urlaub)

3. Die Zuschlagssummen der ARGE-Beteiligungen werden auf folgende Art festgelegt:

Die Zuschlagssumme bei Firmen setzt sich aus den Beträgen der Stammfirma und den Anteilen von den ARGEN jeweils eines Kalenderjahres zusammen. Die Aufteilung der Zuschlagssummen der ARGEN erfolgt nach den Beschäftigungsanteilen der ARGE-Partner im Monat Dezember.

4. Mitgliedsfirmen, die nicht dem Bauarbeiter- Urlaubs- und Aberfertigungsgesetz unterliegen:

Fixbetrag pro Stammfirma	EUR	2.180,19
0,40 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Bruttolohn- und -Gehaltssumme des Vorjahres.		

Mindestbetrag	EUR	0,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	0,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Bauindustrie vom 31.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/10 Fachgruppe der Holzindustrie Niederösterreich

### I. Sägeindustrie

2,48 Promille		
a) Mindestbetrag	EUR	72,00
b) Pro ruhendem Betrieb	EUR	36,00
c) Pro Mitglied für Festmeter des Rundholzjahreseinschnittes des Vorjahres, ausgenommen Nichtbetriebe		
d) Mindestbetrag für c)	EUR	0,30
		72,00

### II. Holzverarbeitende Industrie

2,91 Promille		
a) Mindestbetrag	EUR	72,00
b) Pro ruhendem Betrieb	EUR	36,00

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 13. Oktober 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 2/11 Fachvertretung der Nahrungs- und Genussmittelindustrie Niederösterreich

3,5 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	36,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Nahrungs- u. Genussmittelindustrie vom 07.06.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/12 Fachvertretung der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- und Lederindustrie Niederösterreich

### A) LEDERERZEUGENDE INDUSTRIE

1,7 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	36,00

### B) SCHUH- und LEDERWARENINDUSTRIE

2,8 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	200,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	100,00

### C) TEXTILINDUSTRIE

2,1 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	150,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	75,00

### D) BEKLEIDUNGSINDUSTRIE

2,8 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	217,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	108,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Textil-, Bekleidungs-, Schuh- u. Lederindustrie vom 23.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/13 Fachvertretung der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen Niederösterreich

5,77 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	150,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	75,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Gas- und Wärmeversorgungsunternehmen vom 12.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/14 Fachvertretung der Gießereindustrie Niederösterreich

3,4 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
für ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	36,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Gießereindustrie vom 26.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/15 Fachvertretung der NE-Metallindustrie Niederösterreich

2,5 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	36,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der NE-Metallindustrie vom 23.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/16 Fachgruppe Maschinen- und Metallwarenindustrie Niederösterreich

### I. MASCHINEN UND STAHLBAUINDUSTRIE

1,1 Promille		
Mindestbetrag	EUR	72,00
Pro ruhendem Betrieb	EUR	36,00

### II. METALLWARENINDUSTRIE

0,8 Promille		
Mindestbetrag	EUR	72,00
Pro ruhendem Betrieb	EUR	36,00

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 27. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 2/17 Fachvertretung der Fahrzeugindustrie Niederösterreich

0,48 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	36,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Fahrzeugindustrie vom 28.09.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 2/18 Fachvertretung der Elektro- und Elektronikindustrie Niederösterreich

0,94 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto-Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	72,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen		
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	36,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Elektro- und Elektronikindustrie vom 30.09.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

# Landesgremien und Fachvertretungen der Sparte Handel

## 3/01 Landesgremium des Lebensmittelhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	47,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	23,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Landesgremium angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von Euro 47,00 gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten. Bestehen am gleichen Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von Euro 23,00, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 25. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 3/02 Landesgremium der Tabaktrafikanter Niederösterreich

Pro Berechtigung		
Klasse 1 Mindestsatz	EUR	15,00

Klasse 2 Pro Trafikberechtigung 0,47 Promille des Tabakwarenumsatzes des vorangegangenen Jahres

Bei der Übernahme einer Tabaktrafik ist der Tabakwarenumsatz des vorangegangenen Kalenderjahres des Vorgängers heranzuziehen; bei einer Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr wird von folgenden Sätzen ausgegangen:

Tabakfachgeschäft: EUR 400.000,00

Tabakverkaufsstelle: EUR 50.000,00

Lottokollekturen	EUR	330,00
------------------	-----	--------

Lottokollekturen in Verbindung mit einer Tabaktrafik	EUR	50,00
--	-----	-------

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 23. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 3/03 Landesgremium des Handels mit Arzneimitteln, Drogerie- und Parfümeriewaren sowie Chemikalien und Farben Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	79,00
---------------------------	-----	-------

Klasse 2 Handel mit Parfümerie-, Wasch- u. Haushaltswaren pro Berechtigung	EUR	60,00
--	-----	-------

Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung	EUR	30,00
------------------------------------	-----	-------

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 18. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 3/04A Landesgremium des Weinhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	116,00
---------------------------	-----	--------

Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	58,00
------------------------------------	-----	-------

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von Euro 116,00 gestaffelt nach der Rechtsform zu entrichten. Bestehen am gleichen Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von Euro 58,00, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 1. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 3/04B Landesgremium des Agrarhandels Niederösterreich

### I. LANDESPRODUKTENHANDEL

Pro Berechtigung	EUR	78,00
Pro ruhender Berechtigung	EUR	39,00

### II. VIEHHANDEL UND FLEISCHGROSSHANDEL

Pro Berechtigung	EUR	98,00
Pro ruhender Berechtigung	EUR	49,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Landesgremium angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von Euro 98,00, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten. Besitzt ein Mitglied nur ruhende Berechtigungen am selben Standort, so ist höchstens der Betrag von Euro 49,00, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort vorzuschreiben.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 5. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 3/05 Landesgremium des Energiehandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	81,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	40,50

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 11. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 3/06 Landesgremium des Markt-, Straßen- und Wanderhandels Niederösterreich

Klasse 1 Christbaumhandel	EUR	40,00
Klasse 2 alle übrigen Berechtigungen	EUR	150,00

Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung	EUR	75,00
------------------------------------	-----	-------

ausgenommen Klasse 1

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 10. Juni 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 3/07 Landesgremium des Außenhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	85,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	42,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 30. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 3/08 Landesgremium des Handel mit Mode und Freizeitartikel Niederösterreich

### I.

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	100,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	50,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 21. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 21. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 3/09 Landesgremium des Direktvertriebes Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	94,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	47,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 24. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

### 3/10 Landesgremium des Papier- und Spielwarenhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	75,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	37,50

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 16. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

### 3/11 Landesgremium der Handelsagenten Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	75,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	37,50

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 30. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

### 3/12 Landesgremium des Juwelen-, Uhren-, Kunst-, Antiquitäten- und Briefmarkenhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	80,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	40,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 13. Juni 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

### 3/13 Landesgremium des Baustoff-, Eisen-, Hartwaren- und Holzhandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	35,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	17,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 35,00 gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten. Bestehen am gleichen Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von € 17,00 gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort zu entrichten.

Es wird Wertbeständigkeit der Grundumlage vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der STATISTIK AUSTRIA monatlich verlaubliche Verbraucherpreisindex 05 bzw. der von Amtswegen an seine Stelle tretende Index. Als Bezugsgröße für die jährliche Anpassung der Grundumlage dient die für den Monat Dezember 2010 errechnete Indexzahl. Es wird jeweils auf volle Euro-Beträge aufgerundet.

Die Grundumlagenbeträge beinhalten noch nicht die Veränderungen aufgrund des Verbraucherpreisindex (VPI).

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 29. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

### 3/14 Landesgremium des Handels mit Maschinen, Computersystemen, technischem und industriellem Bedarf Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	33,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	16,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 10. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

### 3/15 Landesgremium des Fahrzeughandels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	70,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	35,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 1. Oktober 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

### 3/16 Fachvertretung des Foto-, Optik- und Medizinproduktenhandels Niederösterreich

-Fester Betrag mit Umlagenstaffelung nach Rechtsform gemäß § 123 Abs. 12 WKG pro Berechtigung	EUR	70,00
---	-----	-------

-Ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG

die Hälfte

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachvertretung angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss des Bundesgremialausschusses des Fachverbandes des Foto-, Optik- und Medizinproduktehandels vom 19.10.2011; Genehmigung durch das erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

### 3/17 Landesgremium des Elektro- und Einrichtungsfachhandels Niederösterreich

#### I. ELEKTROHANDEL

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	58,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	29,00

#### II. EINRICHTUNGSFACHHANDEL

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	74,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	37,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 6. Oktober 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

### 3/18 Landesgremium des Versand-, Internet- und Allgemeinen Handels Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	71,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	35,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 10. August 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

### 3/19 Landesgremium des Sekundärrohstoff- und Altwarenhandels Niederösterreich

Klasse 1 Handel mit Alt- und Abfallstoffen pro Berechtigung	EUR	57,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung nach Klasse 1	EUR	28,00
Klasse 3 Handel mit Sekundärrohstoffen pro Berechtigung	EUR	190,00
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung nach Klasse 3	EUR	95,00
Klasse 5 Handel mit Altwaren pro Berechtigung	EUR	71,00
Klasse 6 Pro ruhender Berechtigung nach Klasse 5	EUR	35,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Landesgremialtagung vom 7. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

### 3/20 Landesgremium der Versicherungsagenten Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	88,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	44,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es dem Gremium angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten. (Beschluss der Landesgremialtagung vom 10. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

# Fachvertretungen der Sparte Bank und Versicherung

## 4/01 Fachvertretung der Banken und Bankiers Niederösterreich

### BANKEN:

Pro Berechtigung 0,974 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	7,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen	EUR	3,00

### CASINOS AUSTRIA UND LOTTERIEN:

#### a) Klassenlotteriegeschäftsstellen:

0,140 Promille des von der Österreichischen Lotterien GmbH pro Klassenlotteriegeschäftsstelle bekannt gegebenen Gesamtumsatzes der 170. und 171. Klassenlotterie.

#### b) Österreichische Lotterien GmbH:

0,047 Promille des Umsatzes aller Ausspielungen, ausgenommen Klassenlotterie und Zahlenlotto, des der Grundlagenvorschriftung zweitvorangegangenen Jahres (2010)

#### c) Casinos Austria AG:

0,302 Promille des inländischen Gesamtumsatzes des der Grundlagenvorschriftung zweitvorangegangenen Jahres (2010)

Mindestsatz	EUR	8,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen	EUR	4,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Banken und Bankiers vom 01.06.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 4/02 Fachvertretung der Sparkassen Niederösterreich

Pro Berechtigung 0,921 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	7,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen	EUR	3,00
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	3,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Sparkassen vom 08.09.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 4/03 Fachvertretung der Volksbanken Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,105 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	7,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen	EUR	3,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Volksbanken vom 21.09.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 4/04 Fachvertretung der Raiffeisenbanken Niederösterreich

Pro Berechtigung 1,121 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	7,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen	EUR	3,00
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	3,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Raiffeisenbanken vom 13.09.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 4/05 Fachvertretung der Landes-Hypobanken Niederösterreich

Pro Berechtigung 0,88 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres.

Mindestbetrag	EUR	7,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen	EUR	3,00
gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	3,00

Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Landes-Hypothekenbanken vom 10.06.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 4/06 Fachvertretung der Versicherungsunternehmen Niederösterreich

### 1. Versicherungsunternehmen:

0,93 Promille der kommunalsteuerpflichtigen Brutto- Lohn- und -Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres, exklusive Provisionen.

Mindestbetrag	EUR	7,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen	EUR	3,00

### 2. Kleine Versicherungsvereine:

Anteil vom Gesamtvermögen (Summe aus Sicherheits-, Risiko- und freien Rücklagen) zum Geschäftsjahresende in dem der Grundlagenvorschriftung zweitvorangegangenen Jahr für:

#### 2.1. Sach- und Rückversicherer:

Promillesatz		4,80
Mindestbetrag	EUR	25,00
Höchstbetrag	EUR	7.778,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen	EUR	12,00

#### 2.2. Viehversicherer:

Promillesatz		3,80
Mindestbetrag	EUR	25,00
Höchstbetrag	EUR	4.542,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen	EUR	12,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Versicherungsunternehmen vom 11.10.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 4/07 Fachvertretung der Pensionskassen Niederösterreich

1) Fixbetrag je Pensionskassenberechtigung EUR 6.652,85

### 2) Variabler Anteil:

a) pro Mio. Euro Grundkapital	EUR	1.180,79
b) pro Mio. Euro Deckungsrückstellung	EUR	7,61
c) pro Berechtigtem	EUR	0,14

Deckel für die überbetrieblichen Pensionskassen iHv EUR 40.000,00 und für die betrieblichen iHv EUR 33.738,14.

Für jede Pensionskasse gilt ein Erhöhungsbetrag im Ausmaß von 24,92% des ungedeckelten GU-Betrages, der zur gedeckelten Summe hinzugezählt wird.

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Pensionskassen vom 18.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

# Fachgruppen und Fachvertretungen der Sparte Transport und Verkehr

## 5/01 Fachvertretung der Schienenbahnen Niederösterreich

Für die Berechtigungen Hauptbahnen, Nebenbahnen, Straßenbahnen, Oberleitungsbahnbus, Eisenbahnverkehrsunternehmen sowie alle übrigen Berechtigungsarten, einschließlich Waggonverleiher und nicht öffentliche Eisenbahnen gilt Folgendes pro Berechtigung:

- a) ein fester Betrag von EUR 0,00 sowie  
 b) ein Anteil v. T. der sozialversicherungspflichtigen Lohn- und Gehaltssumme des vorangegangenen Jahres auf Basis folgender Staffelung:  
 Lohn- und Gehaltssumme von EUR 0 bis EUR 0 Mio. ein Anteil von 0 v. T. sowie für eine  
 Lohn- und Gehaltssumme von mehr als € 0 v. T. ein Anteil von 0 v. T.  
 c) ein Zuschlag von EUR 22 pro Beschäftigten gemäß Personalaufstand zum 01.01. des Jahres sowie einen Mindestbetrag von EUR 350,00.

Der feste Betrag unterliegt der Umlagenstaffelung gemäß § 123 Abs. 12 WKG.

Ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG die Hälfte.

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Schienenbahnen vom 26.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

## 5/02 Fachgruppe der Autobus-, Luftfahrt- und Schiffahrtunternehmen Niederösterreich

### A) SCHIFFFAHRTUNTERNEHMUNGEN

Die Grundumlage besteht aus einem festen Betrag pro Berechtigung (Konzession) für folgende Berechtigungsarten mit weiteren Zuschlägen:

#### 1. Personenschiffahrt auf anderen Binnengewässern als der Donau (Schiffe/Motorboote)

-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,00
-fester Betrag pro Betriebsmittel bis 12 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
13 bis 50 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
51 bis 150 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
151 bis 250 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
251 bis 400 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
über 400 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	46,00

#### 2. Überfuhren/Rollfuhren

-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	46,00
-fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	23,00

#### 3. Konzessionierte Donauschiffahrtsunternehmen

(auf der gesamten Donau)		
-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	362,00
-fester Betrag pro Betriebsmittel in der Personenschiffahrt bis 12 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
13 bis 50 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
51 bis 150 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
151 bis 250 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
251 bis 400 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
über 400 Personen Beförderungskapazität pro Fahrzeug	EUR	0,00
-pro Betriebsmittel in der Frachtschiffahrt	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	181,00

#### 4. Vermietung von Schiffen aller Art

-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,00
-fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	46,00

#### 5. Rafter

-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,00
-fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	46,00

#### 6. Hochseeschiffahrtsunternehmen

-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	362,00
-fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	181,00

#### 7. Segelschulen

-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,00
-fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	46,00

#### 8. Schiffsführerschulen/Motorbootschulen

-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,00
-fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	46,00

#### 9. Konzessionierte Donauschiffahrtsunternehmen

(beschränkt auf ein Bundesland)		
-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	362,00

-fester Betrag pro Betriebsmittel in der Personenschiffahrt bis 12 Personen Beförderungskapazität

pro Fahrzeug	EUR	0,00
13 bis 50 Personen pro Fahrzeug	EUR	0,00
51 bis 150 Personen pro Fahrzeug	EUR	0,00
151 bis 250 Personen pro Fahrzeug	EUR	0,00
251 bis 400 Personen pro Fahrzeug	EUR	0,00
über 400 Personen pro Fahrzeug	EUR	0,00

-fester Betrag pro Betriebsmittel in der Frachtschiffahrt	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	181,00

#### 10. Hafenbetriebe (Umschlagbetriebe)

-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	210,00
-fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	105,00

#### 11. Andere Schiffahrtsunternehmen

(zB Vertretung von Schiffahrtsunternehmen)		
-pro Berechtigung (Konzession)	EUR	92,00
-fester Betrag pro Betriebsmittel	EUR	0,00
-pro ruhender Berechtigung	EUR	46,00

Staffelung nach der Rechtsform.

### B) LUFTFAHRTUNTERNEHMUNGEN NIEDERÖSTERREICH

#### I. Pro Berechtigung

##### A: Luftverkehrsunternehmen mit Genehmigung gem. VO(EWG) 2407/92 bzw. 1008/08

-Fester Betrag	EUR	200,00
-Zuschlag pro Berechtigung		
Je Flugzeug, einmotorig, bis 2.000 kg	EUR	10,00
Je Flugzeug, einmotorig, mehr als 2.000 kg bis 5.700 kg	EUR	15,00
Je Flugzeug, mehrmotorig, bis 5.700 kg	EUR	20,00
Je Flugzeug, ein- und mehrmotorige, mehr als 5.700 kg bis 14.000 kg	EUR	25,00
Je Flugzeug, mehrmotorig, mehr als 14.000 kg bis 20.000 kg	EUR	50,00
Je Flugzeug, mehrmotorig, mehr als 20.000 kg	EUR	230,00
Je Drehflügler (Hubschrauber)	EUR	0,00
Je Motorsegler (gemäß Luftfahrzeugregister der Rep. Österreich zum 01.01. des Jahres)	EUR	0,00

##### B: Luftverkehrsunternehmen mit Genehmigung gem. § 102 LFG

-Fester Betrag	EUR	280,00
----------------	-----	--------

##### C: Luftfahrzeugvermietungsunternehmen (motorisierte Luftfahrzeuge)

-Fester Betrag	EUR	280,00
-Zuschlag pro Berechtigung		
Je Flugzeug, einmotorig, bis 2.000 kg	EUR	0,00
Je Flugzeug, einmotorig, mehr als 2.000 kg bis 5.700 kg	EUR	0,00

Je Flugzeug, mehrmotorig, bis 5.700 kg	EUR	0,00	101 - 200	EUR	0,00
Je Flugzeug, ein- und mehrmotorige, mehr als 5.700 kg bis 14.000 kg	EUR	0,00	201 - 300	EUR	0,00
Je Flugzeug, mehrmotorig, mehr als 14.000 kg bis 20.000 kg	EUR	0,00	301 - 400	EUR	0,00
Je Flugzeug, mehrmotorig, mehr als 20.000 kg	EUR	0,00	über 400	EUR	0,00
Je Drehflügler (Hubschrauber)	EUR	0,00	Klasse 3: Pro ruhender Berechtigung	EUR	69,00
Je Motorsegler (gemäß Motorluftfahrzeugregister der Rep. Österreich zum 01.01. des Jahres)	EUR	0,00	Staffelung nach der Rechtsform.		
			(Beschluss der Fachgruppentagung vom 29. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)		
<b>D: Flugplatzunternehmungen</b>					
-Fester Betrag					
Flughäfen	EUR	8.750,00			
Flugfelder	EUR	450,00			
<b>E: Stadtbüros von Linienluftfahrtunternehmungen</b>					
-Fester Betrag	EUR	280,00			
<b>F: Andere Luftfahrtunternehmungen (zB Vermietung nicht-motorisierter Luftfahrzeuge)</b>					
-Fester Betrag	EUR	280,00			
<b>II. Pro ruhender Berechtigung</b>					
Staffelung nach der Rechtsform.		halber Betrag			
<b>C) AUTOBUSUNTERNEHMUNGEN</b>					
<b>I. Pro Berechtigung</b>					
<b>1) GELEGENHEITSVERKEHR</b>					
<b>a) Fester Betrag gestaffelt nach Anzahl der Berechtigungen</b>					
1) erste Berechtigung	EUR	55,00			
2) ab der zweiten Berechtigung und für jede weitere	EUR	55,00			
<b>b) Zuschlag je Fahrzeug laut der Summe aller Konzessionsumfänge</b>					
	EUR	55,00			
<b>2) KRAFTFAHRLINIENVERKEHR</b>					
<b>a) Fester Betrag gestaffelt nach Anzahl der Berechtigungen:</b>					
1) erste Berechtigung	EUR	55,00			
2) ab der zweiten Berechtigung und für jede weitere	EUR	55,00			
b) Zuschlag je gemeldetem Autobus	EUR	55,00			
<b>II. Pro ruhender Berechtigung</b>					
Eine Rechtsformstaffelung kommt nicht zur Anwendung. (Beschluss der Fachgruppentagung vom 6. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)					halber Betrag
<b>5/03 Fachvertretung der Seilbahnen Niederösterreich</b>					
Fester Betrag mit Umlagenstaffelung gem. § 123 Abs. 12 WKG für folgende Berechtigungsarten:					
I Kabinenbahnen und Kombilifte	EUR	320,00			
<b>II Sesselbahnen/-lifte mit 2 Kategorien</b>					
-1er und 2er	EUR	290,00			
-ab 3er	EUR	290,00			
<b>III Schlepplifte mit 2 Kategorien:</b>					
-bis 300m	EUR	55,00			
-ab 300m	EUR	90,00			
<b>IV Bandförderer und Sonstige</b>					
Ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG					jeweils die Hälfte
(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Seilbahnen vom 12.10.2011. Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)					
<b>5/04 Fachgruppe der Spediteure Niederösterreich</b>					
Klasse 1: Fester Betrag für die Betriebsart					
a) Spedition	EUR	139,00			
b) Transportagenturen	EUR	139,00			
c) Lagerei	EUR	139,00			
d) Verladergewerbe	EUR	139,00			
e) Frachtenreklamationsbüros	EUR	139,00			
f) sonstige Betriebe	EUR	139,00			
<b>Klasse 2: Zuschlag gestaffelt nach Anzahl der Mitarbeiter</b>					
0 - 5	EUR	0,00			
6 - 10	EUR	0,00			
11 - 25	EUR	0,00			
25 - 50	EUR	0,00			
51 - 100	EUR	0,00			
<b>5/05 Fachgruppe für die Beförderungsgewerbe mit Personkraftwagen Niederösterreich</b>					
<b>I) Gelegenheitsverkehr</b>					
Klasse 1 Fester Betrag je Berechtigung	EUR	40,00			
Klasse 2 Zuschlag je Fahrzeug im Taxigewerbe laut Konzessionsumfang	EUR	30,00			
Klasse 3 Zuschlag je Fahrzeug im Mietwagen-gewerbe mit PKW laut Konzessionsumfang	EUR	30,00			
Klasse 4 Zuschlag je Fahrzeug mit Gästewagen-gewerbe laut Konzessionsumfang	EUR	0,00			halber Betrag
Klasse 5 Pro ruhender Berechtigung					
<b>II) Vermieten von Kraftfahrzeugen ohne Beistellung eines Lenkers</b>					
Klasse 1 Fester Betrag je Berechtigung	EUR	140,00			
Klasse 2 Zuschlag je Fahrzeug	EUR	0,00			
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung					halber Betrag
<b>III) Fiaker und Pferde-Mietwagen-Gewerbe</b>					
Klasse 1 Fester Betrag je Berechtigung	EUR	15,00			
Klasse 2 Zuschlag je Fuhrwerk	EUR	0,00			
Klasse 3 Pro ruhender Berechtigung					halber Betrag
<b>IV) Alle anderen Betriebe</b>					
Klasse 1 Fester Betrag je Berechtigung	EUR	0,00			
Klasse 2 Zuschlag je Betriebsmittel	EUR	0,00			
(Beschluss der Fachgruppentagung vom 3. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)					
<b>5/06 Fachgruppe für das Güterbeförderungsgewerbe Niederösterreich</b>					
<b>Klasse 1: konzessionierte Unternehmungen</b>					
a) Grundbetrag pro Berechtigung (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	31,00			
b) variabler Betrag (abhängig vom Konzessionsumfang pro Kraftfahrzeug) im grenzüberschreitenden Verkehr (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	24,00			
im innerstaatlichen Verkehr (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	12,00			
Anhänger (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00			
<b>Klasse 2: Kleintransportgewerbe</b>					
a) Grundbetrag 1 pro Berechtigung (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	271,00			
b) Grundbetrag 2 pro freiwillig eingeschränkter Berechtigung (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	31,00			
c) variabler Betrag pro Kraftfahrzeug (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	24,00			
<b>Klasse 3: Traktorfrächter</b>					
a) Grundbetrag pro Berechtigung (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00			
b) variabler Betrag (abhängig vom Konzessionsumfang pro Kraftfahrzeug) im grenzüberschreitenden Verkehr (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00			
im innerstaatlichen Verkehr (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00			
Anhänger (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00			
<b>Klasse 4: Pferdefrächter</b>					
Grundbetrag pro Berechtigung (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	55,00			
variabler Betrag pro Fahrzeug (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00			
<b>Klasse 5: Fahrradbotendienst</b>					
Grundbetrag pro Berechtigung (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00			
variabler Betrag pro Fahrzeug (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00			

**Klasse 6: Motorradbotendienst**

a) Grundbetrag 1 pro Berechtigung (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00
b) Grundbetrag 2 pro freiwillig eingeschränkter Berechtigung (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00
c) variabler Betrag pro Kraftfahrzeug (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	0,00
<b>Klasse 7: Pro ruhende Berechtigung</b>	EUR	15,00

**Klasse 8: Sonstige Berechtigungen**

Grundbetrag pro Berechtigung (davon € 0,00 für Werbe-, PR- und Öffentlichkeitsarbeit)	EUR	31,00
Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet. (Beschluss der Fachgruppentagung vom 17. April 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)		

**5/07 Fachvertretung der Fahrschulen und des allgemeinen Verkehrs Niederösterreich****A) Berufsweig der Fahrschulen:**

-Pro Prüfungsantritt Theorie des vorangegangenen Jahres, wobei jede Klasse extra gezählt wird	EUR	0,50
-Pro Prüfungsantritt Praxis des vorangegangenen Jahres, wobei jede Klasse extra gezählt wird	EUR	0,50
-Pro genehmigten Standort	EUR	560,00
-Pro genehmigten Außenkurs	EUR	50,00
-Ruhende Berechtigung gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	280,00

**B) Berufsweig des Allgemeinen Verkehrs:**

-Pro Berechtigung 0,20 Prozent der an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden anteiligen Sozialversicherungsbeitragssumme des vorangegangenen Jahres.	EUR	24,00
Mindestbetrag	EUR	54,00
Höchstbetrag	EUR	54,00
-Ruhende Berechtigung		

gem. § 123 Abs. 14 WKG EUR 12,00  
Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.  
(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Fahrschulen und des Allgemeinen Verkehrs vom 17.05.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

**5/08 Fachgruppe der Garagen-, Tankstellen- und Servicestationsunternehmungen Niederösterreich**

<b>Klasse 1 pro Berechtigung für</b>		
a) Servicestation	EUR	126,00
b) Tankstelle	EUR	126,00
c) Garage	EUR	126,00
d) Parkplatzvermietung	EUR	126,00

**Klasse 2 Zuschlag bei Tankstellen nach Anzahl der Zapfauslässe laut Berechtigung mit den Kategorien:**

1 - 3	EUR	0,00
4 - 6	EUR	0,00
über 6	EUR	0,00
unbegrenzt	EUR	0,00

**Klasse 3 Zuschlag bei Garagen nach bewilligter Gesamteinstellfläche nach den Kategorien:**

bis 200 m <sup>2</sup>	EUR	0,00
bis 800 m <sup>2</sup>	EUR	0,00
bis 1500 m <sup>2</sup>	EUR	0,00
bis 3000 m <sup>2</sup>	EUR	0,00
über 3000m <sup>2</sup>	EUR	0,00
unbegrenzte Berechtigung	EUR	0,00

**Umrechnung eines Stellplatzes in m<sup>2</sup>: 25 m<sup>2</sup>**

	EUR	0,00
--	-----	------

**Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung**

Staffelung nach der Rechtsform.	EUR	63,00
---------------------------------	-----	-------

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 23. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

# Fachgruppen der Sparte Tourismus und Freizeitwirtschaft

## 6/01 Fachgruppe Gastronomie Niederösterreich

Klasse 1 Fester Betrag für alle Betriebsartklassen	EUR	80,00
Klasse 2 Variabler Zuschlag, gestaffelt nach Plätzen (die der Verarbeitung bzw. dem Ausschank gewidmet sind). Es gibt folgende Stafflung:		
0 - 50 Plätze	EUR	0,00
51 - 100 Plätze	EUR	0,00
101 - 200 Plätze	EUR	0,00
201 - 250 Plätze	EUR	0,00
251 - 300 Plätze	EUR	0,00
301 - 400 Plätze	EUR	0,00
über 401 Plätze	EUR	0,00

Klasse 3 Für ganzjährig ruhend gemeldete Berechtigungen (§ 123 Abs. 12 WKG 1998): 50% der Grundumlage.

Es wird Wertbeständigkeit der Grundumlage vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der STATISTIK AUSTRIA monatlich verlaubliche Verbraucherpreisindex 05 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretende Index.

Als Bezugsgröße für die jährliche Anpassung der Grundumlage dient die für den Monat Dezember 2006 errechnete Indexzahl. Es wird jeweils auf volle Euro-Beträge aufgerundet.

Die Grundumlagenbeträge beinhalten noch nicht die Veränderung aufgrund des Verbraucherpreisindex (VPI).

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 22. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 6/02 Fachgruppe Hotellerie Niederösterreich

Grundumlage je Berechtigung		
Klasse 1 Frühstückspension, freies Gastgewerbe Schutzhütte	EUR	80,00
Klasse 2 Alle anderen Betriebsarten	EUR	100,00
Klasse 3 Marketingzuschlag für klassifizierte Beherbergungsbetriebe	EUR	30,00

Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung

50 Prozent der Grundumlage

1. oder 2. plus 3. bei klassifizierten Betrieben

Die Grundumlage erhöht/vermindert sich künftig um den selben Prozentsatz wie der von der Statistik Austria verlaubliche Verbraucherpreisindex (VPI); Basiswert Dezember 2005.

Die Grundumlage wird auf volle Euro aufgerundet.

Die Grundumlagenbeträge beinhalten noch nicht die Veränderung aufgrund des Verbraucherpreisindex (VPI).

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 22. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 6/03 Fachgruppe der Gesundheitsbetriebe Niederösterreich

Klasse 1: Fixer Betrag pro Berechtigung		
1. Privatspitäler (bettenführend), Sanatorien	EUR	140,00
2. Kurbetriebe	EUR	140,00
3. Reha-Betriebe	EUR	140,00
4. Ambulatorien für bildgebende Diagnostik (CT/MR/NUK)	EUR	140,00
5. Ambulatorien für physikalische Therapie	EUR	140,00
6. Sonstige Ambulatorien und Tageskliniken	EUR	140,00
7. Altenheime und Pflegeeinrichtungen	EUR	140,00
8. Sonstige Gesundheitsbetriebe (z.B. Nutzer von Heilvorkommen, etc.)	EUR	140,00
9. Freibäder	EUR	75,00
10. Natur-, See- und Strandbäder	EUR	75,00
11. Hallenbäder	EUR	75,00
12. Hallenbäder und Freibäder	EUR	140,00
13. Thermal- und Mineralbäder	EUR	75,00
14. Wannen- und Brausebäder	EUR	75,00
15. Saunas und Dampfbäder	EUR	75,00

Klasse 2: Beschäftigtenzuschläge für alle Betriebe

additiv, differenziert nach obigem Betriebsartenkatalog:

Beschäftigtenzuschlag 1:		
pro Betriebsart, pro Kopf	EUR	0,00
Beschäftigtenzuschlag 2:		
pro Betriebsart gestaffelt		

nach folgenden Kategorien:

0 - 10 Mitarbeiter	EUR	0,00
11 - 25 Mitarbeiter	EUR	0,00
26 - 50 Mitarbeiter	EUR	0,00
51 - 100 Mitarbeiter	EUR	0,00
über 100 Mitarbeiter	EUR	0,00

Klasse 3: für PRIKRAF - Krankenanstalten additiv:

Promillesatz von den Gesamteinnahmen der im vorangegangenen Jahr erzielten und bewerteten LKF-Punkte

Klasse 4: für CT/MRT/bildgebende - Ambulatorien additiv:

1. Pauschalbetrag je CT	EUR	0,00
2. Pauschalbetrag je MRT	EUR	0,00

Klasse 5: Je nach Art des Betriebes ist ein Zuschlag gestaffelt nach folgenden Kategorien festzulegen:

Betriebsart 9-15		
0 - 50 Kästchen/Kabinen	EUR	0,00
51 - 100	EUR	0,00
101 - 500	EUR	0,00
über 500	EUR	0,00

Klasse 6: Pro ruhender Berechtigung

Staffelung nach der Rechtsform.

Index-Klausel

Es wird Wertbeständigkeit der Grundumlage vereinbart. Als Maß zur Berechnung der Wertbeständigkeit dient der von der STATISTIK AUSTRIA monatlich verlaubliche Verbraucherpreisindex 05 bzw. der von Amts wegen an seine Stelle tretende Index.

Als Bezugsgröße für die jährliche Anpassung der Grundumlage dient die für den Monat Dezember 2010 errechnete Indexzahl. Es wird jeweils auf volle Euro-Beträge aufgerundet.

Die Grundumlagenbeträge beinhalten noch nicht die Veränderung aufgrund des Verbraucherpreisindex (VPI).

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 14. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 6/04 Fachgruppe der Reisebüros Niederösterreich

Fixbetrag je Berechtigung		
Klasse 1 Vollberechtigung	EUR	136,00
Klasse 2 Teilberechtigung	EUR	96,00
Klasse 3 Zuschlag nach Beschäftigungsgruppen	EUR	0,00
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung		halber Satz

Staffelung nach der Rechtsform.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 29. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 6/05 Fachgruppe der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe Niederösterreich

Klasse 1 Kultur- und Vergnügungsbetriebe:

Fester Betrag nach Art des Betriebes. nachstehendem Katalog:

1. Schausteller	EUR	150,00
2. Freizeitparks und Tierparks	EUR	340,00
3. Theater, Variete, Kabarett	EUR	200,00
4. Peepshows	EUR	340,00
5. Schaubergwerke	EUR	200,00
6. Veranstaltungszentren	EUR	340,00
7. Zirkusse und Tierschauen	EUR	200,00
8. sonstige Berechtigungen im Bereich der Kino-, Kultur- und Vergnügungsbetriebe	EUR	300,00

Klasse 2 Zuschläge je Betriebsart

1. Schausteller:

a) Kinderfahrgeschäft	EUR	0,00
b) Schieß- und Spielgeschäft	EUR	0,00
c) Kleinfahrgeschäft (bis 20 Personen/Sitzplätze oder 12 Frontmeter)	EUR	0,00
d) Großfahrgeschäft (über 20 Personen/Sitzplätze oder über 12 Frontmeter)	EUR	150,00

Hat ein Mitglied mehrere in die Gruppen 1.a. - 1.d. fallende Geschäfte, so kommt nur ein Betrag, jedoch der höhere zur Vorschreibung.

2. Theater, Variete, Kabarett

a) Fassungsraum 0 bis 100 Personen	EUR	0,00
b) Fassungsraum 101 bis 350 Personen	EUR	0,00

c) Fassungsraum 351 bis 500 Personen	EUR	0,00
d) Fassungsraum 501 bis 1000 Personen	EUR	0,00
e) Fassungsraum 1001 bis 2000 Personen	EUR	0,00
f) Fassungsraum über 2001 Personen	EUR	0,00

**Klasse 3 Kinos: Fester Betrag je Berechtigung/Saal:**

1. für Betriebe, die den Filmbezugsbedingungen unterliegen	EUR	0,00
2. für Betriebe, die nicht den Filmbezugsbedingungen unterliegen	EUR	150,00

Für Betriebe, die den Filmbezugsbedingungen unterliegen:

Promillesatz vom Kinoumsatz des Vorjahres (wenn ein solcher nicht vorliegt -z.B. bei Neugründung des Betriebes -bzw. wenn die Meldung des Vorjahresumsatzes nicht ordnungsgemäß erfolgte, wird ein durchschnittlicher Jahresumsatz geschätzt)

Pro Berechtigung 1,3 Promille vom Kinoumsatz des Vorjahres Mindestbetrag	EUR	32,00
Höchstbetrag	EUR	13.000,00

**Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung halber Satz**

Staffelung nach der Rechtsform. Weist ein Mitglied mehrere Fachgruppen zugehörige Berechtigungen/Bewilligungen verschiedener Betriebsarten im Betriebsstandort auf, ist nur die Grundumlage jener Betriebsart vorzuschreiben, welche mit dem höheren Betrag festgesetzt wurde.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 23. September 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 6/06 Fachgruppe der Freizeit- und Sportbetriebe Niederösterreich

**I. Pro Berechtigung für:**

• Fremdenführer	EUR	50,00
• Reisebetreuer (Reiseleiter, Reisebegleiter)	EUR	50,00
• Fitnessbetriebe (Fitnessstudios, gewerbliche Vermietung von Fitnessgeräten, Fitnesscenter)	EUR	100,00
• Fitnesstrainer (Sportberatung und Sportmanagement mit Ausnahme der den Unternehmensberatern, Ernährungsberatern, und Lebens- und Sozialberatern vorbehaltenen Tätigkeit)	EUR	50,00
• Figurstudios	EUR	100,00
• Gewerblicher Sportbetrieb - Tennis, Badminton und Squash	EUR	100,00
• Gewerblicher Sportbetrieb - Bahnengolf	EUR	100,00
• Gewerblicher Sportbetrieb - Golfplatz	EUR	100,00
• Sonstige gewerbliche Sportbetriebe, Sportveranstaltungen	EUR	100,00
• Pferde- und Reittrainer, Reitschulen	EUR	50,00
• Reitställe, Pferdepensionen, Betrieb von Reithallen	EUR	100,00
• Bootsvermieter, Bootseinsteller, Vermietung und Vermittlung von Schwimmkörpern jeglicher Art	EUR	50,00
• Vermietung von Booten bis 12m Länge auf Binnengewässern (insbesondere Segel- und Motorboote)	EUR	50,00
• Segelschulen	EUR	50,00
• Organisation und Vermittlung von Veranstaltungen, Kongressorganisation	EUR	50,00

• Vermittlung von Dienstverträgen für unselbständige Künstler (Künstleragentur)	EUR	50,00
• Vermittlung von Werkverträgen für selbstständige Künstler - (Künstlermanagement)	EUR	50,00
• Vermittlung von Dienstverträgen für unselbständige Sportler	EUR	50,00
• Vermittlung von Werkverträgen für selbstständige Sportler	EUR	50,00
• Durchführung von Veranstaltungen	EUR	100,00
• Organisation, Veranstaltung und Betrieb von Messen	EUR	100,00
• Organisation und Durchführung von Führungen	EUR	50,00
• Betrieb von Campingplätzen	EUR	100,00
• Anbieten persönlicher Dienste auf öffentlichen oder nichtöffentlichen Plätzen - Platzdienstgewerbe	EUR	50,00
• Kartenbüros	EUR	50,00
• Tanzschulen	EUR	50,00
• Modellagenturen inklusive Casting-Agenturen, Vermittlung von Komparsen, Statisten und Stuntmen, Tiermodellagenturen	EUR	100,00
• Privatgeschäftsvermittlung im Bereich von Tourismus und Freizeitwirtschaft (Vermittlung von Messe-Betreuungspersonal, Führervermittlung, Vermittlung von Sponsoren)	EUR	50,00
• Buchmacher, Totalisateure, Wettkommissäre (Wettbüros)	EUR	50,00
• Wettterminals (Wettannahmeautomaten)	EUR	50,00
• Vermittlung von Kunden an Buchmacher, Wettbüros unter Ausschluss der Tippannahme (Wett-Vermittlung)	EUR	50,00
• Automatenbetriebe, Spielautomatenkaufleute: Aufstellen und Betrieb von Spielautomaten und Spielapparaten	EUR	100,00
• Vermietung von Spielautomaten	EUR	100,00
• Halten erlaubter Spiele, Dauerveranstaltung nach Landes-Veranstaltungsgesetz, (Betrieb von Billardtischen, Kegelbahnen, Darts-Scheiben)	EUR	100,00
• Halten erlaubter Kartenspiele ohne Bankhalter (Kartencasinos)	EUR	100,00
• Casinos und Spielbanken, sofern sie nicht ausdrücklich einem anderen Fachverband zugeordnet werden	EUR	100,00
• Vermittlung selbstständiger Begleitpersonen (Begleitagenturen)	EUR	50,00
• Solarien	EUR	50,00
• Sonstige Berechtigungen im Bereich der Freizeit- und Sportbetriebe	EUR	50,00

**II. Pro Ruhender Berechtigung: halber Satz**

Staffelung nach der Rechtsform. Weist ein Mitglied mehrere der Fachgruppe zugehörigen Berechtigungen/Bewilligungen verschiedener Betriebsarten im Betriebsstandort auf, ist die Grundumlage jener Betriebsart vorzuschreiben, welche mit dem höheren Betrag festgesetzt wurde. Die Grundumlagen sind pro Mitglied mit 12.000,00 Euro gedeckelt.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 7. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

# Fachgruppen und Fachvertretungen der Sparte Information und Consulting

## 7/01 Fachgruppe Abfall- und Abwasserwirtschaft Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	178,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	89,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 178,00, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Besitzt ein Mitglied nur ruhende Berechtigungen am selben Standort, ist höchstens der Betrag von € 89,00, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort vorzuschreiben.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 9. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 7/02 Fachgruppe Finanzdienstleister Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	182,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	91,00

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr ist der Betrag der ruhenden Berechtigung zu entrichten.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für den Standort höchstens den Betrag von € 182,00 gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Besitzt ein Mitglied nur ruhende Berechtigungen am selben Standort, ist höchstens der Betrag von € 91,00, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort vorzuschreiben.

Staffelung nach der Rechtsform.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 7. Oktober 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 7/03 Fachgruppe Werbung und Marktkommunikation Niederösterreich

Pro Berechtigung		
Klasse 1 für die 1. aktive Berechtigung	EUR	150,00
Klasse 2 für jede weitere aktive Berechtigung	EUR	0,00
Klasse 3 für die 1. ruhende Berechtigung	EUR	75,00
Klasse 4 für jede weitere ruhende Berechtigung	EUR	0,00

Staffelung nach der Rechtsform.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 18. November 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 7/04 Fachgruppe Unternehmensberatung und Informationstechnologie Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	122,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	61,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 122,00, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Besitzt ein Mitglied nur ruhende Berechtigungen am selben Standort, so ist maximal der Betrag von € 61,00, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort vorzuschreiben.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 14. Juni 2010; Genehmigung durch das Präsidium vom 16. Dezember 2010)

## 7/05 Fachgruppe Ingenieurbüros Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	220,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	110,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 220,00, gestaffelt nach der Rechtsform zu entrichten.

Bestehen am selben Standort nur ruhende Berechtigungen, ist höchstens der Betrag von € 110,00, gestaffelt nach der Rechtsform zu entrichten.

Die Grundumlage wird auf volle Euro abgerundet.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 30. September 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 7/06 Fachgruppe Druck Niederösterreich

Pro Berechtigung		
Klasse 1 Pro ruhender Berechtigung	EUR	115,00
Klasse 2 Grundbetrag pro Berechtigung	EUR	230,00

Klasse 3 Zuschlag pro Berechtigung 0,90 Promille der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des Vorjahres.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat die Grundumlage entsprechend der Gesamtsumme der an die Gebietskrankenkasse zu leistenden Gesamtsumme an Sozialversicherungsbeiträgen des Vorjahres der an diesem Standort Beschäftigten zu entrichten.

Bei Neuerrichtung im Vorschreibungsjahr erfolgt die Berechnung nach Klasse 2.

Bei einer Berechtigungsdauer von höchstens 6 Monaten im Vorschreibungsjahr ist im Jahr der Errichtung der halbe Grundbetrag und im Jahr der Löschung die Hälfte des errechneten Grundumlagenbetrages vorzuschreiben.

Sowohl der Grundbetrag, der Satz für Nichtbetriebe als auch der Zuschlag (Klasse 3) werden jährlich inflationsangepasst wie folgt: jährliche Anpassung der Grundbeträge und des Zuschlages. Für die Erhöhung wird der jeweils von der Statistik Austria ermittelte Jahresinflationswert für das dem Vorschreibungsjahr vorangegangene Jahr verwendet. Bei der Berechnung des jeweils aktuellen Grundumlagenbetrages erfolgt eine kaufmännische Rundung auf ganze Eurobeträge; der Grundbetrag für die Klasse 2 (und somit auch für die Klasse 1) wird in jedem Fall auf ganze Euro kaufmännisch gerundet.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 20. Juni 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 7/07 Fachgruppe der Immobilien- und Vermögenstreuhänder Niederösterreich

Pro Berechtigung		
Klasse 1 Immobilientreuhänder	EUR	588,00
Klasse 2 Immobilientreuhänder, eingeschränkt auf Immobilienmakler und Immobilienverwalter	EUR	392,00
Klasse 3 Immobilientreuhänder, eingeschränkt auf Immobilienmakler und Bauträger	EUR	392,00
Klasse 4 Immobilientreuhänder, eingeschränkt auf Immobilienverwaltung und Bauträger	EUR	392,00
Klasse 5 Alle übrigen Berechtigungen	EUR	196,00
Klasse 6 Zuschlag vom Vorjahresumsatz	0 Prozent	
Klasse 7 Pro ruhender Berechtigung		halber Betrag

Staffelung nach der Rechtsform.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 28. September 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 7/08 Fachgruppe der Buch- und Medienwirtschaft Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	150,00
Klasse 2 Pro ruhender Berechtigung	EUR	75,00

Staffelung nach der Rechtsform.

Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat die Grundumlage (und zwar gegebenenfalls die Höhere) nur einmal zu entrichten.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 16. März 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 7/09 Fachgruppe der Versicherungsmakler und Berater in Versicherungsangelegenheiten Niederösterreich

Klasse 1 Pro Berechtigung	EUR	250,00
Klasse 2 Zuschlag fester Betrag aufgrund der an die Niederösterreichische Gebietskrankenkasse zu leistenden Sozialversicherungssumme des Vorjahres	EUR	0,00
Klasse 3 Zuschlag fester Betrag pro Mitarbeiter	EUR	0,00
Klasse 4 Pro ruhender Berechtigung	EUR	125,00

Staffelung nach der Rechtsform.  
Ein Mitglied, das am selben Standort mehrere Berechtigungen besitzt, mit denen es der Fachgruppe angehört, hat für diesen Standort höchstens den Betrag von € 250,00, gestaffelt nach der Rechtsform, zu entrichten.

Besitzt ein Mitglied nur ruhende Berechtigungen am selben Standort, ist höchstens der Betrag von € 125,00, gestaffelt nach der Rechtsform, für diesen Standort vorzuschreiben.

Erhaltung der Wertbeständigkeit laut Entwicklung des vom Österreichischen Statistischen Zentralamt verlautbarten Index der Verbraucherpreise 2010 bzw. ein künftig an dessen Stelle tretenden Index. Hierzu wird einvernehmlich die für den Monat Jänner 2012 verlautbarte Indexzahl als Basisindexzahl bestimmt. Die angeführte Grundumlage erhöht bzw. ermäßigt sich demnach im gleichen prozentuellen Ausmaß, in welchem sich die künftigen Indexzahlen gegenüber der jeweils zugrunde gelegten Indexzahl verändern, wobei Indexveränderungen von weniger als 5% nicht berücksichtigt werden. Beträgt die Veränderung 5% oder mehr, wird sie voll berücksichtigt, doch bleiben Indexveränderungen unter der oben angeführten Basisindexzahl außer Betracht.

(Beschluss der Fachgruppentagung vom 6. Oktober 2011; Genehmigung durch das Präsidium vom 14. Dezember 2011)

## 7/10 Fachvertretung der Telekommunikations- und Rundfunk-Unternehmungen Niederösterreich

### I. Hörfunk- u. Fernsehunternehmen:

0,9 Promille der Sozialversicherungsbeiträge des vorangegangenen Jahres

Höchstbetrag	EUR	1.450,00
Mindestbetrag (einschließlich Unternehmungen, die keine Dienstnehmer beschäftigen)	EUR	640,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	320,00

### II. Andere Unternehmungen:

a) Betrag pro zum Ende des vorangegangenen Jahres bestehendem Teilnehmerverhältnis (für Unternehmungen, die selbst ein Kommunikationsnetz betreiben)

Mindestbetrag	EUR	0,05
Höchstbetrag	EUR	350,00
Höchstbetrag	EUR	3.200,00

b) Für Unternehmungen, die kein Kommunikationsnetz betreiben (Umlagenstaffelung gem. § 123 Abs. 12 WKG)

ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	350,00
ganzjährig ruhende Berechtigungen gem. § 123 Abs. 14 WKG	EUR	175,00

(Beschluss des Fachverbandsausschusses des Fachverbandes der Telekommunikations- und Rundfunkunternehmen vom 14.09.2011; Genehmigung durch das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich vom 23.11.2011)

# Gemeinsame Bestimmungen für alle Fachgruppen (Landesinnungen und Landesgremien) und Fachvertretungen

### a) Staffelung nach der Rechtsform.

Wird die Grundumlage mit einem festen Betrag nach § 123 Abs. 10 Z. 2 WKG festgesetzt, so ist sie von physischen Personen, offenen Handelsgesellschaften, Kommanditgesellschaften sowie von eingetragenen Erwerbsgesellschaften in **einfacher** Höhe (Normalsatz), von juristischen Personen in **doppelter** Höhe zu entrichten (§ 123 (12) WKG).

### b) Die Mahnkosten betragen pro nicht eingeschriebener Mahnung EUR 2,50 bzw. pro eingeschriebener Mahnung EUR 4,00.

### c) Grundsätzlich wird die Grundumlage auf volle EURO abgerundet.

## Änderungen der Haushaltsordnung

Das Erweiterte Präsidium der Wirtschaftskammer Österreich hat am 23.11.2011 Änderungen der Haushaltsordnung beschlossen. Die Novelle liegt bei der Wirtschaftskammer Österreich in der Abteilung für Recht und Organe des Generalsekretariats, in 1045 Wien, Wiedner Hauptstraße 63, Zone A, 8. Stock, Zimmer A8 08 sowie in der Wirtschaftskammer Niederösterreich im Bereich Finanzmanagement und Controlling, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1, Ebene 6, Zimmer N01 während der Dienststunden zur Einsichtnahme für die Kammermitglieder auf.“

## Verlautbarung der Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 7 WKG

Das Wirtschaftsparlament der Wirtschaftskammer Niederösterreich hat am 22. November 2011 beschlossen, die Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 7 WKG für das Jahr 2012 mit 0,25 % der Beitragsgrundlage festzusetzen.

### Hinweis:

Da die Wirtschaftskammer Österreich die Kammerumlage gemäß § 122 Abs. 8 WKG für das Jahr 2012 mit 0,15 % der Bemessungsgrundlage festgelegt hat, beträgt in Niederösterreich die KU II (=DZ = Zuschlag zum

Dienstgeberbeitrag) im Jahre 2012 insgesamt 0,40 % der Bemessungsgrundlage.

KU2-Hebesätze gemäß § 122 Abs. 7 bzw. 8 Wirtschaftskammergesetz (DZ) ab 1.1.2012

Die Umlagensätze gemäß § 122 Abs. 7 bzw. 8 Wirtschaftskammergesetz (Zuschlag zum Dienstgeberbeitrag) gelten auf Grund nachfolgend angeführter Beschlussfassungen der Wirtschaftskammern ab 1.1.2012:

Wirtschaftskammer	Beschlussfassung	KU2-Hebesätze gemäß § 122 Abs. 7 bzw. 8 WKG (DZ) ab 1.1.2012
Österreich	29.11.2001	0,15 %
Wien	29.11.2011	0,25 %
Niederösterreich	22.11.2011	0,25 %
Oberösterreich	16.11.2004	0,21 %
Salzburg	22.11.2011	0,27 %
Tirol	09.11.2011	0,28 %
Vorarlberg	17.11.2011	0,24 %
Kärnten	27.11.2007	0,26 %
Steiermark	17.11.2011	0,24 %
Burgenland	22.11.2011	0,29 %
Steiermark	17.11.2011	0,24 %
Burgenland	22.11.2011	0,29 %



## Werbung und Marktkommunikation Druck

### Goldregen für Österreich

Beim „4. Internationalen Gestaltungswettbewerb für die Medienvorstufe“ konnte sich Österreich als erfolgreichstes von sieben Teilnehmerländern profilieren. Österreich nahm heuer bereits zum dritten Mal teil und beschrift bei der Abwicklung des Preises einen neuen Weg:

Durch die Kooperation der FG Druck NÖ (verantwortlich für die gesamtösterreichische Organisation und Abwicklung) mit der FG Werbung und Marktkommunikation NÖ wurden die Ausbildungsbetriebe beider Fachgruppen zur Teilnahme animiert und dieses herausragende Ergebnis erzielt.

Nachwuchskräfte aus allen Bundesländern (Lehre: Druckvorstufentechnik, Medientechnik und Mediendesign) reichten ihre Projekte ein.

Aufgabe war es, ein Kalender-Monatsblatt unter dem Motto „Musik kennt keine Grenzen“ zu gestalten. Insgesamt wurden in Österreich 74 Projekte eingereicht, 58 Projekte aus ganz Österreich gelangten in die Endwertung, und

25 Auszeichnungen waren das Ergebnis: neun Mal Gold, elf Mal Silber und fünf Mal Bronze. Auch in der Gesamtwertung aller sieben Länder waren die ÖsterreicherInnen top: Sie haben die meisten goldenen Trophäeningeheimst!

Neben der internationalen Auszeichnung durften sich die Medaillenträger auch über die Preisgelder freuen, die von den beiden Fachgruppen ausgelobt waren: € 500 für Gold, € 200 für Silber und € 100 für Bronze. Vom NÖ Blasmusikverband gab es zusätzlich noch einen Sonderpreis für das beste „Blasmusik-Kalenderblatt“.

Die Goldmedaillenträger wurden anlässlich des NÖ/BGLD Druckertages bereits am 1. Oktober geehrt; die internationale Siegerehrung erfolgte am 28. Oktober in Luxemburg.

Besonders zu erwähnen ist, dass vier österreichische Siegerprojekte in einem Jahreskalender verewigt wurden, der anlässlich des Jubiläums „60 Jahre Niederösterreichischer Blasmusikverband“ von der LBS St. Pölten gedruckt wurde.



Von links: FGO Manfred Enzelmüller (Werbung und Marktkommunikation), Fachgruppenobfrau Ingeborg Dockner (Druck), FGO-Stv. Günther Hofer (Werbung und Marktkommunikation), Ministerin für Mittelstand, Tourismus und Chancengleichheit Françoise Hetto-Gaasch und Isabella Fürtbauer (österreichische Gesamtsiegerin).

## Unternehmensberatung und Informationstechnologie

### Constantinus International Award: aus Österreich - nach Österreich



Im Bild von links: Alfred Harl, Michael Kieslinger (Fluidtime), Ilse Ennsfellner, Eduard Winter (Wiener Linien) und Robert Bodenstein.

Der neue Consulting Award „Constantinus International“ wurde nach dem Vorbild des großen Österreichischen Beratungs- und IT-Preises „Constantinus Award“ des Fachverbandes UBIT konzipiert und in diesem Jahr erstmals an herausragende Beratungsprojekte vergeben.

Beraterinnen und Berater aus der ganzen Welt waren eingeladen, Projekte mit besonderem Kundennutzen einzureichen. „Das österreichische Siegerprojekt ‚qando‘ von Fluidtime zeigt, dass exzellente Qualität keine Grenzen und keine Landesgröße kennt. Aus österreichischer Sicht dürfen wir stolz auf unsere Erfolgsgeschichten sein“, unterstreicht Fachverbandsobmann Alfred Harl.

Die Siegerprojekte wurden Anfang Oktober im Rahmen des ICMCI Biennial Congress in Taipei bekannt gegeben. Gold ging an Fluidtime Data Services aus Österreich, Silber an Vialto Consulting aus Ungarn und eine weitere Silbermedaille erhielt China Consultants of Advisory and Financial Management.

Im Rahmen des Unternehmensberater-Expertentages in Wien wurde den österreichischen Gewinnern die Goldmedaille von Alfred Harl und UBIT NÖ-Obfrau Ilse Ennsfellner überreicht. In ihrer Funk-

tion als Vizepräsidentin des ICMCI, in der sie erst jüngst bei der Wiederwahl bestätigt worden war, hatte sie diesen internationalen Award forciert: „Gerade in der jetzigen schwierigen wirtschaftlichen Situation müssen wir Spitzenleistungen der Beratungsbranche vor den Vorhang holen und zeigen, wie Beratungsprojekte Auswege aus Krisen schaffen oder den Abschwung sogar in Chancen umwandeln.“

Das Siegerprojekt „qando“, ein Service im Bereich der mobilen Fahrgastinformation, zeigt, dass innovative Lösungen aus Österreich international Schule machen können. „Unser Ziel muss es sein, das Innovationspotenzial heimischer Unternehmen weiter zu fördern und ihren Erfolgen eine Bühne zu bieten“, betont Ilse Ennsfellner und startet damit schon jetzt den Aufruf für den Constantinus 2012: „Beim Constantinus punkten Berater und Beraterinnen mit Kundennutzen statt mit wissenschaftlichem Ansatz oder reiner Marktmacht. Gerade aus NÖ kommen viele Experten und Expertinnen, die mit sehr individuellen Kundenlösungen großartige Effekte erzielen.“

Details zu den Kategorien, der Einreichung und den Kriterien finden Sie unter: [www.constantinus.net](http://www.constantinus.net)

## Aufsicht heißt Verantwortung

Scheitern Unternehmen und fallen die Auswirkungen auf ihr Umfeld zurück, ist die mediale Aufregung meist groß. Häufig geraten auch Qualifikation und Engagement von Aufsichtsräten ins Kreuzfeuer der Kritik.

Laut einer aktuellen Studie von Deloitte sieht auch rund die Hälfte der befragten heimischen Aufsichtsräte klaren Verbesserungsbedarf beim Auswahlprozess von Aufsichtsratsmitgliedern.

### Mehr Transparenz

„Professionell arbeitende Kontrollorgane sind ein entscheidender Erfolgsfaktor für Unternehmen“, stellt UBIT NÖ-Obfrau Ilse Ennsfellner klar und ist ebenso wie Fachverbandsobmann Alfred Harl überzeugt: „Wir sind mit der Zertifizierung zum Certified Supervisory Expert Vorreiter für mehr Transparenz in Aufsichtsorganen.“

Aufsichtsräte sollen als Kontroll- und Beratungsgremium den Vorstand bei der Leitung des Unternehmens unterstüt-

zen. Vor allem die Risikobewertung ist eine der Kernaufgaben. „Da auch in den nächsten ein bis zwei Jahren die Themen Finanzkrise und Kapitalmanagement in Österreich vorherrschend sein werden, spielt das Risikobewusstsein der Aufsichtsorgane auch zukünftig eine entscheidende Rolle“, so der Fachverbandsobmann. Ziel müsse es daher sein, qualifizierte Aufsichtsräte im Unterneh-

men einzusetzen.

Mit dem vor einem Jahr lancierten Qualitätssiegel für Aufsichtsorgane, dem „Certified Supervisory Expert“ der Qualitätsakademie incite, hat der Fachverband UBIT einen wichtigen Beitrag zur Höherqualifizierung und Professionalisierung von Aufsichtsorganen geschaffen.

„Das freiwillige Zertifikat sichert die Qualität und trägt

dazu bei, dass die Bestellung von Aufsichtsräten objektiviert wird.“, bestätigt Ilse Ennsfellner. Das durch eine formale Prüfung und ein Hearing vor einer Expertenkommission erlangte internationale Zertifikat ist drei Jahre gültig, erfordert danach eine Rezertifizierung.

### Höherqualifizierung

Bisher haben bereits 70 österreichische Top-Manager das Zertifikat zum „Certified Supervisory Expert“ erhalten. Im Zuge des jüngsten Hearings erlangte auch UBIT-Fachgruppen-Ausschussmitglied Wolfgang Pröghl die Zertifizierung: „Eine transparente und objektive Dokumentation der erlangten Kompetenzen ist nicht nur ein wichtiger Schritt zu mehr Transparenz in der Auswahl von Aufsichtsratsmitgliedern, sondern zeigt auch, wie sehr dieses frühere ‚Ehrenamt‘ heute einer deutlichen Professionalisierung unterliegt - ein wichtiger Beitrag für die Zukunft heimischer Unternehmen.“



Von links: Wolfgang Pröghl, Ilse Ennsfellner, Josef Julius Stummer.

Foto: z. V. g.

## Buch- und Medienwirtschaft

### LHC - das Buch über die Weltmaschine

Im Rahmen der Frankfurter Buchmesse brachten Cern und Edition Lammerhuber einen LHC Control Room von Genf nach Frankfurt, um über Live-Streaming Spitzenforschern bei der Arbeit zuzusehen.

LHC steht für „Large Hadron Collider“ (zu deutsch: Großer Hadronen-Speicherring) ist ein ringförmiger Teilchenbeschleuniger mit 26,7 km Umfang am Europäischen Kernforschungszentrum Cern bei Genf.

Der LHC wird als größter bisher gebauter Teilchenbeschleu-

niger bezeichnet.

Die Teilchenphysik in Echtzeit begeisterte das Publikum mit Themen wie „0,000000000001s – Was passierte eine Pikosekunde nach dem Urknall?“

Der LHC soll den Blick auf den Beginn unseres Universums ermöglichen: Fotograf Peter Ginter und der österreichische Schriftsteller Franzobel setzen sich gemeinsam mit Cern-Generaldirektor Rolf-Dieter Heuer mit dieser Maschine auseinander.



Vor den Live-Streaming-Projektionen auf der Bühne (von rechts): Lois Lammerhuber, Rolf-Dieter Heuer und Projektleiter Christoph Rember.

Foto: z. V. g.

### Brief ans Christkind

Machen Sie mit bei der Aktion „Christkind“: Die schönsten Briefe, am besten handgeschrieben und gezeichnet, werden veröffentlicht, die Verfasser erhalten ein kleines Buchpaket. Auch NÖ Schulklassen können teilnehmen, jede erhält ein Buchpaket für die Schulbibliothek.

Der NÖ Landeskindergarten Pyhra hat die Wünsche der Kinder gemeinsam in einem Brief an das Christkind verfasst - mit Kindergärtnerin Karina

Birgfellner bastelten die Kinder den Wunschzettel. „Wir freuen uns über viele Briefe und dass die Aktion so gut angenommen wird. Die Kinder sollen noch eifrig ihre Briefe auf die Fensterbänke legen, damit das Christkind Bescheid weiß“, so FGO Karl Pus. Briefe (mit Alter und Adresse) an: WKNÖ, Fachgruppe Buch- und Medienwirtschaft, Aktion Christkind, Landsbergerstr. 1, 3100 St. Pölten; Mail: christkind@wknoe.at Einsendeschluss: 24. 12. 2011



Von links: Roswitha Prüller (NÖ Landeskindergarten), Helga Meierhofer (FG-Geschäftsführerin), Karina Birgfellner (NÖ Landeskindergarten) mit den Kindern des Landeskindergarten Pyhra.

Foto: z. V. g.

# bezirke

## Baden

wko.at/noe/baden

### Triestingtal: 800 BesucherInnen bei den Tagen der Lehre in Pottenstein



Foto: z. V. g.

Im Bild v.l. WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter, Bgm. Franz Seewald (Leaderregion Triestingtal), Landesrätin Barbara Schwarz, Bgm. Manfred Schweiger, Direktor Wolfgang Zeiler (Poly Pottenstein), Markus Sauer (BH Baden), Elisabeth Hainfellner (Leaderregion), Andreas Kolm (WK-Bezirksstelle Baden).

In der Raimundhalle der Polytechnischen Schule Pottenstein fanden erstmals die Tage der Lehre statt. 26 regionale Unternehmen unterschiedlicher Branchen präsentierten ihr Ausbildungsangebot.

Hunderte SchülerInnen der 3. und 4. Klassen der umliegenden Hauptschulen nutzten die Gelegenheit, um direkt mit den Unternehmen in Kontakt zu treten und sich zu informieren.

„Trotz des großen Andrangs konnten wir eine individuelle Betreuung jeder Schülergruppe gewährleisten. SchülerInnen der Polytechnischen Schule in Pottenstein führten jeweils 6 bis 7 Lehrstelleninteressierte direkt von Stand zu Stand und standen für Fragen zur Verfügung“, so Dir. Wolfgang Zeiler. Die Lehrlingsstelle der WKNÖ informierte an ihrem „Frag

Jimmy“-Stand über die große Auswahl an Lehrberufen.

Leaderregionsobmann Bgm. Franz Seewald sowie WKNÖ-Bezirksstellenobmann Andreas Kolm betonten die gute Zusammenarbeit von Wirtschaft, Schule und Region.

Den hohen Stellenwert der Lehrlingsausbildung unterstrichen die beiden WKNÖ-Vizepräsidenten Josef Breiter und Christian Moser.

Den Abschluss bildete eine hochkarätig besetzte Podiumsdiskussion mit Landesrätin Barbara Schwarz, Karl Fakler (AMS NÖ), Manfred Berger (VW Audi), Angelika Huemer (Fa. Starlinger), Rudolf A. Vogl (KBA), Johann Hirschegger (Schaeffler Austria) und Cindy Sauer (Lehrling bei Schaeffler Austria) zum Thema „Stellenwert der Lehre“.

### Pottendorf: Neuer Haarsalon „Style Inn“

Doris Larosch eröffnete den Friseursalon „Style Inn“.

Die gelernte Friseurin, Stylistin und Visagistin bietet diese Dienstleistungen im Salon in der Dr. Adolf Schärf-Straße 6 an – von Montag bis Samstag (Mittwoch ist Ruhetag).

Erfreulich ist, dass auch schon ein Lehrling beschäftigt wird.

Zur Eröffnung gratulierte im Namen der Wirtschaftskammer Bezirksstellenausschussmitglied Rene Hompasz mit Blumen.



Foto: Roman Seidl

### Komplettanbieter für Antriebssysteme



Foto: Brunner

Individuelle Lösungen und hohe Innovationskraft zeichnen die Bad Vöslauer Spörk Antriebssysteme GmbH aus, die heuer ihr 25-jähriges Betriebsjubiläum feiert.

WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwagl nahm dieses Jubiläum – begleitet vom Badener WK-Bezirksstellenobmann Andreas Kolm und Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt – zum Anlass für einen Betriebsbesuch.

Bei einem Rundgang durch das Unternehmen und einer eigenen Präsentation durch Spörk-Geschäftsführer Wolf-

gang Schwarz konnte sich Zwagl nicht nur von der hervorragenden Entwicklung des Unternehmens, sondern auch von den raschen Baufortschritten am künftigen, deutlich vergrößerten Firmensitz im Businesspark Kottlingbrunn überzeugen.

Der neue Firmensitz soll nächstes Jahr bezogen werden.

Das 1986 gegründete Unternehmen hat sich seither zu einem absoluten Komplettanbieter für mechanische und elektronische Lösungen im Antriebs- und Automatisierungsbereich entwickelt.

## Bezirksblätter Baden -Tag der offenen Tür



Foto: Barbara Zedlacher

Die Bezirksblätter – seit rund 2 Monaten in Baden präsent – luden zum Tag der offenen Tür. Rund 60 Gäste folgten der Einladung, darunter WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwanzl, Bezirksstellenobmann Andreas Kolm und Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt ebenso wie Bürgermeister Christoph Kainz (li).

## BILLA-Filiale in Bad Vöslau glänzt in topmodernem Shopdesign



Foto: Rewe

Ein umfangreiches Sortiment von über 9.700 Artikeln, ein innovatives Ladenkonzept mit Snackbereich sowie Einkaufskomfort auf höchstem Niveau – all das spricht für die neue BILLA-Filiale in der Flugfeldstraße in Bad Vöslau, die die Nahversorgung im Ort sichern soll.

Darüber hinaus entspricht die Filiale den strengen Green Building-Anforderungen der EU und leistet dadurch einen

wertvollen Beitrag zum Umwelt- und Klimaschutz.

Davon konnte sich Bezirksstellenobmann Andreas Kolm (li) selbst überzeugen. Weiters im Bild (v.l.) Regionalmanagerin Waltraud Laschober, Dechant Stephan Holpfer, Marktmanagerin Jasmin Zechner, Bürgermeister Christoph Prinz, BILLA-Vertriebsdirektor Robert Nagele und Vertriebsmanagerin Gabi Jansa.

## Lohmann & Rauscher ehrte Mitarbeiter



Foto: z.V.g.

Vor kurzem wurden wieder langjährige Mitarbeiter der Firmen Lohmann & Rauscher und Rauscher Consumer Products aus Schönau an der Triesting geehrt.

Im Bild Reihe v. l. (vorne) Ingrid Wieser, Betriebsrätin Arbeiter, Josipa Bradara (40 Jahre), Silvia Newby, Personalleitung der Angestellten, Gerhard Tisch (25 Jahre), Monika Bartosch (25 Jahre) und Walter Blach (25 Jahre); 2. Reihe: Andrea Decker (25 Jahre), Josef Beisteiner (25 Jahre), Divisionsleiter Josef Wagenleitner, Geschäftsführer Thomas Menitz und Herbert Hietz, Betriebsrat Arbeiter.

## JW Baden: Vortrag über Social Media



Foto: Bezirksstelle

Die Junge Wirtschaft Baden lud gemeinsam mit Artus Consulting und der Volksbank Baden zu einem Vortragsabend. Neben den allgemeinen Aspekten und steuerlichen Tipps im Zusammenhang mit Social Media gab es auch einen Einblick, wie die Volksbanken-Gruppe die neuen Medien nutzt, welche Chancen und Probleme sich dabei ergeben. Im Bild v.l. Gerhard Schwab (Artus), Roman Schmid und Birgit Bracek-Dollensky (JW), Andreas Marquardt (WK Baden), Jarko Ribarsky (JW), Bettina Fattinger (ÖVAG), Dir. Erich Fuker (Volksbank Baden-Mödling-Liesing), Michaela Haag (JW) und Peter Greisberger (gesagt.getan).

## Neu: Passage im Zentrum von Leobersdorf

Leobersdorfs Bürgermeister Anton Bosch (Bildmitte) konnte die neue Einkaufspassage mitten im Zentrum von Leobersdorf eröffnen. Rechtzeitig zur Vorweihnachtszeit präsentierten die zahlreichen Geschäfte ihre schön dekorierten Räumlichkeiten.

Jarko Ribarsky (li), Ausschussmitglied der WK-Bezirksstelle Baden, und sein Geschäftspartner Bernhard Fischer gratulierten zum gelungenen Projekt.

Foto: z.V.g.



## Baden: Fußpflegeinstitut Speedyfeet eröffnet



Foto: Walter Zink

Im Bild v.l. Regina Eiersebner, Andreas Kolm, Doris Figura, StR Ferdinand Türtscher, Sabine Hauger vom Wirtschaftsservice Baden, Doris Zink und Walter Zink.

In der Badener Wassergasse eröffnete Walter Zink sein Fußpflegeinstitut „Speedyfeet“.

„Wir legen Wert auf hohe Qualität und ausgezeichnet ge-

schultes Fachpersonal“, so der stolze Geschäftsinhaber.

Im Zuge der Eröffnung lud Zink zu einem Tag der offenen Tür. Bezirksstellenobmann Andreas Kolm gratulierte.

## HAK Baden: Schule macht Wirtschaft



Andreas Marquardt und die „Junior-Unternehmer“ Rabia, Philipp und Bernadette.

Die HAK Baden beteiligt sich wieder am JUNIOR Company Programm.

Doris Bernhuber und Heidi Wimmer-Holzer betreuen dabei die Junior-Firmen „Miss Cookie“ und „PackMan“.

Die Juniors entwickeln dabei im Rahmen des Unterrichts eine eigene Geschäftsidee und treffen auch sämtliche unternehmerischen Entscheidungen selbst.

Als externer Experte steuerte WK-Bezirksstellenleiter Andreas Marquardt zahlreiche Tipps zum Thema Werbung, PR und Business Behaviour bei – und war begeistert vom Engagement der Lehrer und Schüler:

„Die SchülerInnen erleben die reale Wirtschaftswelt hautnah, indem sie ein eigenes Unternehmen mit echten Produkten bzw. Dienstleistungen gründen und führen und auch ihre sozialen Fertigkeiten entwickeln.“

Foto: z. V. g.

## Für Sie erreicht:

**AGES:** Belastungen für Betriebe abgewendet



Weitere Informationen unter: [wko.at/erfolge](http://wko.at/erfolge)



## Bruck/Leitha

[wko.at/noe/bruck](http://wko.at/noe/bruck)

## Mehr Praxis und Berufserfahrung an der BHAK/BHAS in Bruck/Leitha



Foto: z. V. g.

Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger und Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer (rechts) besuchten den Tag der offenen Tür in der BHAK/BHAS Bruck/Leitha und überzeugten sich vom innovativen Unterricht.

Angetan waren sie von der Einführung der Praxis-Handelsschule, in der verpflichtend eine Betriebspraxis für die Schüler vorgesehen ist.

Aufmerksam studierten sie die Projektarbeit „WIWE – Warum Innenstadt, warum Eco-plus?“. Die Schüler der Handelsakademie parlierten mit den Besuchern in Englisch,

Französisch, Russisch und Japanisch. „Wir sind die erste kaufmännische Schule in NÖ, die eine Auszeichnung für ein „Peer Review“ erhielt“, berichtet Direktorin Ulrike Wiedersich (3. v. rechts).

Eine externe Evaluation bestätigt, dass der IT-Schwerpunkt eine weitere Stärke der Schule ist.

„Außerdem gibt es in Zusammenarbeit mit dem WIFI NÖ einen Kurs für die Berufsreifeprüfung im September 2012 an der Schule“, freuen sich Ulrike Wiedersich und ihr Team über die gute Zusammenarbeit mit der Wirtschaft.

## Giner-Solutions präsentierte Neuheiten

Im Bild die Unternehmer Peter Giner (L.) und Johann Schmied (r.) sowie Mitarbeiterin Karin Handl und Kunde Andreas Kaider (Mitte).



Foto: Bezirksstelle

Das Hainburger Elektroinstallations-Unternehmen von Peter Giner präsentierte im JOSKO-Schauraum der Firma Schmied in Bruck an der Leitha Neuheiten im Bereich Beschaltungs- und Bustechnik.

So wurden das neu im Schauraum installierte Bus-System von ABB / Busch & Jäger und die aktuellen BOSE-Neuheiten für zuhause und unterwegs vorgestellt.

## Raumordnung für Au am Leithaberge

Der Gemeinderat beabsichtigt, den Flächenwidmungsplan zu ändern.

Der Entwurf liegt bis zum 17. Jänner 2012 im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

## Plusenergiehaus mit Strohballendämmung



Foto: z. V. g.

Vor kurzem präsentierte Baumeister Jürgen Höller im Rahmen eines Tages der offenen Tür Österreichs erstes zertifiziertes Plusenergiehaus mit Strohballendämmung in Sommerein.

Das Projekt stellt eine besondere Innovation in der heimischen Baubranche dar und

wurde auch für den österreichischen Klimaschutzpreis nominiert.

Bei den Feierlichkeiten mit dabei (v.l.): Manfred Weißkirchner, Rudolf Zeiss, Bezirksstellenausschussmitglied Walter Schmutterer, Baumeister Jürgen Höller, Sommereins Bürgermeister Karl Zwierschitz sowie Karl Gänsthaler.

## Gastwirt Johann Dorn feierte den 60-er



Foto: Bezirksstelle

Gratulanten und Jubilar v.l.: Dieter Lehner, Arnold Kraker, Gertrude Pointner, Margarete und Johann Dorn, Bezirksstellenleiter Thomas Petzel sowie Bezirksstellenausschussmitglied Michaela Gansterer-Zaminer.

Aus Anlass seines 60. Geburtstages lud Johann Dorn, Gastwirt und ehemaliger Bezirksvertrauensmann, zu einer Feier in sein Gasthaus zum lustigen Hauer in Hainburg.

Bezirksstellenleiter Thomas Petzel dankte Johann Dorn für seinen 32 Jahre andauernden Einsatz für die regionale Wirtschaft und wünschte viel Erfolg und Gesundheit.

## Industrie- & Handelskammer Győr zu Gast



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v.l. Bezirksstellenleiter Thomas Petzel, die Gäste aus Ungarn Előd Dinnýés, Krisztina Fülöp, Gábor Csalló, Dorina Pethő sowie Brucks Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger.

Vertreter der Industrie- und Handelskammer des ungarischen Komitates Győr-Mosonmagyaróvár-Sopron besuchten vor Kurzem die Bezirksstelle Bruck an der Leitha.

Dabei wurden Ideen und Strategien für die künftige Zusammenarbeit erörtert.

Bezirksstellenobmann Klaus Köpplinger und Leiter Thomas

Petzel nutzen die Gelegenheit, den Gästen aus Ungarn künftige Vorhaben zu erläutern; sie wurden im Gegenzug über die Geschichte und den Tätigkeitsbereich der Kammer Győr informiert.

Es wurden weitere Kooperationstreffen vereinbart, um die grenzüberschreitende Zusammenarbeit auszubauen.

## Gänserndorf

[wko.at/noe/gaenserndorf](http://wko.at/noe/gaenserndorf)

### Andlersdorf: Neue Raumordnung

Die Gemeinde beabsichtigt das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis zum 19. Dezember im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

### Wirtschaftsempfang am 13. Jänner 2012

Am 13. Jänner findet im Haus der Wirtschaft in Gänserndorf im Beisein von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl der Wirtschaftsempfang der Bezirksstelle Gänserndorf statt.

Profi-Trainer und Nationalteam-Tormann Franz Wohlfahrt (Bild) konnte für einen Vortrag – „Das Team als Einheit“ – gewonnen werden.

Im Anschluss bitten wir zu einem Marchfelder Schmankerl-Bufferet.

Eine gesonderte Einladung samt Anmeldeformular folgt per Post.



Foto: z.V.g.

### Lahofer-Adventfeier: Eine „Alligator“ als Abschiedsgeschenk



Foto: z.V.g.

25-jähriges Jubiläum (v.l.): Andreas Reutterer, Franz Lahofer, Johann Dörtl, Johann Kainer, Lorenz Loibl, Karlheinz Katzek, Rudolf Lahofer.

Die Verabschiedung von Platzwartlegende Petko Gojic, der nach über 40 Jahren bei der Firma Baumeister Lahofer in den Ruhestand tritt, war das dominierende Ereignis bei der Adventfeier. Als besonderes Geschenk wurde Petko von der Belegschaft die lang ersehnte Alligator-Ziegelsäge überreicht, die er in die bosnische Heimat mitnehmen wird.

Zahlreiche weitere Ehrungen für langjährige Firmentreue zeigen, dass bei Lahofer der Begriff Familienbetrieb auch gelebt wird. Für 15 Jahre wurden geehrt: Jürgen Bruckner, Kurt Hoffmann und Karl Schulz.

Seit 25 Jahren halten Johann Dörtl, Johann Kainer, Karlheinz Katzek, Lorenz Loibl, Norbert Neubauer und Andreas Reutte-

rer der Firma Lahofer die Treue.

Die Fortführung der Aktion „Bringe deinen Freund“ hat auch heuer wieder wertvolle Mitarbeiter zur Firma gebracht. Trotz zahlreicher Neuzugänge konnte die offene Stelle für Technik und Kalkulation noch nicht besetzt werden.

Groß war die Freude über die Auszeichnungen, die Baumeister Lahofer heuer entgegennehmen durfte. So wurde das neue Bürogebäude von der NÖ Landesregierung als „vorbildlicher Bau in NÖ“ ausgezeichnet.

Weiters zählt Baumeister Lahofer Auersthal-Gänserndorf nun auch zu den 1000 besten Leitbetrieben Österreichs und darf künftig das A-Gütesiegel führen, welches nur ausgewählten Betrieben überreicht wird.

### Adventbeginn mit allen Sinnen

Am ersten Adventwochenende luden Ringana-Beraterin Rotraud Kiewewetter und Birgit Streibel, ImageConsulting Style impuls, zu einem gemütlichen Nachmittag unter dem Motto „Adventbeginn mit allen Sinnen“.

Höhepunkt war ein Auftritt der Konzertpianistin Atsuko Kawamura aus Japan, die mit Klängen von Liszt, Chopin und Mozart verzauberte. Dazwischen lieferten die Veranstalterinnen Interessantes zum Thema Gesundheit, Styling und gewinnendes Auftreten. [www.styleimpuls.at](http://www.styleimpuls.at)



Foto: z.V.g.

### Lesung beim Advent-Treff von FiW

FiW-Vorsitzende Dagmar Förster und Autor Herbert Eigner

Beim FiW-Advent-Treff im Hotel am Sachsengang berichteten Bezirksvorsitzende Dagmar Förster und ihr Team über eine Vielzahl von Veranstaltungen. Im Ausblick auf 2012 wurden z.B. der FiW-Bundeskongress am 19./20. April in Salzburg sowie Regionalveranstaltungen zum Thema Gesundheit vorgestellt.

Bei der Lesung von Herbert Eigner gab es für die 80 Besucherinnen viel Heiteres und Besinnliches.

Highlight des Treffens war die Weihnachtstombola. Über 50 Preise, die sehr gut die Tätigkeitsbereiche der einzelnen Damen widerspiegeln, wurden von den Teilnehmerinnen für die Verlosung zur Verfügung gestellt. Danke an alle Sponsoren!



Foto: Bezirksstelle

## Gmünd

[wko.at/noe/gmuend](http://wko.at/noe/gmuend)

### Neuer Leiter für NÖGKK-Bezirksstelle

Wolfgang Ebert (re.) ist seit 1. Dezember neuer Bezirksstellenleiter der NÖ Gebietskrankenkasse in Gmünd, auch zuständig für den Bezirk Waidhofen/Thaya.

Ebert folgte Walter Mair (li.), der vor fünf Jahren die Leitung übernommen hatte und nun seinen Ruhestand antrat.

Wolfgang Ebert ist seit 1975 in der NÖGKK und seit 1998 als stellvertretender Leiter tätig.



Foto: Brandeis

## Asma erhielt Zertifikat „berufundfamilie“

Im Bild v.l.  
Auditbeauftragter  
Harald Litschauer,  
Claudia Steininger  
von der Firma  
Asma in Weitra und  
Wirtschaftsminister  
Reinhold Mitterlehner.



Foto: z.V.g.

Im Rahmen eines Festaktes in Linz überreichte Wirtschaftsminister Reinhold Mitterlehner das Gütezeichen „berufundfamilie“ des Bundesministeriums an Claudia Steininger, Chefin der Firma Asma in Weitra.

Mitterlehner lobte das Engagement der Geschäftsleitung sowie des gesamten Asma-Teams.

Das Audit „berufundfamilie“ ist eine Initiative für eine familienbewusste Personalpolitik. Im ersten Schritt werden die bereits im Unternehmen umgesetzten familienfreundlichen Maßnahmen erhoben.

In einem zweiten Schritt werden in einem Team – bestehend aus Firmenleitung sowie Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern – ein Gesamtkonzept sowie Strategien zur Vereinbarkeit von Beruf und Familie festgelegt.

Besonders positiv bewertete die Jury bei der Firma Asma die Unterstützung bei Eltern- und Bildungskarenz, flexible Arbeitszeitmodelle, die auch familiäre Situationen berücksichtigen, kostenlose Weiterbildung sowie eine offene und von Vertrauen getragene Unternehmenskultur.

## Der Pilzmarkt in Gmünd nach Umbau neu eröffnet



Foto: z.V.g.

Herbert und Martin Pilz im Bild mit ihren Mitarbeitern im neu umgebauten Geschäftslokal in Gmünd.

Nach wochenlangen Umbauarbeiten fand am 25. November die feierliche Eröffnung des „Pilzmarktes“ in Gmünd statt.

Unter dem neuen Namen „Pilz – der Markt“ wurde das modernisierte Geschäft der Firma Ignaz Pilz & Söhne in der Litschauer Straße von den beiden Inhabern Herbert und

Martin Pilz den Kunden und zahlreichen prominenten Gästen präsentiert.

Zusätzlich zur Modernisierung wurde auch das Sortiment erweitert. Neben der neuen Frischfisch-Abteilung, die jeden Freitag und Samstag geöffnet ist, gibt es jetzt auch eine Vinothek, die Weinkennern keine Wünsche offen lässt.

## Hollabrunn

wko.at/noe/hollabrunn

## WK-Info: „Steuerzuckerl zum Jahresende“

Im Bild v.l.  
Bezirksstellenobmann  
Alfred Babinsky,  
Steuerberater  
Wilhelm Hogl und  
Spartenobmann-Stv.  
Franz Schrimpl.



Foto: Bezirksstelle

Die Steuerberatungskanzlei Wilhelm Hogl und die Bezirksstelle Hollabrunn luden zum Thema „Steuertipps für Unternehmer zum Jahresende“ in den Saal der WK ein. Bezirksstellenobmann Babinsky freute sich über das große Interesse an die 75 Personen zum Vortrag.

Steuerfreier Gewinnfreibetrag, Bildungsfreibetrag, Weihnachtsgeschenke steuerlich absetzen – all das und noch mehr präsentierte Steuerberater Hogl seinen Zuhörern und stand auch für Fragen zur Verfügung. Bei Brot und Wein wurde noch weiter diskutiert...



Foto: z.V.g.

Auf dem Eislaufplatz v.l. (vorne) Tochter Anna Seifried, Mitarbeiterinnen Brigitte Chmelar und Sabrina Hauer, Gerlinde Maurer; (hinten) Schwiegersohn Hannes Seifried, Walter Neubauer, Bezirksstellenleiter Julius Gelles und Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky.

## Eislaufsaison in Hollabrunn eröffnet

Über einen gelungenen Saisonstart konnte sich Ende November der neue Pächter der Eislaufkantine, Walter Neubauer, freuen.

Zahlreiche Eislauf-Freunde hatten nur darauf gewartet, die ca. 1400 Quadratmeter große Eislauffläche wieder nutzen zu können.

In dem von Walter Neubauer betriebenen Hütterl am Eis wird auch gastronomisch einiges geboten, dort gibt es

z.B. Original Weinviertler Erdäpfelschneckerl und Waffeln.

Direkt am Eis werden Eislaufkurse für Kinder, ein Kurs für Eiskunstlauf, Eisstockschießen, Eishockey angeboten.

Dass auch Berufstätige nicht zu kurz kommen, dafür sorgen ein langer Mittwoch bis 19.30 Uhr und die Samstagsöffnungszeiten bis 18.30 Uhr.

Daneben wird es an Samstagen ab 19 Uhr eine Eisdisco geben.

## Elfriede Randl – Gratulation zum 80-er

Elfriede Randl feierte dieser Tage ihren 80. Geburtstag, zu dem Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky und Cornelia Jäger in Vertretung der Wirtschaftskammer Niederösterreich herzlich gratulierten. Die Jubilarin führte in Hollabrunn über 38 Jahre erfolgreich ein Hutgeschäft und begeisterte die Gratulanten durch Erzählungen aus ihrem bewegten Leben.



Foto: Bezirksstelle

## Patente Marken Muster: Besserer Schutz für das geistige Eigentum



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v.l. Bezirksstellenleiter Julius Gelles, Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky, Alfred Strasser, WKNÖ-Technologie- und Innovations-Partner (TIP), Micheal Dell, Ratiostrategie & Innovation, Norbert Girsule, WKNÖ-Technologie- und InnovationsPartner (TIP), Gerhard Gschwandtner (WKNÖ TIP-Servicestelle Weinviertel).

Zur Veranstaltung „Ideen Zschützen“ konnte Bezirksstellenobmann Alfred Babinsky etwa 50 UnternehmerInnen begrüßen, die einen Einblick in die Welt der Schutzrechte bekamen. Um Ideen erfolgreich am Markt zu platzieren, ist es notwendig, Entwicklungsarbeit zu leisten und sich diese auch schützen zu lassen.

Einen Überblick über diese Schutzrechte bekamen die Teilnehmer von Alfred Strasser, der auch auf die Ideensprechtagge mit einem Patenanwalt und einem Rechtespezialisten im Bereich der Technologie- und Innovationspartner hinwies. Die Marke als Bestandteil des Marketings wurde pointiert

und eindrucksvoll von Michael Dell vorgestellt. Die richtige Schublade beim Kunden finden und dort ganz oben liegen – dann wird man auch gekauft.

Recherchieren in Technologiedatenbanken hilft bei der Entstehung und Beurteilung von Ideen. Als WKNÖ-Spezialist bot Norbert Girsule seine Hilfe an.

Bezirksstellenleiter Julius Gelles gab noch Hinweise zum Thema unseriöse Erlagschein- und E-Mail-Werbung.

Moderator Gerhard Gschwandtner wies auf das Forum Innovation hin; dort stehen auch die Vortragsunterlagen zum Download zur Verfügung. <http://wkforum.at>

## Horn

[wko.at/noe/horn](http://wko.at/noe/horn)

## Junge Wirtschaft: Info zum Thema Burnout

Im Bild v.l. Christoph Aschauer, Sigrid Otter und Alexander Vogl (Bezirksstelle Horn).



Foto: Bezirksstelle

JW-Vorsitzender Christoph Aschauer konnte zahlreiche Mitglieder der „Jungen Wirtschaft“ im Gasthaus Alexander Höchtl in Gars/Kamp

zum Vortragsabend „Burnout – oder der schmale Grat zwischen Modeerscheinung und ernsthafter Erkrankung“ begrüßen.

Sigrid Otter, Burnout-Prophylaxetrainerin, erklärte, was hinter dem Phänomen Burnout steckt und wen es treffen kann. Sie bot auch eine Einführung mit praktischen Beispielen zur Stressbewältigung und Erholung.

Die Gäste wurden schließlich mit dem traditionellen Gansl – hervorragend zubereitet von Alexander Höchtl – kulinarisch verwöhnt und nutzten die Gelegenheit zum Netzwerken.

## Wifi-Kurs in Horn:

### Neuerungen in der Personalverrechnung

Das WIFI veranstaltet in der WK-Bezirksstelle Horn, Kirchenplatz 1, das Seminar „Neuerungen in der Personalverrechnung“ (Kurs-Nr: 14373121). Seminarkosten: EUR 100,-.

Termin: **Mittwoch, 18. Jänner, 18.30 bis 22.00 Uhr.**

Das Seminar richtet sich alle Personen, die mit der Lohn- und Gehaltsabrechnung beschäftigt sind und sich im Detail mit den neuesten gesetzlichen Regelungen vertraut machen müssen.

Anmeldung beim WIFI St. Pölten, Tel.: 02742/890-2000.

## Auszeichnung für Raiffeisenbank Eggenburg



Foto: z. V. g.

Beim „Maecenas“-Preis für Kultursponsoring wurde die Raiffeisenbank Eggenburg in der Kategorie „Langfristiges Sponsoringengagement“ mit einem Anerkennungspreis ausgezeichnet. Die Bank unterstützt die Gottfried von Einem-Tage, die alljährlich zu Ehren des Komponisten in Oberdürenbach/Maissau stattfinden, seit über 10 Jahren als einer der Hauptsponsoren.

Über die Auszeichnung, die von Wirtschaftslandesrätin Petra Bohuslav (3.v.r.) überreicht wurde, freuten sich v.l. Prok. Erich Stift, Direktor Gerhard Kabesch, Maria Zellhofer (Organisatorin der Gottfried von Einem-Tage), Obmann Ludwig Knell und Direktorin Monika Büger.

## Korneuburg/Stockerau

wko.at/noe/korneuburg

### Ausstellung über Erfinder Nikolaus Heid



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v.l. die Geschäftsführer Franz Hein und Günther Hacker (GST-Schleiftechnik), Franz Holy, Johann Donabauer (Cimbria Heid), Johann Pelzer (Heid Antriebstechnik), Franz Harold (Cimbria Heid), BST-Obmann Peter Hopfeld, Franz Neuhold (Heid-Betriebsrat i.R.).

Die Ausstellung im Wirtschaftsmuseum der Bezirksstelle Stockerau gab Anlass, dass Franz Holy, Techniker i.R. in der Maschinenfabrik Heid, einen Vortrag über den Gründer dieser Stockerauer Firma hielt.

Bereits 1883 begann Nikolaus Heid in der stillgelegten „Krautmühle“ mit der Herstellung von

Getreidereinigungsmaschinen für die Landwirtschaft. Die Heidwerke beschäftigten um 1970 ca. 1.000 Mitarbeiter und nahmen damit in der Stockerauer Industriegeschichte einen wichtigen Platz ein.

Die Geschäftsführer der Nachfolgeunternehmen gratulierten zum gelungenen Vortrag.

### „klein fein mein“ – ein weiteres Genusslokal in Korneuburgs City



Foto: Brigitte Luhn

Thomas Wölfl (2.v.r.) mit seinem engagierten Team.

Christian Wölfl und sein Team eröffneten kürzlich in der Lebzeltergasse in Korneuburg das Lokal „klein fein mein“.

Das neue Genusslokal bietet eine große Auswahl an Sonnen-Produkten, außerdem frisch zubereitete Cookies, Bagels und Waffeln. Feine Kaffeespezialitäten und Tees laden zum Probieren und zum Verweilen ein. Kerzen, Tee- und Kaffeege-

schirr, verschiedenste Duftessenzen und andere Geschenke runden das Sortiment ab.

Eine Hundeecke mit Hundeleckereien ist ein weiteres Highlight in diesem Geschäft.

Viele Gäste kamen zur Eröffnung, die von Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser vorgenommen wurde, und bestätigten, dass Korneuburg um ein „Schatzkästchen“ für Genießer reicher ist.

### Kontaktoffensive in Sierndorf

Im Rahmen der Kontaktoffensive besuchten WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, Bezirkstellenobmann Peter Hopfeld und Vizebürgermeister und Fleischermeister Johann Eckerl Betriebe in Sierndorf. Die Gruppe nutzte die Gelegenheit für Gespräche mit regionalen Unternehmern und ein gegenseitiges Kennenlernen!

Die Geschäftsführer Franz Hein und Günther Hacker der seit 19 Jahren bestehenden Firma GST – Gesellschaft für Schleiftechnik GmbH zeigten der Delegation eine für den chinesischen Markt bestimmte neugebaute Maschine, die im 100stel-Millimeter-Bereich Getriebewellen für die KFZ-Industrie schleift.

[www.gst.at](http://www.gst.at)

Das Jungunternehmer-ehepaar Alexandra und Eric Frauenberger, Chefs der Frauenberger's Wohnen & Garten OG in Untermallebarn 56, versetzte die Besucher mit seinem stilvoll geschmückten Verkaufsraum und dem liebevoll eingerichteten Adventmarkt bereits in Weihnachtsstimmung und Kauflaune.

[www.frauenbergers.at](http://www.frauenbergers.at)

Karl Kickingers Liebe zu gutem Essen brachte den seit über 20 Jahren in der Transportbranche tätigen Unternehmer dazu, vor über 3 Jahren das Place Pub am Industriepark 1 zu eröffnen.

Zuletzt besuchten die Funktionäre den neu gegründeten Tischlerbetrieb von Gerhard Zodl im Industriepark 7. Stolz zeigte er seine Maschinen und Werkstücke.



Besuch bei GST: V.l. Franz Hein, Johann Eckerl, Peter Hopfeld, Christian Moser und Günther Hacker.



Die Delegation bei Karl Kickinger (Mitte).



Gerhard Zodl (Mitte) mit seinen Gesprächspartnern.



Weihnachtliches Ambiente bei Alexandra und Eric Frauenberger.

Fotos: Bezirksstelle

## Jimmy on tour – in Stockerau



Im Bild v.l. BS-Direktor Werner Klaus, Abteilungsleiter Reinhard Winter, Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser und Emil Bolena (Jimmy-Koordinator) freuten sich über die begeisterten Schüler in der LBS Stockerau.

Fotos: Bezirksstelle

**G**roßer Erfolg für den Tag der Offenen Tür in der Landesberufsschule I und in der Landesberufsschule II in Stockerau.

Insgesamt nahmen über 200 Besucher die Gelegenheit wahr, sich über die Ausbildungsstätten zu informieren. Die Schüler selbst führten mit Begeisterung durch „Ihre Schule“ und boten Einblicke in den Berufsschulalltag. Praxisbeispiele wurden in den verschiedensten Labors und Werkstätten gezeigt.

Die Jugendlichen konnten selbst ihre Kenntnisse und Fertigkeiten unter Beweis stellen.

Viele interessante Lehrberufe wie Kraftfahrzeugtechniker, Kraftfahrzeugelektriker, Elektrobetriebstechnik, Elektroinstallationstechnik, Elektrotechnik wurden vorgestellt.

Informationen über alle Lehrberufe, die in NÖ angeboten werden, gab es beim „Jimmy-Informationsstand“, wo man auch begehrte Give-aways bekam.

**Martin Hofleitner** (3.v.r.) aus der 4 KT der LBS Stockerau II erklärte Bezirksstellenleiterin Anna Schrittwieser und den Schülern die Technik..



## META – Autoteile in Korneuburg eröffnet



Als Drehscheibe für den Verkauf von qualitativ hochwertigen Kraftfahrzeugbestandteilen und KFZ-Zubehör sieht sich Jungunternehmer Mehmet Höke (2. v.l.). In der Bisamberger Straße 9 in Korneuburg präsentiert er in Toplage sein großes Sortiment. Zur Eröffnung waren Freunde und Kunden gekommen.

Foto: z.V.g.

## Krems

wko.at/noe/krems

### Neujahrsempfang am 17. Jänner

Der Neujahrsempfang der Wirtschaftskammer NÖ, Bezirksstelle Krems, findet am

Dienstag, dem 17. Jänner 2012, um 19 Uhr

im Stadtsaal, Edmund-Hofbauer-Straße 17, in Krems statt.

Anmeldung erbeten: Tel. 02732-832 01 Mail: krems@wknoe.at

### Mitarbeitererehrung in der Eybl Austria GmbH



Foto: z.V.g.

Gratulation zum 30-Jahr-Jubiläum – v.l.: Walter Eberl (Betriebsrat Angestellte), Franz Peschek (Jubilar), Thomas Schildorfer (Betriebsrat Arbeiter), Helmut Kreuzer (Jubilar), Wisse-Werner Hofstra (Prokurist), Thomas Pohoralek (Geschäftsführer), Christian Hemerka (Arbeiterkammer) und Sylvester Schiegl.

**D**ie Marke Eybl steht seit Jahrzehnten für innovative und hochtechnologische Textilien. Das Unternehmen ist auf die Entwicklung und Produktion von Textilien für den Auto-Innenraum spezialisiert.

Bei der traditionellen Mitarbeitererehrung im Kremser Werk wurden langjährige Mitarbeiter geehrt. Bezirksstellenausschussmitglied Dir. Sylvester Schiegl gratulierte mit Urkunden und Mitarbeitermedaillen.

### Gut ausgebildete Lehrlinge...



Foto: Bezirksstelle

Im Bild Wolfgang Ziegler (re) und die Trainer Oliver Möllner und Markus Lang (li) mit den TeilnehmerInnen des Lehrlingsseminars „Basis Modul II“.

Immer mehr Betriebe investieren in weiterführende Ausbildungen für Lehrlinge, die Fachkräfte von morgen. Dabei wird auch das breit gefächerte Ausbildungsprogramm der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft (VWG) gerne genutzt.

Im Herbst besuchten allein 111 Lehrlinge aus Lehrbetrieben des Bezirkes Krems neun Seminare der VWG in der Wirtschaftskammer Krems.

## Lehrlingstag bei Baufirma Lechner

Beim Lehrlingstag der Firma Lechner in der Bauakademie Haindorf ging es darum, den Lehrlingen eine Rückmeldung über ihre Leistungen der vergangenen Monate zu geben und auch neue Ausbildungsziele zu definieren.

Für einige gab es von der Unternehmensleitung auch großes Lob zu ihrem Engagement im Job und den guten Noten in der Berufsschule.

Die zwei neuen Lehrlinge erhielten eine Startermappe mit den wichtigsten Infos zum Unternehmen sowie das Buch „Pinkis Turbotipps für Berufseinsteiger“.

In einem Kompaktseminar mit Lehrlingsexpertin Petra Pinker wurde trainiert, wie man beim Kunden professionell auftritt und punktet.

Mehr Infos unter [www.lechner-bau.at](http://www.lechner-bau.at)

## Mitarbeitererehrung bei Wittmann



MitarbeiterInnen-Ehrung beim Etsdorfer Polstermöbelhersteller Wittmann: Zum Arbeitsjubiläum gratulierte auch Bezirksstellenausschussmitglied Gottfried Lechner im Beisein von Familie Wittmann. Im Bild v.l. Renate Haimböck, Josef Dinterer, Prok. Günter Seitlinger, Jürgen Krammer, Roland Jell, Roswitha Steininger, Geschäftsführer Heinz F. Hofer-Wittmann und Gattin Ulrike, Gerhard Zimmel, Gertrude Haimböck, AK-Bezirksstellenleiter Christian Hemerka sowie WK-Bezirkstellenausschussmitglied Gottfried Lechner.

## 15 Jahre Installationen Engleitner



Im Bild v.l. Baumeister Franz Nicht, Gerhard Engleitner, Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland und Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller

Die Firma Engleitner Installationen in Unterbergern, Spezialist für Alternativheizungen, Solar- und Sanitäranlagen sowie Bäder, feierte ihr 15-jähriges Bestehen im Rahmen einer Hausmesse.

„Wir legen höchste Priorität auf persönliche Beratung und Betreuung und gewährleisten

so absolute Kundenzufriedenheit“, betont der Firmenchef.

Bezirksstellenobmann Gottfried Wieland und Bezirksstellenleiter Herbert Aumüller gratulierten dem engagierten Geschäftsführer Gerhard Engleitner und überreichten eine Firmenjubiläumsurkunde.

## Lilienfeld

[wko.at/noe/lilienfeld](http://wko.at/noe/lilienfeld)

## Hausmesse bei H&C Uhren - Juwelen



Im Bild v.l. Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer, Petra Hochreiter, Lisa Chen und Gabi Hinterhölzl.

Bei der Hausmesse Ende November zeigten Lisa Chen und Bruno Hauss in Hainfeld Uhren und Markenschmuck vom Feinsten und stellten ihr reichhaltiges Markenangebot vor. Auch die neuesten Trends am Uhren- und Schmucksektor wurden präsentiert. Nach eigenem Geschmack zusammengestellte Ringe und Ketten von Pandora sind auch heuer wieder der Renner.

## Adventausstellung in Hainfeld

Bei der Adventausstellung im Kultursaal Hainfeld präsentierten „Blumen Barbara Moser“ und Skribo Kargl & Ivancich tolle Ideen zum Schenken und Dekorieren in der Weihnachtszeit.

Bei Barbara Moser gab es Adventkränze, Weihnachts-

gestecke in traditionellen und trendigen Farben sowie einzigartige Dekorationsstücke.

Skribo Kargl & Ivancich - OG zeigte die neuesten Buchtrends, Spielwaren für Klein und Groß, neue Kalender für 2012 sowie ansprechende Dekorationsartikel.



Bild oben – v.l. Alexandra Höfer, Andrea Kargl und Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner.

Bild rechts: Barbara Moser und Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer.



## Zuser's Naturpark Cafe neu eröffnet



Foto: z.v.g.

Im Bild v.l. Herbert, Natalie und Adelheid Zuser, Bürgermeister Alfred Hinterecker und Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner.

Im Gebäude der ehemaligen Gerberei in Mitterbach wurde im Zuge des Umbaus für eine Mehrzweckhalle (vorwiegend als Turnsaal genutzt) und dem Einbau von drei Wohnungen im Obergeschoss auch eine Kaffee-Konditorei errichtet.

Am 3. Dezember eröffnete die Unternehmerfamilie Zuser gleichzeitig mit der Segnung des Gebäudes ihr Naturpark Cafe.

Das liebe- und geschmackvoll eingerichtete Lokal bietet gemütliche Kaffeehaus-Atmosphäre. Das Lokal ist täglich – außer Donnerstag – von 7.30 bis 18 Uhr geöffnet und es werden Kaffeespezialitäten sowie hausgemachte Mehlspeisen angeboten.

Die WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierte mit Obmann Karl Oberleitner und wünschte viel Erfolg.

## SVA-Sprechtag

Nächster Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft am DO, 22. Dezember, von 8 - 12 und von 13 – 15 Uhr in der WK-Bezirksstelle Lilienfeld, Babenbergerstr 13.

## Für Sie erreicht:

**Erster Mitarbeiter:**  
Lohnnebenkosten-  
förderung  
ausgeweitet



Weitere Informationen  
unter: [wko.at/erfolge](http://wko.at/erfolge)



## Preise für BIL 11-Gewinnspiel überreicht



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen eines Gewinnspiels bei der BIL 11 konnten die Schüler attraktive Sachpreise gewinnen. Gratulanten und Gewinner v.l.: Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner, Johann Gastegger, die Gewinner Kevin Gschaider und Johanna Zöchling, Dir. Margarete Wank und Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer.

## Ehrung für ausgezeichnete Lehrbetriebe und ausgezeichnete Lehrlinge

Im Bild v.l. Obmann Karl Oberleitner, Armin Maier, Firmenchef Wolfgang Schindlacker (Metagro) und Alexandra Höfer.



Foto: Bezirksstelle

Im Bezirk gab es dieser Tage zwei ausgezeichnete Lehrlinge ausgezeichneter Lehrbetriebe zu ehren: Armin Maier absolvierte bei der Metagro Edelstahl AG in Hainfeld die Lehre zum Metalltechniker - Blechtechnik und konnte diese mit ausgezeichnetem Erfolg abschließen.

Romana Pils von der voestalpine Giesserei Traisen bestand die Lehrabschlussprüfung als Industriekauffrau ebenfalls mit Auszeichnung. Im Namen der WK-Bezirksstelle Lilienfeld gratulierten Bezirksstellenobmann Karl Oberleitner und Alexandra Höfer mit Urkunden sowie WIFI-Bildungsschecks.



Foto: Bezirksstelle

Gratulation bei der voestalpine. V.l. Karl Oberleitner, Alice Schneider, Romana Pils, Geschäftsführer Bernhard Wicho, WK-Bezirksstellenleiterin Alexandra Höfer und Helmut Umgeher.

## Melk

wko.at/noe/melk

## „Schüler trifft Unternehmer“ machte in der Hauptschule Melk Station



Foto: Bezirksstelle

Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer (li) und Direktor-Stellvertreter Siegfried Aigner (re), mit Unternehmern und Schülern.

Die Veranstaltungsreihe „Schüler trifft Unternehmer“ der Bezirksstelle Melk machte dieser Tage in der Jakob-Prandtauer-Hauptschule in Melk Station.

„Es ist eines unserer Ziele, Schüler, Eltern und Unternehmer zusammenzubringen, damit die Jugendlichen von Praktikern ein realistisches Lehrbild vermittelt bekommen“, betonte WK-Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer. Die Lehre bietet eine breite Palette von Ausbildungs- und Weiterbildungsmöglichkeiten (Lehre mit Ma-

tura), informierte Nunzer in der Vorstellungsrunde.

Die Veranstaltung wurde von rund 90 interessierten Schülern und Eltern besucht.

Direktor-Stellvertreter Siegfried Aigner begrüßte die Unternehmer aus der Region, die an der Aktion teilnahmen: Bäckerei Teufner, Volksbank Alpenvorland, Ing. H. Gradwohl GmbH, Andrea Fuchs-Pöchacker (Friseurin), Birago Kaserne Melk, Ferdinand Burgstaller (Schlosserei), Fürst Möbel und Bgm. Thomas Widrich (Versicherungsbüro).

## Ausgezeichnete Lehrlinge bei der Herbst Handels GmbH in Melk



Foto: Bezirksstelle

Im Bild Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch, Geschäftsführer Martin Herbst, Michaela Gausterer und Melanie Bichler.

Martin Herbst, Geschäftsführer der Herbst Handels GmbH in Melk, kann sich über hervorragende Leistungen seiner Lehrlinge freuen: Melanie Bichler erlangte beim verkaufstechnischen Lehrlingswettbewerb den 2. Platz und Michaela Gausterer schloss ihre Lehrabschlussprüfung im Beruf Einzelhandelskauffrau mit gutem Erfolg ab.

Dies war Anlass für Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer, dem Betrieb einen Besuch abzustatten und den

beiden erfolgreichen Lehrlingen zu gratulieren.

## „Der Erfolg eines Unternehmens spiegelt sich in seinen Lehrlingen“

„Es ist schön zu sehen, wenn sich der Erfolg eines Unternehmens in seinen Lehrlingen widerspiegelt. Ich gratuliere den beiden Mädchen und bedanke mich beim Betrieb für die Ausbildung der Lehrlinge“, so Herta Mikesch gegenüber Martin Herbst. Sie überreichte den Dreien eine Urkunde und wünschte weiterhin viel Erfolg.

## Ausbildertrophy 2011 an die Fürst Möbel GmbH in Golling

Zu den Geehrten bei der Ausbildertrophy 2011 zählt heuer in der Kategorie 10 - 50 Beschäftigte auch die Fürst Möbel GmbH aus Golling an der Erlauf.

Bei der Verleihung betonte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl: „Wir ehren diese Firmen, weil sie Vorbild sind, weil sie Verantwortung für die jungen Menschen tragen und weil sie ihnen mit ihrem Engagement Zukunft geben. Ohne gut ausgebildete Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter funktionieren weder unsere Betriebe noch unser Wirtschaftsstandort.“

Bezirksstellenobfrau Herta

Mikesch und Bezirksstellenleiter Andreas Nunzer überbrachten die Auszeichnung an das Unternehmen, vertreten durch Geschäftsführerin Martina Fürst und Prokuristin Eleonore Kittel. „Wir sehen in der Auszeichnung eine besondere Motivation und eine Bestätigung für unseren bisherigen Firmenweg. Gleichzeitig freuen wir uns auch über diese Trophäe, die ein Dankeschön der Wirtschaftskammer an uns darstellt“, so Geschäftsführerin Martina Fürst.

Herta Mikesch gratulierte namens der Wirtschaft des Bezirkes.



Ausbilder-Trophy – v.l. Prokuristin Eleonore Kittel, Geschäftsführerin Martina Fürst, Alois Göls, Daniel Hinterberger und Bezirksstellenobfrau Herta Mikesch.

Foto: Bezirksstelle

## Mistelbach

wko.at/noe/mistelbach

## AUST-Bau-Battle in der Poly in Mistelbach



Foto: AUST-Bau

Im Bild v.l. Kurt Hackl, Elke Wimmer, Sebastian Schindler, Karl Macho, Mario Vogelsang, Petra Pinker, Julia Appel, Karl Wilfing und Rudolf Demschnr.

Aust-Bau aus Großkrut veranstaltete in der Polytechnischen Schule Mistelbach eine „Bau-Battle“, bei der sich 49 Schülerinnen und Schüler von den AUST-Lehrlingen testen lassen konnten.

Ziel war es, dass die Jugendlichen ihre Stärken und Fähigkeiten entdecken konnten und auch Feedback zum Bewerbungs-Auftritt bekamen. Das Besondere war aber, dass die sechs Maurer-Lehrlinge der Firma AUST-Bau dieses Projekt gemeinsam mit Lehrlingsexpertin Petra Pinker selbst geplant und durchgeführt haben.

„Die AUST Bau-Battle ist ein Projekt von Lehrlingen für zukünftige Lehrlinge“, so Firmenchef Bmstr. Karl Macho: „Die polytechnischen Schulen haben dasselbe Problem wie Gewerbebetriebe – nämlich zu wenig Schüler bzw. Lehrlinge. Der Fachkräftemangel wird sich in den kommenden Jahren drastisch erhöhen. Daher wird die Zusammenarbeit mit den Schulen immer wichtiger. Wir legen großen Wert darauf, unsere Lehrlinge in der Entwicklung ihrer Soft-Skills zu fördern. Deshalb war mir wichtig, dass die Lehrlinge im Projekt voll eingebunden waren und Verantwortung übernommen haben.“

Neben Baumeister Macho war der stellvertretende Direktor des Poly Mistelbach, Werner Weigl, der zweite „geistige Vater“ dieses Projektes.

Die so genannten Battle-Fields (Stationen) enthielten Themen wie Arbeitssicherheit, handwerkliches Geschick, Schnelligkeit, Werkzeug- und Materialwissen, aber auch Auftreten und Benehmen z.B. bei einer Bewerbung wurden beurteilt.

Die Lehrlinge haben als Field-Checker die Instruktion und Bewertung übernommen. Auch Vertreter der Politik und Wirtschaft waren vom Projekt begeistert.

Anwesend bei der Siegerehrung waren unter anderem Landesrat Karl Wilfing, NRBg. Hubert Kuzdas, die LABg. Kurt Hackl und Manfred Schulz, Bezirksschulsinspektorin Elke Wimmer, der Obmann der Sparte Gewerbe und Handwerk Wien, Walter Ruck, Bezirksstellenobmann Rudolf Demschnr und Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka. Den Sieg und somit den Hauptpreis, einen iPad 2, holte sich Mario Vogelsang, vor Sebastian Schindler und der besten Dame im Feld, Julia Appel, die beide Gutscheine als Preise erhielten. Gesponsert wurden die Preise allesamt von AUST-Bau.

„Profitiert hat von diesem Projekt jeder, denn es hat gezeigt, dass Lehre auch Spaß machen kann“, so LABg. Kurt Hackl. Lob dafür, dass die ganze Schule bei diesem Projekt mitgemacht hatte, gab es von Bezirksschulsinspektorin Elke Wimmer.

## Betriebsanlagen-Sprechtag bei der BH

In der Bezirkshauptmannschaft Mistelbach findet am Donnerstag, 22. Dezember, von 8.30 bis 12.00 Uhr im 3. Stock, Zimmer Nr. A 306, der nächste Bausprechtag statt.

Terminvereinbarung erbeten: Tel. 02572/9025 DW 33251.

Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen bietet die WKNÖ unter Tel.: 02742/851/16301.

## Bäckerei Karl Bauer bleibt auf Erfolgskurs



Foto: Bezirksstelle

Prokuristin Daniela Frank mit den Bezirksstellenausschussmitgliedern Kurt Hackl (li) und Werner Handle.

Als Bäckermeister Karl Bauer im Jahr 1979 den Betrieb von seinem Vater übernommen hatte, gab es drei Mitarbeiter, heute sind es bereits 75.

Der Betrieb hat immer wieder expandiert: Stationen sind z.B. die Errichtung einer neuen Backstube im ecoplus-Wirtschaftspark in Poysdorf (2006), der Ausbau auf mittlerweile zwölf Filialen – in Kürze folgt mit der Eröffnung des Cafés im Gebäude der Weinviertler Volksbank in Poysdorf schon die nächste.

„Wir beliefern nicht nur unsere Verkaufsstellen, sondern auch Heurigen-, Gastronomiebetriebe und Wiederverkäufer im nordöstlichen Weinviertel. Zur Herstellung werden fast ausschließlich Rohstoffe aus dem Weinviertel verwendet. Nur so können wir die Wirt-

schaft in der Region stärken“, sagt die Tochter des Firmenchefs und Prokuristin des Unternehmens, Daniela Frank.

Die Bezirksstellenausschussmitglieder LABg. Kurt Hackl und Werner Handle sowie Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka bekamen am Produktionsstandort in Poysdorf Einblick in die Arbeit einer modernen, handwerklichen Bäckerei. „Gott sei Dank gibt es Unternehmen wie die Bäckerei Karl Bauer, die immer wieder eigene Produktneuheiten entwickeln, sich aber auch an Gemeinschaftskreationen, wie z.B. dem ‚Weinviertel Brot‘ beteiligen“, so Hackl. Bei der Landesausstellung 2013 unter dem Motto „Brot & Wein“ komme schon allein aus dem Titel heraus den Bäckereien eine besondere Bedeutung zu.

## Präsentation der Firma Alcina

Über 70 Teilnehmer folgten der Einladung der Bezirksinnungsmeisterin der Friseure, Elisabeth Habitzl, zu einer Präsentation der Firma Alcina.

Vorgestellt wurden die neuesten Haartrends für Herbst/Winter 2011 aus der Paul Gehring-Kollektion, wie die Looks „Bohemian Femme“ und „Business Woman“.

Weiters wurden Make Up-Trends für die kommende Saison und zahlreiche Tipps für die Kunden präsentiert.



Foto: z. V. g.

## Gute Fördertipps beim Stammtisch der JW



Foto: Bezirksstelle

V. I. Gerhard Gschwandtner, Alexander Kaiser, Erich Stubenvoll, Rudolf Demschner, Alexander Bernold und Christian Haydn.

Der erst im Juni gewählte JW-Bezirksvorsitzende Erich Stubenvoll und sein Stellvertreter Alexander Kaiser konnten sich beim ersten unter ihrem Vorsitz stattfindenden JW-Stammtisch über zahlreiche Interessenten freuen.

Unter den interessierten Veranstaltungsteilnehmern waren auch Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka.

Sicherlich hatte auch der Einladungstitel „Forschen – Fördern – Finanzieren“ dazu beigetragen, dass einige Teilnehmer die Chance nutzten, um mit den beiden Vortragenden – Christian Haydn (Sparte

Bank und Versicherung) und Gerhard Gschwandtner (Technologie- und Innovationspartner Weinviertel) – ihre konkreten Projekte zu diskutieren.

Beide Experten gaben einen Überblick über die verschiedensten Arten von Förderungen und einen guten generellen Tipp: Wer Förderungen in Anspruch nehmen möchte, sollte rechtzeitig Erkundungen einholen und vor allem vor Projektbeginn seinen Förderantrag stellen. „Hat man ein Projekt schon begonnen, so muss man sich über mögliche Förderungen den Kopf nicht mehr zerbrechen, denn dann bekommt man sicher keine mehr“, warnte Haydn.

## Silberne Ehrenmedaille für Anton Dörtl

Gratulanten und Jubilar: V. I. Rudolf Demschner, Anton Dörtl, Robert Jägersberger und Johannes Lahofer.



Foto: privat

Bei der Feier anlässlich des 60. Geburtstages von Baumeister Anton Dörtl überreichte Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner dem Jubilar die Silberne Ehrenmedaille der WKNÖ.

Neben LIM Robert Jägersberger war auch der ehemalige Bundesinnungsmeister Johannes Lahofer unter den Gratulanten.

Dörtl hatte 1979 den Baumeisterbetrieb in Wilfersdorf von seinem Vater übernommen. Seit 1990 ist er Mitglied im Ausschuss der Landesinnung Bau und seit 1996 Bezirksinnungsmeister.

Neben seinen zahlreichen Funktionen (Mitglied des Exekutivkomitees, Lehrlingswart) ist Dörtl seit vielen Jahren auch als Prüfer bei Lehrabschlussprüfungen der Lehrberufe Maurer, Tiefbau, Straßenerhaltungsfachmann und Schalungsbauer aktiv – und das „trotz der Doppelbelastung als Bauunternehmer und Bürgermeister“, zollte Obmann Demschner dem Jubilar Respekt.

## Nikolo in Therme Laa zu Gast



Foto: Bezirksstelle

V. I. Michael Hudritsch, Karl Wilfing, Rudolf Demschner, Manfred Fass, Paul, Lena und Marie-Christine Kaweczka mit Nikolo, einem sehr netten weiblichen Krampus und Elfrida Hagen.

Der HI. Nikolaus war wieder in der Therme Laa zu Gast, um die Kinder zu beschenken. Es gab auch die Möglichkeit, selbst Lebkuchen zu verzieren.

Bei der Feier wurde außerdem wieder das laut Geschäftsführer Michael Hudritsch „größte Lebkuchenhaus Österreichs“,

das von den Küchenmitarbeitern des Hotels produziert worden ist, offiziell eröffnet.

Unter den Ehrengästen waren neben Landesrat Karl Wilfing auch Bgm. Manfred Fass, Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka.

## Neudorf: Neue Raumordnung

Die Marktgemeinde beabsichtigt das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 9. Jänner im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

## Zuckermühle ehrte langjährigen Mitarbeiter

Im Bild v. l. Rudolf Demschner, Doris Zucker, Hermann Paar und Friedrich Zucker.



Foto: Bezirksstelle

Friedrich Zucker, Firmenchef der „Zuckermühle“ bat zur Ehrung eines langjährigen Mitarbeiters in das Restaurant „La Hacienda“ in Wilfersdorf.

Unter den Gästen waren auch Bezirksstellenobmann Rudolf Demschner und Bezirksstellenleiter Klaus Kaweczka, die Getreidemüller Hermann Paar für 25-jährige Betriebszugehörigkeit mit der Silbernen Mitarbeitermedaille der Wirtschaftskammer NÖ samt Urkunde ehrten.

Die „Zuckermühle“ besteht bereits seit Jahrhunderten und befindet sich seit 1848 im Besitz der Familie Zucker.

Der heutige Firmenchef leitet seit 1995 nach dem Müllereinstudium in der Schweiz die Firmengeschicke. Besonders erfreut ist Zucker, dass er derzeit wieder einen Müller-Lehrling ausbildet und dieser sich im Rahmen der Ausbildung und einiger Praxis in seinem Lehrberuf voll engagiert zeigt.

Neben der Produktion der verschiedensten Mehlsorten für Handel, Gewerbe und Industrie ist das Unternehmen auch ein nicht wegzudenkender Landesproduktenhändler.

## Mitarbeitererhung bei Rögner Transporte

Bernhard Rögner,  
Zoran Karimanovic,  
Rudolf Demschnr,  
Karl Vinzenz.



Foto: Bezirksstelle

Zur Ehrung eines langjährigen Mitarbeiters hatte Bernhard Rögner (Firma Rögner Transporte aus Obersdorf) ins Gasthaus „Schurlwirt“ nach Pillichsdorf eingeladen. WK-Bezirksstellenobmann Rudolf Demschnr und Referenten Philipp Teufl nahmen die Ehrung vor und überreichten Kraftfahrer Zoran Karimanovic für 20-jährige Betriebszugehörigkeit die Mitarbeitermedaille der WKNÖ samt Urkunde.

Die Firma Rögner wurde 1947 von Franz Rögner gegründet und von Emmerich Rögner 1970 übernommen. 1977 wurde erweitert, seit 2004 führt Bernhard Rögner das Unternehmen.

## Mödling

[wko.at/noe/moedling](http://wko.at/noe/moedling)

## Regina Scherzer: Design des „Spirit of Perchtoldsdorf“

Die Perchtoldsdorfer Gold- und Silberschmiedemeisterin Regina Scherzer setzte die magische Kraft des Perchtoldsdorfer Wahrzeichens, des Wehrturms, in eine spezielle Kollektion um.

„Meine Edition ‚Spirit of Perchtoldsdorf‘ stellt eine Hommage an den Wehrturm dar. Sie drückt Verbundenheit zu unserer Perchtoldsdorfer Tradition aus und nimmt auch Ideen aus dem Brauchtum auf. Ich freue mich, wenn viele Leute unseren Heimatort besuchen, das Ambiente und die magische Anziehungskraft der Burg genießen. Mit den Kleinoden aus Weiß- und Gelbgold sowie Sterlingsilber kann jeder die besondere Kraft mitnehmen.“

Bezirksstellenobmann Franz Seywerth erfreute sich an den Manschettenknöpfen für den festlichen Anlass mit Darstellungen vom Wehrturm und dem Perchtoldsdorfer Wappen sowie den Colliers und Armbändern mit Anhängern nach Motiven aus dem Weinbau.



Foto: z.Vg.

## Neue Raumordnungspläne im Bezirk

In mehreren Gemeinden im Bezirk soll das Raumordnungsprogramm geändert werden. Die Entwürfe liegen bis zum angegebenen Zeitpunkt im jeweiligen Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

Gumpoldskirchen  
Brunn/Gebirge

30. Dezember  
9. Jänner

## Technische Beratungen in Mödling

Beratungen beim Gebietsbauamt V. – jeden Dienstag von 8 bis 12 Uhr und nach Vereinbarung von 16 bis 18 Uhr  
Gebietsbauamt V. Mödling,  
Bahnstraße 2 (Gebäude der Bezirkshauptmannschaft)  
Anmeldungen unter:  
Tel. 02236/9025-45502  
Fax 02236/9025-45510  
E-Mail:  
post.gba5@noel.gv.at

Bausprechtag für Betriebsanlagenverfahren  
23. Dezember von 8 bis 11.30 Uhr in der BH Mödling, Bahnstraße 2, 3. Stock, Zimmer 338  
Anmeldung unter  
Tel. 02236/9025-34238  
Infos zur optimalen Vorbereitung der Unterlagen in der WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter  
Tel. 02742/851-16340.

## SVA-Sprechtag

Nächster Sprechtag in Mödling am Freitag, 30. Dezember, 8 bis 12 Uhr, WK-Bezirksstelle Mödling, Guntramsdorfer Straße 101.

## Mödling: „Power Plate“ übersiedelte in die Neudorfer Straße 10



Foto: Bezirksstelle

Gisela Diglas hat bereits am alten Standort in der Neudorfer Straße mit Power Plate und Power Wraps 270 Fans und Stammkunden gewonnen. „Nach 4 Jahren ist uns der Standort zu klein geworden. Im gegenüber liegenden Geschäftslokal in der Neudorfer Straße 10 finden wir nun die optimale Betriebsgröße vor. Neben dem Power Plate-Training für Figur und Fitness haben wir gezielte Trainingsmodelle in Zusammenarbeit mit behandelnden Ärzten für Osteoporose und Rückenleiden entwickelt“, so Diglas. Für Golfspieler bietet sie exklusiv eine Methode zum Aufbau maximaler Kraft und Flexibilität an.

Bezirksstellenausschuss-Mitglied Klaus Percig nützte die Kontaktoffensive des Ausschusses, um sich ein Bild vom angenehmen Ambiente des neuen Power Plate-Studios zu machen.




Jetzt WIFI-Kursbuch  
anfordern unter  
[www.wifi.at](http://www.wifi.at)

## Guntramsdorf: „Dogs... what else?!“



Foto: Bezirksstelle

Ein wahres Hundeparadies hat Daniela Rauch (2.v.r.) in Guntramsdorf, Kammeringstraße 9, geschaffen. Wer für seinen Hund eine liebevolle und professionelle Betreuung sucht, der ist bei ihr und „DOGS ... what else?!“ an der richtigen Adresse.

Die Vierbeiner können sich in der „Hundepension“ und im Garten frei bewegen. Spiel, Beschäftigung und individuelle Spaziergänge sowie Ruhezeiten stehen am Tagesprogramm. „Neben der Tagesbetreuung verkaufen wir gesunde Hundennahrung und hochwertiges Hundezubehör“, erklärt Rauch.

„DOGS ... what else?!“ kooperiert mit qualifizierten PraktikerInnen in den Bereichen Chiropraktik, Massage, Kinesiologie, Osteopathie, Verhaltenspsychologie u.v.m. In Seminaren und Workshops mit namhaften Trainern steht das harmonische Miteinander von Mensch und Hund im Vordergrund.

## Guntramsdorf: Besuch bei SAM US-Car



Foto: Bezirksstelle

Die KFZ-Werkstätte SAM US-CAR Service in Guntramsdorf präsentierte sich beim Betriebsbesuch durch Bezirksstellenausschuss-Mitglied Karl Glaser (links) als Ansprechpartner für Reparaturen aller Art.

„Für die Sicherheit von Fahrzeugen ist wichtig, dass das Auto ohne Mängel auf den Straßen unterwegs ist“, verweist Werkstättenleiter Martin Hauser auf fachliche Beratung und Sicherheits-Checks, die angeboten werden.

„In unserer Werkstatt wird das Fahrzeug ausschließlich von qualifizierten und ausgebildeten Fachleuten gewartet“, so der Firmeninhaber Franz Sattler (rechts).

Neben diversen Reparaturarbeiten erhält man bei SAM US-CAR Service auch alles, was auf dem amerikanischen Markt an Autoersatzteilen und Zubehör erhältlich ist.

Die Werkstatt arbeitet darüber hinaus mit der neuesten Technik.

## Neunkirchen

wko.at/noe/neunkirchen

## Schlöglmühl: 10 Jahre IT Industrieteam Stranz GmbH



Foto: Bezirksstelle

V.l. Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler, Ernst Tusch, Rudolf Stranz, Matteo Stranz, Ulrike Stranz und Johann Ungersböck.

Rudolf Stranz feierte dieser Tage im Schlossrestaurant Gloggnitz mit Familie und zahlreichen Vertretern aus Politik und Wirtschaft das 10-jährige Firmenjubiläum seiner IT Industrieteam Stranz GmbH. Geehrt wurde auch Mitarbeiter Ernst Tusch für seine 10-jährige verdienstvolle Tätigkeit im Unternehmen.

1998 startete Stranz seine unternehmerische Laufbahn mit der Gründung eines Ingenieurbüros für Maschinenbau. Bereits 3 Jahre später gründete er die IT Industrieteam Stranz GmbH und erweiterte sein Tä-

tigkeitsfeld in einer Produktionshalle in Schlöglmühl durch ein Schlossergewerbe und ein Handelsgewerbe.

Neben diversen Schlosserarbeiten im Sondermaschinenbau und Edelstahlbereich bietet die Firma ihr Expertenwissen verstärkt im Bereich Alternative Energie, Betriebsanlagengenehmigungen sowie im neuen Geschäftsfeld „Schwimmbecken aus Edelstahl“ an.

Für die WK-Bezirksstelle würdigte Obfrau Waltraud Rigler die Leistungen des Unternehmens und überreichte gemeinsam mit Johann Ungersböck eine Ehrenurkunde der WKNÖ.

## Mitarbeitererhebung bei der Fa. Paul & Co



Foto: Bezirksstelle

Im Rahmen der Weihnachtsfeier der Fa. Paul & Co., Verarbeiter von Papier und Pappe in Breitenau, wurden auch langjährige Mitarbeiter geehrt. Werksleiter Werner Czirbusz dankte im Rückblick auf das abgelaufene Jahr allen Mitarbeitern für ihren Einsatz.

WK-Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler und Leiter Josef Braunschtorfer gratulierten den Jubilaren zum Jubiläum und überreichten Urkunden und Mitarbeitermedaillen der WKNÖ an Christa Fuchs, Sabine Rummel, Beatrix Wodak, Josef Schwarz und Karl Ponweiser für 20-jährige Tätigkeit, Jürgen Ungerböck für 25-jährige und Erwin Hatzl für 30-jährige Tätigkeit.

www.paulundco.at

## Josef Vosel eröffnet Tapezierergewerbe

Betriebs-  
eröffnung in  
Ternitz: Im Bild  
v.l. Vizebürger-  
meister Karl  
Reiterer, Josef  
Vosel, Johann  
Ungersböck.



Gemeinsam mit zahlreichen Gästen feierte Josef Vosel die Gründung seines Tapezier- und Dekorateurunternehmens in Ternitz, Schoellergasse 5. Der engagierte Jungunternehmer ist Tapezierermeister und verfügt über langjährige Praxis als qualifizierter Facharbeiter. Von seinem Können und der besonderen

Qualität seiner Arbeiten konnten sich die Gäste an Hand seines präsentierten Meisterstückes überzeugen.

Für die WK-Bezirksstelle Neunkirchen gratulierte Johann Ungersböck gemeinsam mit dem Vizebürgermeister der Stadtgemeinde Ternitz, Karl Reiterer, zum Schritt in die Selbständigkeit.

## Neuer Standort für Sportgeschäft Dorfstätter



Im Bild v.l. Bgm. Irene Gölles, Josi und Benjamin Dorfstätter und WK-Bezirksstellenobfrau Waltraud Rigler.

Hell und freundlich präsentiert sich das neue Sportgeschäft von Benjamin Dorfstätter in der Semmeringstraße 18 in Gloggnitz.

Das breite Angebot an diesem Standort kann sich sehen lassen.

Zur Eröffnung gratulierte die Obfrau der Wirtschaftskammer-Bezirksstelle Neunkirchen, Waltraud Rigler, und wünschte dem Gewerbetreibenden viel geschäftlichen Erfolg. Seitens der Stadtgemeinde Gloggnitz gratulierte Bgm. Irene Gölles.

## Neujahrsempfang in Neunkirchen: 9. Jan.

Der Neujahrsempfang 2012 der Bezirksstelle Neunkirchen der Wirtschaftskammer Niederösterreich findet am **Montag, 9. Jänner 2012, um 19.00 Uhr** statt.  
Haus der Wirtschaft, 2620 Neunkirchen, Triester Straße 63.

## Handyshop in Neunkirchen eröffnet

Andreas Wendl hat am Hauptplatz 10 in Neunkirchen einen Handyshop eröffnet.

Zum Start

konnte er zahlreiche Ehrengäste, Freunde und Kunden begrüßen (Bild).

Für die WK-Bezirksstelle Neunkirchen gratulierten Ausschussmitglied Manfred Knöbel und Leiter Josef Braunstorfer, die Glückwünsche der Stadtgemeinde Neunkirchen überbrachte Bgm. Herbert Osterbauer, im Namen der Gemeinde Natschbach gratulierte Bgm. Günther Stellwag.



Foto: Bezirksstelle

Foto: Bezirksstelle

## Schwerpunktwoche in HS und PTS Aspang



Ehrengäste der Schwerpunktwoche mit SchülerInnen der HS Aspang.

Im Rahmen der Schwerpunktwoche für Hauptschulen, Neue Mittelschule und Polytechnische Schulen konnte die Direktorin der HS und PTS Aspang, Ida Geyer, LAbg. Hermann Hauer, ZA-Vorsitzenden Helmut Ertl, BSI Willibald Schabauer, die Bürgermeister Hans Auerböck und Josef Bauer sowie von der WK-Bezirksstelle Neunkirchen die Ausschussmitglieder Peter Pichler, Hans Diettrich und Leiter Josef Braunstorfer begrüßen.

Das breitgefächerte schulautonome Bildungsangebot

der Schule umfasst Soziales Lernen, Präventionsprojekte und einen Informationsschwerpunkt mit der Möglichkeit, den Europäischen Computerführerschein (ECDL) abzuschließen.

Die Polytechnische Schule Aspang bietet einen wöchentlichen berufspraktischen Tag, zwei berufspraktische Wochen und Lehrwerkstättenunterricht mit Meistern aus der Region an.

Die moderne Ausstattung mit ca. 40 vernetzten Computern und interaktiven Tafeln ist eine beachtliche Leistung der Schulgemeinde.

## Sprechttag – Betriebsanlagengenehmigung

An der BH Neunkirchen finden regelmäßig Bausprechtage in der Gewerbeabteilung (Fachgebiet Anlagenrecht) statt. Um Anmeldung wird gebeten: Tel. 02635/9025, DW 35235 bis 35238.

Es ist empfehlenswert, bereits mit schriftlichen Unterlagen und Plänen vorzusprechen. Nur so ist eine konkrete Beurteilung des Projekts möglich!

Information über die optimale Vorbereitung der Unterlagen bei der WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter Tel. 02742/851 - DW 16301 oder 16302.

## Tourismusehrenpreis für Fritz Scharfegger



Foto: Bezirksstelle

Im Bild v.l. Peter Pichler, Fritz und Margarethe Scharfegger, Hannes Beisteiner, NR Hans Hechtl, Vzbgm. Johann Döllner, WKNÖ-Vizepräsident Josef Breiter und Gastronomie-Obmann Rudolf Rumpler.

Nachdem Direktor Fritz Scharfegger (Rax-Seilbahn und Tourismusbetriebe Scharfegger) vom Land NÖ mit dem Tourismus-Ehrenpreis ausgezeichnet worden war, lud die Familie Scharfegger zur Feier für den Bezirk in den Raxalpenhof.

Rund 150 langjährige Geschäftspartner und Freunde des Hauses gratulierten dem Preisträger zu seinen Verdiensten. Für Fritz Scharfegger ist es ein Preis für die gesamte Region, wie er an diesem Abend immer wieder betont. Denn ohne die Zusammenarbeit mit den einzelnen Betrieben wäre es wohl nicht zur hochkarätigen Auszeichnung gekommen.

Für die musikalische Umrahmung sorgte das Duo Silvana Mock und Georg Greif. Zur späteren Stunde setzte sich auch der Gastgeber persönlich ans

Schlagzeug, um seine Gäste gemeinsam mit Sohn Bernd musikalisch zu unterhalten.

Zu den Raxalpen Touristik-Betrieben gehören mittlerweile neben der Rax-Seilbahn das Wellness-Ferien-Seminar Hotel Raxalpenhof sowie die Pension Kaiserhof und das Tanz- und Eventlokal Preiner Stadl in Prein an der Rax.

Ebenfalls zum „Haus Scharfegger“ zählen der Raxalpen-Berggasthof und das „Ottohaus“ auf dem Raxplateau. Auch das Café Reichenau gegenüber dem Theater Reichenau gehört zu den Raxalpen Touristik Betrieben.

Für die WKNÖ gratulierten Vizepräsident Josef Breiter, Fachgruppenobmann Rudolf Rumpler, Bezirksstellenausschussmitglied Peter Pichler und der Bezirksvertrauensmann Johannes Beisteiner.

## Stammtisch der Friseure der Region

Die Bezirksinnungsmeister Heinrich Bacher und Peter Maurer konnten zum Stammtisch der Friseure der Bezirke Neunkirchen und Wr. Neustadt auch den Präsidenten „Coiffure EU“, Horst Hofmann, LIM Reinhold Schulz, LI-Ausschussmitglied Wolfgang Loidl, den Präsidenten der Meistervereinigung Wr. Neustadt, Walter Grössinger, und den Leiter der Bezirksstelle Neunkirchen Josef Braunstorfer begrüßen.

LIM Schulz berichtete insbesondere über die Ausgestaltung der Preislisten,

aushangpflichtige Gesetze, Mutterschutzgesetz und Stellenausschreibung. Horst Hofmann und Reinhold Schulz informierten außerdem über Änderungen in der Kosmetikverordnung (Haarfärbemittel).

Robert Kotrc jun. stellte in seinem Referat verschiedene Verkaufs- und Werbetipps vor.

LIM Schulz gratulierte Horst Hofmann zur Auszeichnung „Hall of Fame“, die ihm von der OMC - Organisation Mondial Coiffure überreicht wurde.

Im Anschluss an die Referate wurden noch verschiedene Probleme diskutiert.

## Neunkirchen: 10 Jahre „Easy Drivers“



Foto: z. V. g.

WK-Bezirksstellenleiter Josef Braunstorfer und Ausschussmitglied Manfred Knöbel (v.l.) gratulierten Sylvia Schwaighofer, Thomas Geldner und Martin Zarazik mit einer WK-Ehrenurkunde zum Jubiläum.

Dieser Tage feierte die Fahrschule Easy Drivers Neunkirchen von Martin Zarazik ihr 10-jähriges Jubiläum.

Bereits vom Start weg hat man sich mit ausgezeichnete Beratung und erstklassiger Ausbildung einen Namen gemacht. Auch bei modernen Schulfahrzeugen war und ist man an vorderster Front. Selbst ein Automatikauto zur Ausbildung von Menschen mit Handicap oder Wiedereinsteigern ist dabei – und mit dem Landesklinikum Thermenregion Hohegg besteht eine Partnerschaft „Bemobile“.

Dabei werden Menschen nach Schlaganfällen auf die Wiedereingliederung in den

Straßenverkehr vorbereitet.

Seit 2007 betreibt das 10-köpfige Team neben dem Standort Neunkirchen eine Außenkursstelle im Mobilitätscenter Krumbach. 2010 wurde der Standort vom NSW-Gebäude in die Raiffeisenstraße 4 verlegt.

Auf knapp 500 Quadratmetern werden neben den Führerscheinbildungen (und der C95-, D95-Grundqualifikation) auch Nachschulungen und berufsbegleitende Ausbildungen wie Stapler, Kran und ADR angeboten. Für Berufskraftfahrer gibt es zudem das komplette Modulangebot der Berufskraftfahrerweiterbildung, davon 3 der geforderten Module auch in Form von e-learning.

## Neunkirchen: Neueröffnung für das „Gasthaus zur Edelkastanie“



Foto: z. V. g.

Das Gasthaus Edelkastanie in der Schreckgasse in Neunkirchen feierte Neueröffnung. Inhaber Norbert Lueger konnte dazu zahlreiche Gäste begrüßen. Für die WKNÖ gratulierte Bezirksvertrauensmann Hannes Beisteiner und wünschte viel Erfolg. Die Glückwünsche der Stadtgemeinde überbrachte Bürgermeister Herbert Osterbauer. Im Bild v.l. Gemeinderat Johann Mayerhofer, die neuen Gastwirte Klaus Eichberger und Norbert Lueger, Johannes Beisteiner, Gemeinderätin Christa Wallner, Silvia Beisteiner, Nationalrat Hans Hechtl und Gemeinderätin Maria Klosterer.

## St. Pölten

wko.at/noe/stpoelten

### FiW-Stammtisch-Thema: Steuerprüfung

Im Bild v.l. Rudolf Lick, Martina Krendl, Werner Steinwendner und die Bezirkstellen-Obfrau-Stellvertreterin von Frau in der Wirtschaft, Michaela Stockinger, waren vom Info-Stammtisch begeistert.



Foto: z.V.g.

Was tun, wenn der Steuerprüfer klingelt? Das war Thema des letzten Stammtisches 2011 von FiW im Gasthaus Reinberger in Wilhelmsburg. Zahlreiche Teilnehmerinnen bestätigten, dass Martina Krendl, Geschäftsführerin der St. Pöltner Steuerberatungskanzlei Himmelberger und Krendl, mit der Themenwahl Recht hatte.

Die beiden Vortragenden, Steuerberater Werner Steinwendner von BKS Wilhelmsburg und Steuerberater Rudolf Lick von BKS Herzogenburg, unterhielten die Stammtisch-Unternehmerinnen mit viel Humor und steuerlicher Kompetenz.

Letzte Tipps fürs Jahr 2011 und Änderungen für 2012 rundeten den Vortrag ab.

### BH-Sprechtage in Gewerbeangelegenheiten

Der nächste Sprechtag an der BH St. Pölten in Bau- und Gewerbeangelegenheiten findet am Dienstag, 20.12., von 14 - 16 Uhr statt. Treffpunkt: 1. Stock, Zimmer 45. Terminvereinbarung unter: 02742/9025/37229 (Reinhard Blauensteiner oder Gernot Vogl).

Information über die optimale Vorbereitung der Unterlagen bei der WKNÖ – Abteilung Umwelt, Technik und Innovation unter Tel. 02742/851 – 16340.

### Neu: Fädlerei Eva Schantl in Ober-Grafendorf

Firmenchefin Eva Schantl zeigte Obmann Norbert Fidler ihre Produkte.

Kürzlich eröffnete in Ober Grafendorf ein ein-igartiges Geschäft. Eva Schantl machte ihr Hobby zum Beruf. Von der Hals- bis zur Fußkette findet man eine große Auswahl an Schmuckstücken.

„Ich produziere nur Unikate individuell nach den Wünschen meiner Kunden aus wertvollen Rohstoffen wie Perlen, Mineralien und Halbedelsteinen“, erklärt Eva Schantl ihrem, Gast, WK-Bezirkstellenobmann Norbert Fidler. Und ergänzt um einen vorweihnachtlichen Tipp: „Wenn jemand ein originelles Geschenk für seine Partnerin, Mutter oder Großmutter benötigt, ist er/sie genau richtig bei mir“, so Schantl.



Foto: Bezirksstelle

### Neujahrsempfang 2012 am 18. Jänner

Der Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle St. Pölten findet am **Mittwoch 18. Jänner, 19:00 Uhr**, in Kooperation mit der Oberbank im WIFI St. Pölten, Mariazellerstraße 97, Julius Raab Saal, statt.

Anmeldung unter:  
[http://wko.at/noe/anmeldung\\_stp](http://wko.at/noe/anmeldung_stp)

Wir freuen uns  
auf Ihr Kommen!



Foto: Bilderbox

### 25 Jahre Salon Heidi in Pyhra



Foto: z.V.g.

Friseurmeisterin Heidi Kernld feierte das 25-Jahr-Jubiläum ihres Salons in Pyhra mit zahlreichen Gästen, darunter Bgm. Werner Schmitzer, LABg. Franz Grandl, Friseur-LIM Reinhard Schulz, BIM Daniel Daurer,

WK-Bezirkstellenleiter Gernot Binder und Pater Timotheur Juric, der auch die Räumlichkeiten segnete.

Im Bild das Team vom Salon Heidi mit LIM Reinhard Schulz.

### Wiener Städtische sozial unterwegs

Im Rahmen des „Social Active Days“ unternahm der Landesdirektor der Wiener Städtischen Versicherung, Helmut Maurer, gemeinsam mit KollegInnen mit Schützlingen des Behindertentagesheims St. Pölten einen Ausflug ins Stift Melk.

Im Zuge der Führung mit Pater Martin Rotheneder wurde die Gruppe in den privaten Gästeraum des Abts zu einem Umtrunk geladen. Höhepunkt war der Besuch der Orgelempore und das Spiel mit den drei Orgelmanualen mit 3.553 Pfeifen.

Mit dabei auch NÖs ehemalige Landeshauptmannstellvertreterin und nunmehrige Obfrau des Vereins, Heidemaria Onodi, sowie die Leiterin der Tagesheimstätte, Agnes Herzig-Öllerer.



Foto: Wf. Städtische Versicherung

## Scheibbs

wko.at/noe/scheibbs

### MOSTVIERTEL-SPA in Wieselburg eröffnet



Foto: Alois Spandl

Im Bild v.l. Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Veronika Stefanovic, Bezirksstellenleiter Harald Rusch, Heidemarie Wolmersdorfer, Barbara Mundorff, Alexandra Schornsteiner und die Bezirksvorsitzende von Frau in der Wirtschaft, Waltraud Brandner.

Ein „Rundum-Paket“ für das Wohlbefinden von Kopf bis Fuß bietet das neueröffnete MOSTVIERTEL-SPA in Wieselburg – von Hairstyling über Kosmetik, Mode, Nageldesign bis hin zu Energethik.

Alexandra Schornsteiner mit ihrem Team sorgt im neuen Matrix Flagshipstore für das modische Hairstyling.

Das passende Outfit findet man im CONVESTIO Fashionstore, wo Heidi Wolmersdorfer auch individuelle Stilberatung anbietet.

Im Institut für Gesundheitskosmetik WELLNESS VITAL

verwöhnen Barbara Mundorff und ihr Wellness-Team mit ihrem umfangreichen Angebot an Kosmetik und Schönheitspflege.

Im Nagelstudio Noble Nails sorgt Veronika Stefanovic für Maniküre bis hin zur aufwändigen Kunstnagelmodellage. Darüber hinaus gibt es auch noch Energethikbehandlungen und Klangschaalenmassagen.

Zur gelungenen Geschäftseröffnung gratulierten Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, FiW-Bezirksvorsitzende Waltraud Brandner und Bezirksstellenleiter Harald Rusch.

### Vortragsabend von FiW zum Thema Burnout



Foto: Ingrid Hödl

Zum Vortragsabend über das aktuelle Thema „Burnout“ war eine große Anzahl an Interessentinnen und Interessenten erschienen.

### Erfolgreiche Aktionstage der „Bildungsmeile“



Foto: z. V. g.

Im Bild v.l. Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Bezirksstellenleiter Harald Rusch, Harald Roseneder, Gerald Ressler, Jürgen Schnetzinger, Geschäftsführer Christian Jordan, Tamara Elbaky, Oliver Wachsenegger, Markus Zulehner und Ausbilder Erich Wenighofer.

Im Rahmen der Aktionstage der Bildungsmeile Amstetten-Scheibbs boten Ausbildungsbetriebe Jugendlichen die Möglichkeit, sich vor Ort über Ausbildungs- und Karrierechancen in der heimischen Wirtschaft zu informieren.

Einer der Vorzeigebetriebe in der Lehrlingsausbildung ist die Firma Busatis in Purgstall.

Erst kürzlich wurde dem Unternehmen für die beispielhafte Lehrlingsausbildung vom Wirtschaftsministerium der Staatspreis „Beste Lehrbetriebe – Fit for Future“ verliehen.

Zahlreiche Auszeichnungen bei Lehrlingswettbewerben zeugen ebenfalls von der hohen Qualität der Lehrlingsausbildung.



Foto: Raimund Holzer / NÖN

Schulbesuch bei der Firma Wittur in Scheibbs mit Personalchefin Michaela Schön und Lehrlingsausbilder Christoph Prommer (rechts im Bild) sowie Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner und WK-Bezirksstellenleiter Harald Rusch (links).

### Markus Kogler mit „Werbecluster“ an neuem Standort

Mit seiner Werbeagentur übersiedelte Markus Kogler von Wang nach Steinkirchen am Forst.

Zur Übersiedlung gratulierten (v.l.) Bürgermeister Johann Schagerl, LAbg. Anton Erber und WK-Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner.



Foto: Michaela Graasserbauer / NÖN

## 10 Jahre Meistermaler Andreas Lengauer



Foto: Michaela Graasserbauer / NON

Andreas Lengauer und Gattin Bettina mit den Ehrengästen v.l.: Bürgermeister Leopold Latschbacher, Alois Zechmeister, Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner, Landesinnungsmeister Helmut Schulz, Bürgermeisterin Claudia Fuchsluger und Robert Spanring.

Das zehnjährige Firmenjubiläum feierte der Grestner Malermeister Andreas Lengauer. Aber nicht nur das Jubiläum bot Grund zum Feiern, sondern auch die Auszeichnungen für Fassadengestaltungen, die Lengauer zuletzt erhalten hatte.

So wurde Andreas Lengauer erst kürzlich zum Österreichsieger beim Wettbewerb „Wir

helfen Fassaden“ gekürt. International belegte er den zweiten Platz, womit er sich in der Elite der Fassadengestalter im gesamten deutsch-sprachigen Raum etablierte.

Zum Firmenjubiläum und zu den Auszeichnungen gratulierten Landesinnungsmeister Helmut Schulz und Bezirksstellenobfrau Erika Pruckner.

## Wr. Neustadt

[wko.at/noe/wr.neustadt](http://wko.at/noe/wr.neustadt)

### Fördertipps beim Exportfrühstück

Im Rahmen eines Exportfrühstücks luden die Oberbank und Coface Austria ausgesuchte Unternehmen zum Informationsaustausch ein.

Interessante Kurzreferate boten einen Überblick über die verschiedenen Chancen und Risiken im Export, wobei Gabriela Straka (Abteilung für Außenwirtschaft der WKNÖ) die Fördermöglichkeiten präsentierte.

Coface Austria informierte über die Möglichkeiten, das Zahlungsziel abzusichern, und der Exportfonds stellte den

geförderten Exportkredit für KMU vor. Als Moderator fungierte der Wiener Neustädter Zweigstellenleiter der Oberbank, Heinz Savertschnig.

Genau dieser Mix an Informationen, Personen und der Erfolg des Exportgeschäftes gaben den Ausschlag, dass die Firma Murexin ihre Räumlichkeiten zur Verfügung stellte.

Andreas Wolf gab als Eröffnungsreferent Einblick in die verschiedenen Facetten des Exportgeschäftes der Firma Murexin, ein Leitbetrieb und Vorzeigeunternehmen der Region Wiener Neustadt.

## Sprechtag der Sozialversicherung

Der nächste Sprechtag der Sozialversicherungsanstalt der gewerblichen Wirtschaft in der WK-Bezirksstelle Wiener Neustadt, Hauptplatz 15, findet am 27. Dezember von 7 bis 12 Uhr und von 13 bis 14.30 Uhr statt.

## Neujahrsempfang am 12. Jänner 2012

Bezirksstellenobmann Erich Panzenböck und Bezirksstellenleiter Erich Prandler laden herzlich zum Neujahrsempfang der WK-Bezirksstelle Wr. Neustadt ein.

Der Empfang findet am **Donnerstag, 12. Jänner, ab 16 Uhr** im Sparkassensaal in Wr. Neustadt (Neunkirchnerstraße 17) im Beisein von WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl statt.

**Anmeldung erbeten** unter  
Tel. 02622 22108  
oder per E-Mail an  
[wienerneustadt@wknoe.at](mailto:wienerneustadt@wknoe.at)



Foto: Bilderbox

## Wien-Umgebung

[wko.at/noe/klosterneuburg](http://wko.at/noe/klosterneuburg)

[wko.at/noe/purkersdorf](http://wko.at/noe/purkersdorf)

[wko.at/noe/schwechat](http://wko.at/noe/schwechat)

## Christmas-Opening im Gablitzerhof



Fotos: Bezirksstelle

Im Bild v.l. Außenstellenleiterin Isabella Petrovic-Samstag, Bgm. Claudia Bock, Michael Holzer, Obmann Vize-Bgm. Wolfgang Ecker, Bgm. Karl Schlögl und JW Vorsitzender Jürgen Sykora.

Die Junge Wirtschaft und die Außenstelle Purkersdorf veranstalteten das traditionelle Christmas-Opening heuer im Gablitzerhof. Obmann Vize-Bgm. Wolfgang Ecker und JW-Vorsitzender Jürgen Sykora konnten zahlreiche Gäste begrüßen und dankten den Sponsoren, die die Veranstaltung ermöglicht haben: Volksbank AG, Allianz Elementar Versicherung und die Familie Linko vom Gablitzerhof, die die Gäste mit Speis und Trank versorgt haben.



Im Bild v.l. Bezirksstellenleiter Michael Szikora, Isabella Petrovic-Samstag, Bgm. Claudia Bock, JW-Vorsitzender Jürgen Sykora, Landesdirektor Wolfgang Neuhauser, Katharina Strack, Bankstellenleiter Manfred Worschiscek, Bgm. Karl Schlögl und Andreas Kirnberger.

## „90 seconds for your business“: UnternehmerInnen stellten sich vor



Junge Wirtschaft, Frau in der Wirtschaft und die Außenstelle Klosterneuburg der WKNÖ haben die Veranstaltung „90 seconds for your business“ organisiert.

Zahlreiche Klosterneuburger und Gerasdorfer Unternehmer haben die Chance genutzt, ihren Tätigkeitsbereich anderen Unternehmern kurz persönlich zu präsentieren.

Auch Bürgermeister Stefan Schmuckenschlager war als Beobachter anwesend, um sich von der Vielfalt der Klosterneuburger Unternehmerschaft zu überzeugen.

Die annähernd sechzig Präsentationen waren unterhaltsam, kreativ und humorvoll, daher verging die Zeit wie im Flug. Danach stand beim Buffet (großes Bild links) noch aus-

reichend Zeit zum Netzwerken zur Verfügung. Es wurden viele Visitenkarten ausgetauscht, rege diskutiert und Kooperationen angebahnt.

Die Organisatoren, FiW-Bezirksvertreterin Andrea Faderbauer, JW-Bezirksvorsitzender Markus Gschweidl und Außenstellen-Leiter Friedrich Oelschlägel konnten mehr als zufrieden sein.

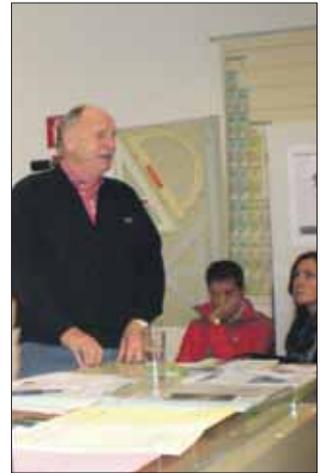
Die Veranstaltung war komplett ausgebucht und wurde sehr begrüßt.



Fotos: Bezirksstelle

Die Organisatoren waren sich einig: Die Veranstaltung wird es wieder geben!

**Kleinauftragsbörse**  
[www.kleinauftrag.at](http://www.kleinauftrag.at)  
**Kostenlos eintragen!**



Bezirksstellenobmann Walter Platteter beim Info-Abend an der Neuen Mittelschule.

## Energy Globe 2011 für die BIOTOP Landschaftsgestaltung

Besuch bei BIOTOP:  
Martin Czerny, Peter Petrich, Friedrich Oelschlägel und Walter Platteter.



Foto: Bezirksstelle

Anlässlich der Verleihung des Energy Globe 2011 für die BIOTOP Landschaftsgestaltung GmbH stattete Obmann Walter Platteter (WKNÖ Klosterneuburg), WK-Bezirksstellenleiter Friedrich Oelschlägel und Stadtrat Martin Czerny dem innovativen Weidlinger Unternehmen einen Besuch ab. Bei einer Unternehmensführung mit Geschäftsführer Peter Petrich konnten sie sich von der Qualität und Reife der Produkte überzeugen.

Bereits vor 24 Jahren wurde BIOTOP für die Erfindung des Swimming-Teiches der „Österreichische Umweltschutzpreis“ verliehen. Im Oktober 2011 wurde das Projekt „Living-Pool – der biologische Swimmingpool“ mit dem „EnergyGlobe“ ausgezeichnet. Das Konzept, das bereits in ganz Europa angewendet wird, hat die Jury so überzeugt, dass ihm nicht nur

der Sieg in der Kategorie Wasser zugesprochen wurde, sondern auch der Gesamtsieg. „Ein Meilenstein in unserer Firmengeschichte“, so Peter Petrich.

Der Living-Pool ist das erste Schwimmbecken mit biologischer Wasseraufbereitung in einem zweistufigen Verfahren, das in jahrelanger Forschungsarbeit entwickelt wurde. Inzwischen wurde auch ein Tool auf den Markt gebracht, mit dem bestehende Schwimmbäder mit relativ geringem Aufwand auf Biobetrieb umgestellt werden können.

Petrich berichtete auch von einem erfolversprechenden Engagement in der Türkei, auch dort werde die Nachfrage nach umweltfreundlicher Technologie bei der Wasseraufbereitung immer größer.

## Berufsinfo-Abend an der Neuen Mittelschule Langstögergasse



Foto: Bezirksstelle

In der „Neuen Mittelschule“ Langstögergasse in Klosterneuburg fand ein Berufsinformationsabend für Eltern und Schüler statt.

Obmann Platteter und Friedrich Oelschlägel waren als Vertreter der Wirtschaftskammer eingeladen. Unterstützt wurden sie von Lehrstellenberater Claus Michael Nagl.

### Lehrberufe, speziell im Öko-Bereich wurden zuletzt deutlich aufgewertet

Die Kammer-Vertreter boten einen Überblick über die derzeitige wirtschaftliche Situation und deren Auswirkung auf den Arbeitsmarkt – nämlich: eine Aufwertung der Lehrberufe. Betont wurde auch, dass den

Jugendlichen sowohl im technischen als auch im ökologischen Bereich (Stichwort Greenjobs) spannende und innovative Berufsofferten stünden.

Weitere Vorteile: Der junge Mensch verdient bereits eigenes Geld und nach Abschluss der Ausbildung kann er/sie auf drei bis vier Jahre Berufserfahrung verweisen – ein unschätzbare Vorteil.

Danach berichteten zwei Absolventen der Schule über ihren beruflichen Werdegang. Beide sind mittlerweile mit Anfang Zwanzig in leitenden Positionen in ihren Unternehmen sehr erfolgreich tätig. Viele Eltern haben daraufhin im Anschluss an den Infoabend das Gespräch mit den Vertretern der Wirtschaft gesucht und intensiv Informationen eingeholt.

## „Commercial Competence“-Zertifikate für Schüler des BRG Klosterneuburg

Im BRG Klosterneuburg wurden die Zertifikate im Zuge des Projektes „Commercial Competence“ feierlich überreicht.

Die Schule nimmt seit 2003/2004 jährlich an dieser Veranstaltungsreihe teil. Seit dem Schuljahr 2005/2006 läuft das Projekt über zwei Jahre, für die 6. und 7. Klasse.

Die Schülern sollen einen Überblick über alle Bereiche des Wirtschaftslebens in Österreich und Europa bekommen. Wert wird auch auf Themen wie Stellenbewerbung und Karriereplanung gelegt.

WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser überreichte

das begehrte Zertifikat im Beisein von BRG-Direktor Rudolf Koch, Obmann Walter Platteter (WKNÖ Klosterneuburg), Außenstellen-Leiter Friedrich Oelschlägel und Thomas Hrastnik, dem Geschäftsführer der Volkswirtschaftlichen Gesellschaft.

Im Anschluss fand bereits der erste Vortrag der nächsten Veranstaltungsreihe für die Jugendlichen statt: Thema war „Ökologie und Ökonomie“.

Das BRG Klosterneuburg wird nach Auskunft von Direktor Rudolf Koch weiterhin der Veranstaltungsreihe treu bleiben.



Foto: z. V. g.

Im Bild von rechts WKNÖ-Vizepräsident Christian Moser, SchülerInnen des BRG Klosterneuburg, Obmann Walter Platteter, BRG-Direktor Rudolf Koch, Thomas Hrastnik, Friedrich Oelschlägel und Christoph Grohsebner



Jetzt WIFI-Kursbuch anfordern unter [www.wifi.at](http://www.wifi.at)



## Zwettl

[wko.at/noe/zwettl](http://wko.at/noe/zwettl)

### Unternehmerinnen zu Besuch bei Kreaflor



Foto: Bezirksstelle

Eine Abordnung von FiW Zwettl besuchte die vorweihnachtliche Floristikausstellung von Gerlinde Krammer (6. v. l.) in Rappottenstein. Die Floristin hatte erst im Mai 2011 ihren Betrieb Kreaflor Meistert floristik eröffnet und überzeugte die Besucherinnen mit Kreativität und Können. [www.kreaflor.at](http://www.kreaflor.at)

### Altmelon: Neue Raumordnung

Die Gemeinde beabsichtigt das Raumordnungsprogramm zu ändern. Der Entwurf liegt bis 21. Dezember im Gemeindeamt zur Einsicht und (schriftlichen) Stellungnahme auf.

### FiW-Treffen in Rappottenstein



Foto: z. V. g.

Die Unternehmerinnen mit FiW-Bezirksvorsitzender Anne Blauensteiner (l) im Hipoxistudio von Martina Ottendorfer (r.).

Bei einem Treffen von FiW Zwettl in Rappottenstein stand unter anderem ein Betriebsbesuch bei Martina Ottendorfer auf dem Programm.

Seit 2003 führt sie ihre eigene Praxis für holistische Kinesiologie. Zusätzlich betreibt sie seit 2010 ein Hypoxistudio.

Infos: [www.hypoxistudio-rappottenstein.at](http://www.hypoxistudio-rappottenstein.at).

Für die anschließende FiW-Sitzung wählte Bezirksvorsitzende Anne Blauensteiner das Gasthaus König in Roiten, in unmittelbarer Nähe des Hundertwassermuseums. Gastwirtin Daniela König wurde bei dieser Gelegenheit in der Runde von Frau in der Wirtschaft willkommen geheißen; sie hatte erst vor Kurzem den elterlichen Betrieb übernommen.

## Internet-Schaufenster

stahlhart kalkuliert  
**www.pordeshalle.at**  
 stahlhart gebaut

### Kleiner Anzeiger

Anzeigenannahme: E-Mail: [noewi@mediacontacta.at](mailto:noewi@mediacontacta.at),  
 Fax 01/523 29 01/33 91, Telefon 01/523 18 31,  
 ISDN 01/523 76 46.

Anzeigenschluss: Donnerstag der Vorwoche.  
 Anschrift Chiffrebriefe: „Niederösterreichische Wirtschaft“,  
 Mediacontacta Ges.m.b.H., 1010 Wien, Teinfaltstraße 1.  
 Chiffreadressen dürfen laut Pressegesetz  
 nicht bekanntgegeben werden.

Preise für „Kleinanzeigen“: Top-Wort € 18,-; pro Wort € 2,-;  
 fett gedruckte Wörter, Großbuchstaben  
 und mehr als 15 Buchstaben € 3,95; Mindestgebühr € 22,-;  
 Chiffregebühr € 7,-; zuzüglich 20% Mehrwertsteuer.

#### Alarmanlagen

[www.s3alarm.at](http://www.s3alarm.at)

Tel. 01/982 29 22

#### Betriebsobjekte

10.000 - ca. 28.000 m<sup>2</sup> Gewerbegrundstück mit teilfertiger genehmigter Lagerhalle ca. 1.700 m<sup>2</sup> in Flughafennähe B10 zu verkaufen, auch Kaufmiete möglich. Einzelauskünfte unter 0676/842 119 500 oder 0676/842 119 300

#### Geschäftliches

BUCHHALTUNG/ LOHNVERRECHNUNG !KOSTENGÜNSTIG! 0699/115 11 319, [www.tomabuch.at](http://www.tomabuch.at)

Stühle, Tische und Gartenmöbel: Wir liefern Stühle + Tische sowie verwandte Produkte zu Großhandelspreisen. Großes Lager, viele Modelle, Spezialangebote für Gastronomie. Sitwell Möbelgroßhandel, Wr. Neudorf 02236/366 08

**PESCHL**  
 PALETTEN/ FACHBODENREGALE  
 LOGISTIK  
[www.PESCHL-LAGERTECHNIK.at](http://www.PESCHL-LAGERTECHNIK.at)  
 4600 WELS/ 1230 WIEN  
 0664 - 3572344

Lagerfläche ab € 1,50/m<sup>2</sup> auf Wunsch mit Zustellung und Betreuung, Tel. 07475/521 52

Das Geld liegt auf der Straße, greifen Sie zu! Werden Sie mit unserer Unterstützung Ihr eigener Chef! Weiter Informationen ROADPLAST Mohr GmbH, [www.roadplast.com](http://www.roadplast.com)

**ROADPLAST**

Gewerberechtliche Geschäftsführerin für Kosmetik frei, Tel. 0676/325 80 17

Vergebe Gewerberechtl. Geschäftsführer für den Innerstaatlichen und Grenzüberschreitenden Güterfernverkehr! Tel. 0664/81 41 221

#### Käufe

KAUFE jede MODELLEISENBAHN  
 0664/847 17 59

#### Nutzfahrzeuge

Suche LKW und Lieferwagen, Bj. 1965 bis 2005, KFZ-Rauch, 0664/234 59 89



#### PKW ANHÄNGER

[www.monsberger.com](http://www.monsberger.com)  
 02783/8755

#### ANHÄNGER

Verkauf, Verleih & Service, Reparaturen und §57a Überprüfungen, HÄNGERPROFI-Steininger, 2111 Gewerbeplatz Tresdorf bei Korneuburg, Tel. 02262/734 09, [www.steinger.co.at](http://www.steinger.co.at)

## Verbraucherpreisindex

Vorläufige Werte		Verkettete Werte	
Basis Ø 2010 = 100		VPI 05	113,9
		VPI 00	125,9
Oktober 2011	104,0	VPI 96	132,5
		VPI 86	173,3
Veränderungen gegenüber		VPI 76	269,4
Vormonat	+ 0,1%	VPI 66	472,7
Vorjahr	+ 3,4%	VPI I/58	602,3
		VPI II/58	604,2
		KHPI 38	4560,9
		LHKI 45	5292,0

Achtung: Ab 1/2011 neue Basis JD 2010 = 100

Verkauf Ersatzteile Vermietung Kundendienst

**Wiener**  
 STAPLER- U. BAUMASCHINEN-SERVICE

**Yale** F. Wiener GmbH  
 4655 Vorchdorf  
 neu+gebraucht Tel.: 07614 / 8500  
[www.stapler-wiener.at](http://www.stapler-wiener.at)

Kaufe PKW, Busse, Nutzfahrzeuge, Unfall- und defekte Fahrzeuge ab Bj. 97, KFZ Edlmann, Tel. 0664/196 99 12

Abschleppfahrzeuge über 3,5 t inkl. Kundenstock im südl. NO zu verkaufen, Tel. 0664/227 11 44

#### Schadensanierung

[www.brandwasserschaden.cc](http://www.brandwasserschaden.cc)  
 24 Stunde/365 Tage im Jahr  
[helpline@ASTRA-Services.at](mailto:helpline@ASTRA-Services.at)  
 Telefon: 0820/55 56 06  
[www.tatortreinigung.co.at](http://www.tatortreinigung.co.at)

Bautrockner + Wasserschaden-Sanierung. Aktionspreise für Miete - Kauf Direkt vom Importeur/Erzeuger! WD-AUSTRIA [www.entfeuchter.at](http://www.entfeuchter.at)

#### Verkäufe

Ernstbrunn, Bezirk Korneuburg: Sonige Baugründe zu verkaufen, Tel. 0664/326 47 07

STAHLBOGENHALLE zum Aktionspreis von EUR 25.000,-, Größe 390 m<sup>2</sup>, Breite 15,5 m, Länge 25 m, Höhe 5 m, mit Sektionaltor. Infos unter [www.steel.at/Aktionshalle](http://www.steel.at/Aktionshalle), [info11@eusteel.net](mailto:info11@eusteel.net) oder 0664/382 39 29

Tiefkühlschrank gebraucht, 320 Liter, € 100,- plus MwSt., [haba@haba.at](mailto:haba@haba.at)

ABNEHMGERÄTE mit Infrarotlicht, Sun 400 mit wenig Betriebsstunden, neuwertig, günstig zu verkaufen, Tel. 0664/406 56 55

#### Vermiete

HIMBERG bei Wien, Geschäft/Büro am Hauptplatz, 50 m<sup>2</sup>, zu vermieten, M. 0664/255 38 45

#### Verpachte

Neuverpachtung Café-Restaurant Thermenhalle, Bad Vöslau, Geymüllerstr. 8. Die Thermenhalle ist eine Veranstaltungshalle für bis zu 1.200 Personen und eine Dreifachturnhalle. Neben dem Restaurant ist eine Kegelbahn untergebracht. Auf rund 250 m<sup>2</sup> steht ein voll eingerichteter Betrieb mit zwei Gasträumen und allen erforderlichen Nebenräumen zur Verfügung sowie eine Terrasse mit ca. 60 m<sup>2</sup> und die Option zur Benützung von Teilen des Foyers. Neuverpachtung ab April 2012. Bewerbungen mit einem Betreiberkonzept bis 20.1.2012 an Stadtgemeinde Bad Vöslau, 2540 Bad Vöslau, Schlossplatz 1, E-Mail: [stadtgemeinde@badvoeslau.at](mailto:stadtgemeinde@badvoeslau.at). Informationen unter 02252/76 1 61

**WIFI**  
 WIKO

Wissen an erster Hand

NEUES WIFI-Kursbuch jetzt anfordern unter [www.wifi.at](http://www.wifi.at)

**mediacontacta**

Ihr NÖWI-Team wünscht Ihnen ein gesegnetes Weihnachtsfest sowie Gesundheit und Erfolg für 2012.



## Nachfolgebörse

Um selbstständig zu werden, können auch bestehende Unternehmen übernommen werden. In der in der Wirtschaftskammer Niederösterreich eingerichteten Beratungsstelle für Betriebsgründungen gibt es dafür eine eigene Nachfolgebörse. Nähere Auskünfte unter der Telefonnummer 02742/851/DW 17 7 01.

Branche	Lage	Detailangaben	Kenn-Nr.
Gastgewerbe	Weinviertel	Bestens eingeführtes Heurigenrestaurant wegen Pensionierung zu verkaufen. Gastzimmer 60 Sitzplätze, Stüberl 30 Sitzplätze und Terrasse ca. 70 Sitzplätze mit herrlichen Ausblick und Kinderspielplatz. Gute Lage neben Radwanderweg, Kundenstock vorhanden. Das Lokal wurde 2002 neu gebaut, die Einrichtung wurde von einem Tiroler Tischler angefertigt. Weiterführung sofort möglich. Auch für andere Branchen geeignet. Nähere Informationen unter Tel. 0664-4007114.	A 4176
Gastgewerbe	Schwechat	Würstelstand - Stehbuffet in Schwechat (Busbahnhof) sucht Nachfolger. Dem Nachfolger mit Gastgewerbekonzession, biete ich einen miet- und pachtfreien ca. 14m <sup>2</sup> großen Verkaufskiosk (Eigentum) mit einer älteren, sehr seltenen Betriebsanlagen-Genehmigung zur Übernahme, gegen eine angemessene Investitionsablässe an. Meine Gattin und ich führen den Betrieb bereits seit 34 Jahren. Kurze Info über die (fast ungläubliche) Rarität unter der Tel.: 0676 7107403	A 4186
Gastronomie	Waldviertel	Zentral gelegene, gut gehende Café-Konditorei zu verpachten!	A 4192
Gas-Wasser-Heizung Installation	Bez. Mödling	Handwerksbetrieb zu verkaufen. Kundenstock Privatkunden, Hausverwaltungen und Service-Reparaturkunden; Geschäft, Büro, Lager, Werkstatt, Aufenthaltsraum, Lager-Hof Miete; 4 Klein-LKW, Maschinen und Werkzeug.	A 4193
Gastronomie	Waidhofen/Ybbs	Traditions-Gasthof im Zentrum von Waidhofen/Ybbs. Informationen unter der Tel.: 0744/52314 und <a href="http://www.waidhofen.at">www.waidhofen.at</a> (Tourismus, Gastronomie, „Zum schwarzen Bären“).	A 3558
Gastgewerbe	Bez. Korneuburg	Modern ausgestattete Tages-/Abendbar (49 m <sup>2</sup> Raucherlokal) mitten im Stadtzentrum mit schönem Innenhof/(Gastgarten) gegen Invest. Ablöse abzugeben. Wohnmöglichkeit (100 m <sup>2</sup> ) genau über dem Lokal vorhanden! Nähere Informationen unter der Tel.: 0664 4627250	A 4103
Gastronomie	Mostviertel	Seit 17 Jahre gut funktionierende kleiner Raucher - Café, zentral gelegen, ca. 120 Stammgäste, viele Parkplätze zu Verfügung, modern eingerichtet, 38 Sitzplätze im Lokal und ca. 40 im Gastgarten wegen Familienveränderung günstig abzugeben.	A 4119
Fachbetrieb für Sonnenschutz	Bez. Mödling	Sonnenschutzfirma (Kundenstock) zu verkaufen. Wir liefern und montieren Jalousien, Rollläden, Markisen etc. Reichhaltiger und guter Kundenstock, jedoch ohne Lokal, Maschinen etc. zu verkaufen. Neuer Firmensitz sollte jedoch auch im Raum Mödling sein (wegen Dauerkunden Private und Gemeinden). Abgabe wegen Pensionierung. Ausgezeichnete Ertragslage und Auslastung, da Dauerkunden sowie div. Lieferverträge bestehen! Gut eingearbeitetes Personal kann übernommen werden. Informationen unter Tel.: 02236/33404	A 4150

### Angebotsausschreibung WIFI NÖ Kursbuch 2012/13

Das Wirtschaftsförderungsinstitut (WIFI) der Wirtschaftskammer Niederösterreich bringt folgende Leistungen im offenen Verfahren zur Ausschreibung.

**Auftraggeber:** WK NÖ, 3100 St. Pölten, Landsbergerstraße 1.  
**Gegenstand:** Druck WIFI-Kursbuch 2012/13 (inkl. Verarbeitung und Postaufgabe).

**Umfang:** 65.000 Stück à 400 Seiten, Details gemäß Leistungsbeschreibung.

**Ausführungsfrist:** 3. bis 14. Mai 2012

**Fixtermin Lieferung:** Montag, 14. Mai 2012

**Lieferorte:** Postamt eigener Wahl, WIFI St. Pölten und 5 Zweigstellen.

**Zuschlagsfrist:** max. 3 Monate nach Angebotsöffnung.

**Ausschreibungsunterlagen:** Die Ausschreibungsunterlagen können ab sofort bis **18. Jänner 2012** werktags in der Zeit von 8 bis 16 Uhr im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, Referat Werbung, Zimmer 2008, behoben oder per E-Mail: [birgit.labenbacher@noe.wifi.at](mailto:birgit.labenbacher@noe.wifi.at) angefordert werden. Die Abgabe der Ausschreibungsunterlagen erfolgt kostenlos.

**Angebotsabgabe:** Die Angebote sind kostenlos zu erstellen und in einem verschlossenen Briefumschlag, versehen mit der Anschrift „Angebot – nicht öffnen! Kursbuchausschreibung für WIFI NÖ“, so einzureichen, einzusenden bzw. abzugeben, dass sie bis spätestens **25. Jänner 2012, 10:30 Uhr** im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Mariazeller Straße 97, WIFI Werbung, Zimmer 2008, einlangen.

**Angebotsöffnung:** Die Angebotsöffnung findet unmittelbar nach Ablauf der Angebotsfrist im WIFI NÖ, 3100 St. Pölten, Sitzungszimmer 1, statt.

## Susanne Wenger Foundation im KunstQuartier KREMS

Im Sommer 2011 wurde auf der Kunstmeile Krems die Susanne Wenger Foundation eröffnet. Anlass war der 96. Geburtstag von Susanne Wenger und die Erhaltung und wissenschaftliche Erforschung des Lebenswerkes der Künstlerin. Susanne Wenger hatte 1995, um ihr Werk zu erhalten, eine Stiftung gegründet. 2004 stellte das Land Niederösterreich in der Kunsthalle Krems Räume für das Susanne Wenger-Archiv, das 2011, zwei Jahre nach ihrem Tod (die Künstlerin starb am 12. Jänner 2009 im 94. Lebensjahr) zur Susanne Wenger Foundation erweitert wurde, zur Verfügung.

Susanne Wenger wurde 1915 in Graz geboren und war 1946 Mitbegründerin der Wiener Sektion des Internationalen Art Clubs. Bereits in den Jahren der Bombardierung von Wien (1943/44) fertigte sie erste surrealistische Zeichnungen an,

die auf die nach 1945 folgende Künstlergeneration (Ernst Fuchs, Wolfgang Hutter, Wander Bertoni u.a.) großen Einfluss ausübten. 1950 ging sie nach Nigeria, wo sie bis 2009 lebte und arbeitete. Fasziniert von der Kultur der Yoruba baute sie riesige Architekturen und Plastiken in einem Stil, den sie bereits in Österreich ab 1946 entwickelt hatte und der im Einklang mit der Natur des Regenwaldes und den Göttermitten der Yorubakultur steht. 2005 wurden ihren Skulpturen und Architekturen in Nigeria zum Weltkulturerbe erklärt. Susanne Wenger Foundation im Kunstquartier Krems auf der Kunstmeile Krems, Steiner Landstraße 3, 3500 Krems. Öffnungszeiten nach Vereinbarung

Info: Prof. Wolfgang Denk, Tel. 02732/74 563 und 0664 234 10 78, [www.susannewengerfoundation.at](http://www.susannewengerfoundation.at)

# Niederösterreich neu entdeckt!



Die Exportquote des Weingutes von Stift Klosterneuburg beträgt 25 Prozent.

## Stift Klosterneuburg - Botschafter Niederösterreichs

Markgraf Leopold III. schuf mit dem Stift Klosterneuburg ein erstes religiöses, soziales und kulturelles Zentrum für Österreich. Heute ist das Stift in allen diesen Kernkompetenzen ein „global player“.

Das Stift Klosterneuburg ist eines der bekanntesten Stifte Österreichs, und das nicht nur wegen der rund 100.000 Besucher, die jährlich Kulturschätze wie den Verduner Altar oder den österreichischen Erzherzogshut sehen möchten.

1114 wurde das Stift Klosterneuburg von Leopold III. dem Heiligen gegründet und gehört seit fast 900 Jahren zu den bedeutendsten sakralen und kulturellen Zentren Österreichs. Die Verbindung zwischen geliebtem Glauben, den einzigartigen Kunstschatzen und den edlen Weinen aus eigener Produktion verleiht dem über der Donau gelegenen Stift seinen unverwechselbaren Reiz.

### Konvent für Seelsorge in drei Staaten

Schon in den 1920er Jahren wurde der Name Klosterneuburg in der ganzen katholischen Welt ein Begriff: Als der Chorherr Pius Parsch mit seiner Reform der Liturgie begann und die „Klosterneuburger“ Messtexte in unzählige Sprachen übersetzt wurden. Endgültige Anerkennung erlangte die Tätigkeit von Pius Parsch

schließlich in der Liturgiereform des 2. Vatikanischen Konzils.

Aktuell ist die internationale Bedeutung des Stiftes Klosterneuburg innerhalb der Weltkirche kaum geringer. Wiederholt wurde Propst Bernhard Backovsky – wie auch sein Vorgänger – zum Generalabt der Augustiner Chorherren in Österreich gewählt und inzwischen auch zum Abtprimas, dem Ordensobersten weltweit. Der Chorherr Markus ist seit 2005 Bischof von Oslo, HH Albert ist Generalvikar in Trondheim.

Seit Sommer 2011 gibt es eine Niederlassung des Stiftes Klosterneuburg mit zwei Pfarren in New York. Damit betreut das Stift nun 27 Pfarren auf zwei Kontinenten und in drei Staaten: 24 in Wien und Niederösterreich, eine in Norwegen und die beiden neuen in den USA.

### Soziales Engagement rund um die Welt

In der Ortschaft Pirita im Grenzgebiet zwischen der Republik Moldawien und Transnistrien findet man genauso ein

Transparent mit der Ansicht von Klosterneuburg, wie weit von Ploiesti in Rumänien und unweit der Stadt Bangalore in Indien: Sie sind an Häusern eines Kinderdorfes angebracht, die das Stift Klosterneuburg seit Jahren mitfinanziert.

Meist wissen aber nur die Hilfsorganisationen von der finanziellen Hilfestellung: So etwa bei einer Augenklinik von „Licht für die Welt“ im Südsudan, bei einem Sozialzentrum der „Kindernothilfe“ in Mittelamerika oder bei „Jugend eine Welt“.

In Österreich hilft das Stift immer wieder nach Naturkatastrophen und verhindert durch Pachtverträge, dass Menschen in wirtschaftlichen Notlagen ihr Haus verlieren. Alles in allem wendet das Stift pro Jahr rund eine Million Euro für soziale Zwecke auf.

### Vorzeigeprojekte für den Umweltschutz

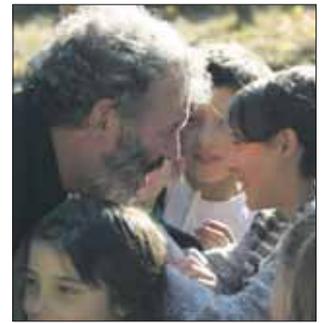
250 Hektar Biolandwirtschaft, 108 Hektar Weingut, das als klimaneutral zertifiziert ist, Gärten, die für Artenvielfalt und den Erhalt alter Pflanzensorten stehen, acht Forstreviere, die für eine nachhaltige Bewirtschaftung bekannt sind und die Biomasse-Heizung des Stiftes, die jährlich den CO<sub>2</sub>-Ausstoß um über 3.200 Tonnen verringert hat, das sind Eckpunkte des umweltbewussten Handelns im Stift Klosterneuburg.

Delegationen aus dem Ausland besuchen diese Vorzeigeprojekte. Dass das Lebensministerium den internationalen Waldgipfel zum Thema Energie im Stift Klosterneuburg abgehalten hat, war eine Würdigung des stiftlichen Engagements.

### Kulturkontakte in Europa

Das Rumänische Kulturinstitut in Wien wurde zum langjährigen Partner mit dem an die 30 Projekte umgesetzt wurden: Ausstellungen, Konzerte und zuletzt auch ein Buch über die rumänischen Spuren in Wien...

Inzwischen wurde auch Ungarn mit seinen kulturellen Einrichtungen in dieses Netzwerk eingebunden: Die Kulturhaupt-



Pater Georg Sporschill mit rumänischen Kindern.

stadt Pecs und die Donaubrücken wurden von ungarischen Fotografen im Stift präsentiert und für 2013 ist eine Ausstellung „Ungarn im Hagenbund“ geplant.

2012 wird diese Kooperation noch ausgeweitet: Auch die kulturellen Einrichtungen Tschechiens und Japans werden nun mit dem Stift zusammenarbeiten und etwa gemeinsame Konzerte veranstalten.

Im Ausland hat das Stift nicht zuletzt durch seinen Wein einen guten Namen: Das Weingut des Stiftes Klosterneuburg ist mit einer Exportquote von ca. 25% auch einer der wichtigsten Weinbotschafter des Landes Niederösterreich. Die Weine des Stiftes Klosterneuburg sind in den meisten Ländern Europas vertreten, ebenso in Übersee.

Darüber hinaus ist das Stift längst ein international bekannter Anziehungspunkt für kulturell Interessierte. Immerhin zählt das Stift rund 100.000 Besucher pro Jahr. Die Eröffnung der Schatzkammer im Mai 2011 mit dem Erzherzogshut hat diese Attraktivität sicher noch erhöht. Ein Bestandteil dieser Attraktivität ist natürlich auch die aufwendige und sorgfältige Erhaltung der Kulturschätze des Stiftes und hier ist ein ganz wesentlicher Punkt die Generalrenovierung des Stiftes Klosterneuburg. Für die tatkräftige Unterstützung dabei ist dem Land Niederösterreich besonders zu danken.

Stift Klosterneuburg, Stiftplatz 1, 3400 Klosterneuburg  
Tel: +43 (2243) 411-212

Email: [tours@stift-klosterneuburg.at](mailto:tours@stift-klosterneuburg.at), [www.stift-klosterneuburg.at](http://www.stift-klosterneuburg.at)

## Xunder Kalender



Eine ganze Reihe von Fenstern ist noch geschlossen: im **Online-Adventkalender** der Xundheitswelt gibt es in der Vorweihnachtszeit jetzt noch viele „kalorienfreie Zucker!“ zu gewinnen – Goodies aus der Xundheitswelt, von denen ein Teil im Bild oben zu sehen ist.

[www.xundheitswelt.at](http://www.xundheitswelt.at)

## Garten Tulln: Winterführungen



Unter dem Motto „**Information und Inspiration im winterlichen Garten**“ finden am Gelände der GARTEN TULLN Winterführungen statt: 14. Jänner, 11. Februar und 10. März 2012. Beginn jew. 14.00 Uhr.

[www.garten-tulln.at](http://www.garten-tulln.at)

## Die NÖWI verlost zwei Karten für den ersten „NÖ Trachtenball“



Maria Forstner, Obfrau der NÖ Dorf- und Stadterneuerung, und Dorli Draxler, Geschäftsführerin der Volkskultur, fiebern voller Freude dem Trachtenball auf Schloss Grafenegg entgegen.

Am Freitag, 27. Jänner 2012, laden die Volkskultur Niederösterreich und die Niederösterreichische Dorf- und Stadterneuerung zum „**1. Niederösterreichischen Trachtenball**“ auf Schloss Grafenegg. Unter dem Motto „Wir tragen Niederösterreich“ ist ein Höhepunkt die Ballmusik von Franz Posch und seinen Innbrügglern. Weiters unterhalten die Weinviertler Kirtagsmusik, die Big Band der Militärmusik Niederösterreich und viele mehr. Eröffnet wird der Ball im Auditorium von einer eigens zusammengestellten „Niederösterreichischen Volkstanzgruppe“ und einem „Einmarsch der Bezirke“. Für die Gäste mit Tischplätzen kredenzt Toni Mörwald einen umfangreichen Schmankerlreigen.

**Karten für den 1. NÖ Trachtenball:** Einlass: 19.30 Uhr, Beginn: 20.30 Uhr, Stehplatz: 25,00 Euro (inkl. Aperitif) und Tischplatz 60,00 Euro (inkl. Tischplatz, Gedeck, Aperitif, Vorspeisenpotpourri, Schmankerlreigen und Mitternachtsuppe). Karten sind unter Tel. 02735/5500 oder 01/5868383 erhältlich. [www.wirtragennoe.at](http://www.wirtragennoe.at)  
**Die NÖWI verlost 1x2 Stehplatzkarten für den NÖ Trachtenball:** E-Mail mit Name, Adresse, Telefonnummer und Betreff „Trachtenball“ an [gewinnspiel@wknoe.at](mailto:gewinnspiel@wknoe.at) schicken. Einsendeschluss: 31. Dezember 2011.

## Geschenk-Tipp



Die NÖ wintercard ist eine neue, übertragbare Liftkarte, gültig wahlweise an 3 oder 5 Wintersaison Tagen, für die Skigebiete Annaberg, Hochkar, Lackenhof am Ötscher,

Gemeindealpe Mitterbach, Mönichkirchen/Mariensee, Zau[ber:]g Semmering und St. Corona am Wechsel.

Hotline: 0800-228-44-01  
[www.wintercard.at](http://www.wintercard.at)



Die Weihnachts-Edition der Niederösterreich-CARD mit verlängerter Gültigkeit von 1. Jänner 2012 bis 31. März 2013 bietet freien Eintritt zu über 300 Ausflugszielen.

Hotline: 01/535 05 05  
[www.noe-card.at](http://www.noe-card.at)

## Zusatz-Vorstellung für die wilde „Ronja“

Astrid Lindgrens Geschichte „Ronja Räubertochter“ erwies sich im Landestheater NÖ als Hit beim jungen Publikum.

Nun wurde eine zusätzliche Vorstellung für „Ronja“ eingeschoben – und zwar am Samstag, 28. April 2012, 15 Uhr.

Dafür sind noch Karten zu haben, heißt es aus dem Landestheater. Vielleicht ja auch ein Geschenk-Tipp!

### Infos und Karten:

Landestheater NÖ, Rathausplatz 11, 3100 St. Pölten  
Tel.: 02742 - 80 60 - 600  
[karten@landestheater.net](mailto:karten@landestheater.net)  
[www.landestheater.net](http://www.landestheater.net)



## Feierlicher Advent in der WKNÖ



Im Rahmen der traditionellen Christbaum-Illuminierung in der Wirtschaftskammer Niederösterreich begrüßte WKNÖ-Präsidentin Sonja Zwazl den stellvertretenden Militärkommandanten für Niederösterreich, Oberst Bruno Deutschbauer.

Das Bläserquartett des NÖ Militärkommandos sorgte für die musikalische Umrahmung die Feier. Anlässlich des „runden Jubiläums“ bedankten sich Sonja Zwazl und WKNÖ-Direktor Franz Wiedersich für die ausgesprochen gute 10-jährige Partnerschaft.

Auch zur Weihnachtszeit liefern wir zu unserer Energie die besten Spartipps gleich mit.



Danner, Merfick & Bergmann

Advent, Advent, ein Energiesparlämpchen brennt. Erst eins, dann zwei, dann drei, dann vier, schon wurde Energie gespart hinter Ihrer Tür! Wir liefern Ihnen 365 Tage im Jahr die beste Energie, damit Ihr Haus auch zu den Festtagen in vollem Glanz erstrahlt. In diesem Sinne: ein schönes Weihnachtsfest und ein energiegeliches neues Jahr.



UNSERE KRAFT FÜR SIE.